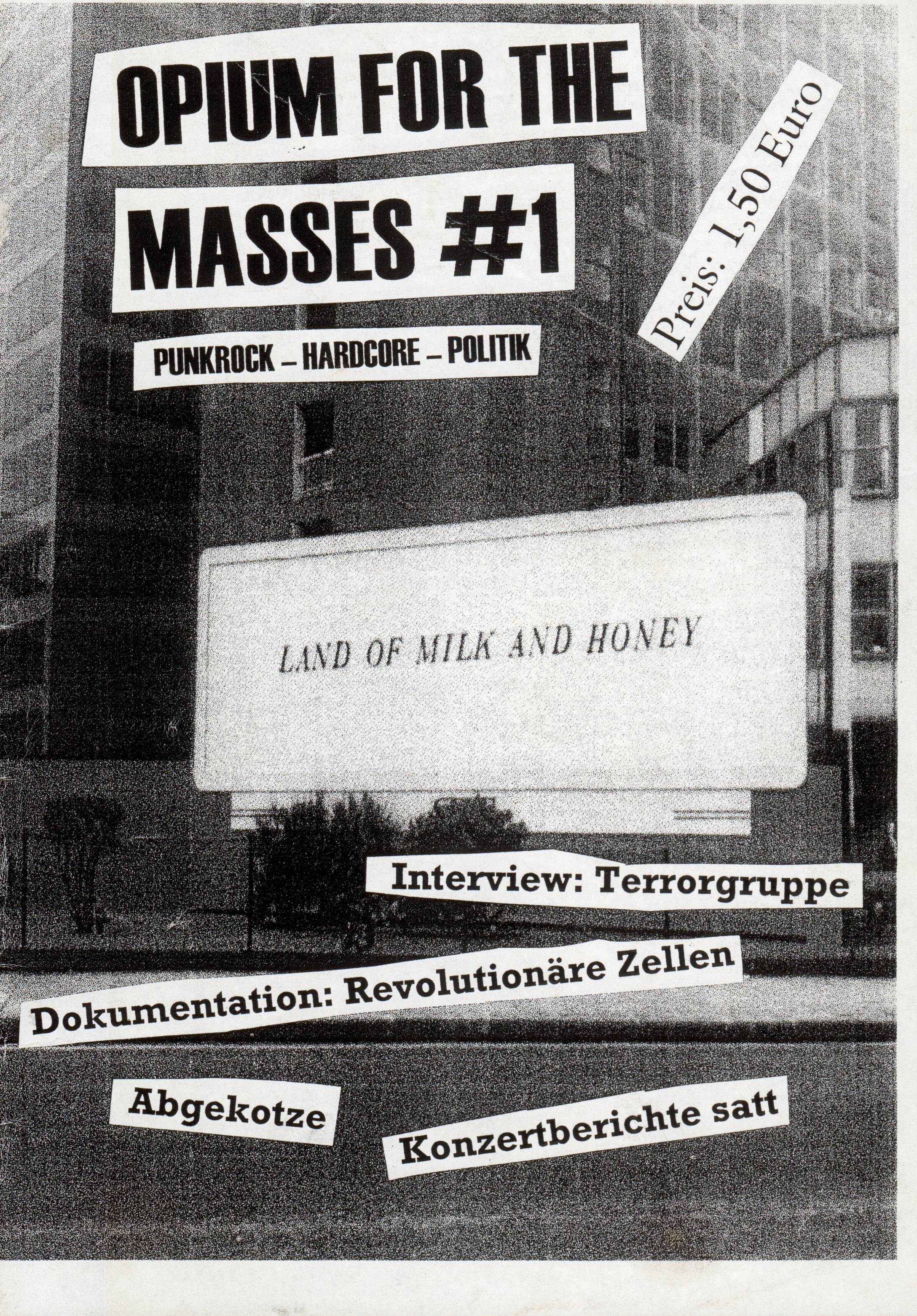
OPIUM FOR THE MASSES #1

PUNKROCK – HARDCORE – POLITIK

Preis: 1,50 Euro


LAND OF MILK AND HONEY

Interview: Terrorgruppe

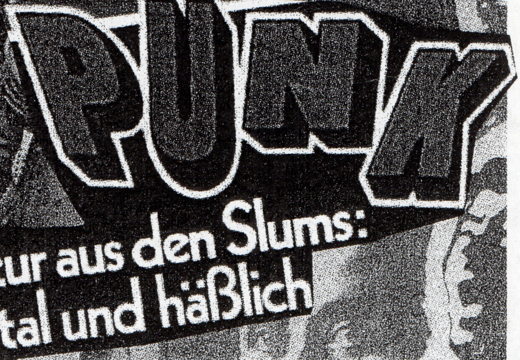
Dokumentation: Revolutionäre Zellen

Abgekotze

Konzertberichte satt

So, jetzt ist es endlich so weit, und die Startnummer vom OPIUM FOR THE MASSES ist draussen.
Nachdem die Leute, die vorhatten mitzuschreiben, noch weniger (also nichts) als ich auf die Reihe
brachten oder mit ihren Artikeln nicht zufrieden waren, ist es nun ein reines Egozine geworden, was
sich aber auf jeden Fall mit der näxten Nummer ändern wird. So gibt es in dieser Ausgabe nichts zu
den *Chaostagen 2000* in Hannover und auch keine Vorstellung von *Crimethinc*. Beim Durchblättern
fällt natürlich auf, dass es fast so was wie mein persönliches Konzerttagebuch, rausgelassen habe ich
lediglich die Konzertberichte meiner eigenen (Ex-)Band **$ocial Disease**, geworden ist, was auch mich
nicht völlig zufrieden stellt. Aber jetzt hab ich die Scheiße niedergeschrieben und die Seiten in
mühsamster Schnippselarbeit zusammengeklebt, dass mir diesbezügliche Kritik am Arsch vorbeigeht.
Immerhin gibt es ein ausführliches Gespräch mit der **Terrorgruppe**, bei dem, wie ich meine, ne ganze
Menge rumkommt. Der Artikel zu den *Revolutionären Zellen*, der übrigens NICHT als Werbung oder
gar als Aufruf zum bewaffneten Kampf zu verstehen ist, ist auch ganz informativ geworden, zumindest
für jemanden, der sich mit der Chose noch nicht beschäftigt hat. Desweiteren sind die Konzertberichte
ja in den wenigsten Fälle reine Berichterstattungen, sondern werden meistens mit meiner Meinung zu
diversen Vorkommnissen/Zuständen auf diesen verknüpft (z.B. *Troublemaker*-Hackfressen auf **Peter**
& the Test Tube Babies, ein Bericht zur aktuellen Lage Nürtingens was Freiräume betrifft anlässlich
des **Manjara**-Konzertes in der *Sibu*, Abkotzen übers *Limelight* bei **Peepshows**, usw.) so dass sie
meiner Meinung durchaus ihre Berechtigung haben. Trotzdem werden in der näxten Nummer auf
jeden Fall mehr Interviews drin sein, auch habe ich vor, der heimischen „HC-/Punkszene“ mehr
Beachtung zu schenken. Konstruktive Kritik nehme ich natürlich gerne entgegen.
Ach so, warum OPIUM FOR THE MASSES, das Konzept sollte anfänglich PUNKROCK –
HARDCORE – POLITIK heißen. Diese drei Begriffe sind, für mich, untrennbar miteinander verbunden.
OPIUM FOR THE MASSES, zu deutsch „Opium fürs Volk“ ist ein Zitat von *Lenin*, der es in Bezug auf
Religion ausdrückte. Heutzutage gibt es neben dem eigentlichen Begriff von Religion noch eine ganze
Latte weiterer, sagen wir mal, Ersatzreligionen, die wie Drogen auf den Menschen wirken, ihn
stillstellen und betäuben, ihn von seiner eigenen beschissenen Situation in der durch Ausbeutung und
Entfremdung gekennzeichneten kapitalistischen Gesellschaft ablenken, ihn davon abhalten auf die
Straße zu gehen und zu versuchen seines Lebens Herr zu werden, ihm erklären, dass er sich mit
seiner beschissenen Situation abfinden muss. OPIUM FOR THE MASSES, weil diese Beziehung
zwischen diesen „Drogen“ (z.B. beschissene Talkshows und Dailysoaps, Fitnessstudio, sämtliche
Boulevardmedien, verlogene Moralvorstellungen, natürlich auch herkömmliche Drogen, kurz gesagt,
die ganze Scheiße, die uns umgibt) und dem Menschen eine beidseitige ist, der Mensch wählt zwar
und wird abhängig, gleichzeitig ist diese den Mensch stillhaltende Maschinerie bewusstes
Herrschaftsinstrument. In diesem Sinne ist der Titel OPIUM FOR THE MASSES mit einer gewissen
Ironie zu sehen, da es ja ein Anspruch des Heftes ist, kein Teil dieses ideologischen Überbaus zu
sein. Andererseits soll das Heft Musikfanzine, kein linkes Propagandablatt, und schlichtweg ein Forum
um verbal abzukotzen, sein. Also ist der Name OPIUM FOR THE MASSES für meine Begriffe der
ideale Name für eine Druckschrift wie diese. Ein weiterer Grund für den Namen OPIUM FOR THE
MASSES ist, dass dieser darüber hinaus noch cool und straight klingt, z.B. „Hey Alder, das neue
OPIUM FOR THE MASSES ist draussen.“…
So long, stay Punk
Blauwick

So, auf meinem Plattenteller drehen sich momentan: 02/02
Kuwanlelenta –Demo CD
Muff Potter –Bordsteinkantengeschichten
Mad Minority/Katzenstreik/El Mariachi –Split LP
Bobby Peru –erste 7"
Die Toten Hosen –Auswärtsspiel
Dead Kennedys –Fresh fruits for rotten vegetables
Dead Kennedys –Plastic surgery disasters
Black Flag –alles bis zur „My war“
Circle Jerks –alles, was ich habe



Kultur aus den Slums:
brutal und häßlich

Kontaktadresse:
Jörg-Michael Klenk
Finkenweg 2
72663 Großbettlingen
e-mail: oftm.blauwick@gmx.de

Das OPIUM FOR THE MASSES versteht sich nicht als Druckschrift im Sinne des Presserechts, sondern als Rundbrief an Bekannte und Gleichgesinnte. Mit dem OPIUM FOR THE MASSES wird kein kommerzieller Gewinn erzielt, da der Preis maximal die entstehenden Unkosten deckt.

Erstauflage: 50 Stück 3. Auflage: +30 Stück

Inhaltsangabe:

- Vorwort, Plattentips, Blabla: Seite 2
- Inhaltsangabe: Seite 3
- Konzertbericht: **Harmfull**, *Michael Monroe*, **The Killer Barbies**, *Iggy Pop*; 07.09.00; Esslingen, *Richard-Hirschmann-Eisstadion*: Seite 4
- Konzertbericht: **Muff Potter**, **Terrorgruppe**; 28.09.00; Stuttgart, *Limelight*: Seite 5
- Konzertbericht: **A Land Forlorn**, **L.A.Z.**; 29.09.00; Nürtingen, *Big Bang*: Seite 6
- Frontbericht: *Antifa*-Demo und Antifakritik; 30.09.00; Esslingen: Seite 7
- Konzertbericht: **Spalter**, **Turnbeutelmassaker**; 20.10.00; Nürtingen, *Club Kuckucksei*: Seite 8
- Fanzinereviews: Seite 9
- Konzertbericht + Fotos: Punkrockparty: **Oxxon**, **Riff Randell**, **Ready Killerwatt and his Plutonium Boys**, **Square the Circle**, **Take out the Trash**, **Mädels No Mädels**, **CMF**; 11.11.00; Sindelfingen, *JH Süd*: Seite 13
- Konzertbericht: **Bodotronic**, **Fat Insects**, **AMP**, **Junk Food**; 25.11.00; Kirchheim, *JH Linde*: Seite 14
- Filmkritik: *Oi! Warning*: Seite 14
- Konzertbericht: *Swabian Steel Part 4*: **A Land Forlorn**, **Rawhead Rex**, **Chinchilla**; 08.12.00; Nürtingen, *JaB*: Seite 16
- Konzertbericht + Fotos: *Avanti Dilettanti X*: **Warcry**, **The Banned**, **Duty Free**, **Creek**, **noisy waste collection**, **Fifth Quarter**; 15.12.00; Nürtingen, *JaB*: Seite 16
- Konzertbericht: *The Final Nail-Tour*: **Peter & the Test Tube Babies**; 20.12.00; Tübingen, *Sudhaus*: Seite 17
- Konzertbericht + Fotos: **Supermug**, **Roerhedds**, **Silver**; 05.01.01; Stuttgart, *Limelight*: Seite 18
- Konzertbericht: *Time Warp-Worldtour*: **UK Subs**; 16.01.01; Ludwigsburg, *Scala*: Seite 20
- Konzertbericht: *Noise Gate CD-Präsentation*: **Honeybomb**, **Private**, **Subsistence**, **Henhouse**, **Buchstabensuppe**; 28.01.01; Stuttgart, *Zapata*: Seite 20
- Konzertbericht: *Proberaumspektakel*: **Caustic Caprise**, **Spalter**, **Duty Free**; 02.02.01; Nürtingen, *JaB*: Seite 21
- Konzertbericht: *Sallamusica II*: **C-64**; 16.02.02; Nürtingen, *JaB*: Seite 22
- Konzertbericht: spanisches Gitarrenduo, **Merino**, **Rock n´Roll Stormtroopers**; 17.02.01; Filderstadt, *Juze Z*: Seite 22
- Konzertbericht: **Peepshows**, **Gluecifer**; 24.02.02; Stuttgart, *Röhre*: Seite 22
- Konzertbericht: **Disconnected**; 10.03.01; Nürtingen, *Café Provisorium*: Seite 23
- Konzertbericht: **Rantanplan**; 11.03.01; Stuttgart, *Limelight*: Seite 23
- Dokumentation: *Revolutionäre Zellen*: Seite 24
- Konzertbericht: *Freakend II*: **Spalter**, **The Banned**, **Fretze Suckers**, **Duty Free**; 31.03.01; Nürtingen, *JaB*: Seite 26
- Konzertbericht: **Slackers**; 05.04.01; Tübingen, *Epplehaus*: Seite 27
- Kolumne: „Ich hab Recht gehabt –Zwei Jahre nach dem Krieg gegen Jugoslawien": Seite 28
- Konzert- und Szenebericht Nürtingen: *Silberburg Wiedereröffnung*: **Manjara**; 20.04.01; Nürtingen, *Silberburg*: Seite 29
- Konzertbericht: **Mongoozer**, **Solle Vöhne**, **Kuwanlelenta**; 21.04.01; Nürtingen, *Club Kuckucksei*: Seite 30
- Konzertbericht: *Nürtinger Musiknacht*: **Blue Note Society**, **Honeybomb**, **Harry Coltello & Mäkkeläs Trash Lounge**; 28.04.01; Nürtingen, *JaB*: Seite 30
- Konzertbericht: **Tonfilm**; 30.04.01; Nürtingen, *Club Kuckucksei*: Seite 31
- Konzertbericht + Fotos: **Igzorn**, **Murder Disco Experience**, **Mutilated**, **Absidia**; 04.05.01; Nürtingen, *JaB*: Seite 31
- Konzertbericht: **Baseros**, **Hammerhead**; 18.05.01; Filderstadt; *Juze Z*: Seite 33
- Konzertbericht: *Anti Fascist Rock Festival*: **Hefepilse**, **Highscore**, **Sixer**, **The Forgotten**, **Stage Bottles**; 19.05.01; Stuttgart, *JH Fasanenhof*: Seite 34
- Vorstellung: *Anti Fascist Rock Action*; Seite 35
- Konzertbericht: **The Lucky Punch**, **Peepshows**; 21.05.01; Stuttgart, *Limelight*: Seite 35
- Konzertbericht: **I**, **Driftnet**, **Children of Fall**, **Max Rebo Kids**; 24.05.01; Nürtingen, *Club Kuckucksei*: Seite 36
- Konzertbericht und Foto: **Johnny Trouble & the Whiskeys**, **Private**, **D-Fame**, **Facelikemoses**, **Terrorgruppe**; 26.05.01; Nürtingen, *JaB*: Seite 36
- Interview: **Terrorgruppe**: Seite 37
- Tonträgerreviews: Seite 44
- Kolumne: „Seid ihr alle doof oder was?": Seite 51

Das Cover ist von der ersten ADVERTS-LP „Crossing the Red Sea with the Adverts" (1978)
Das Backcover ist ein Teil einer Decollage, die ich zu Schulzeiten in der 11. Klasse, d.h. vor vier oder fünf Jahren im BK-Unterricht [redacted] zum Thema „Revolution" erstellte...

ME PUNK YOU FUCK!

KONZERTE:
-16.02.02: RIVER CITY HIGH + AMBROSE; JaB Nürtingen
-22.03.02: NULL ART + RANK MIASM + Support: JaB, Nürtingen
-30.03.02: I FARM + BOBBY PERO + ACABAH ROT: Club Kuckucksei, Nürtingen

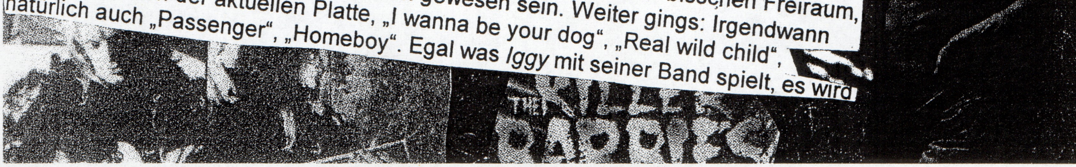
5. + 6. Juli: HARDCORE - NOT MUSIC FESTIVAL III
mit u.a.: HIGHSCORE + BRATSETH + A MODEST PROPOSAL + ROBOCOP KRAUS u.v.m.

"**IGGY POP** and more" am 07.09.00 im Richard-Hirschmann-Eisstadion (auf der Neckarinsel) in Esslingen

IGGY POP

Hui Hui, Der „Grandfather of Punk" zu Gast im Ländle. Und als Support bringt er uns gleich drei weitere Gruppen mit: **Harmfull** aus Schweinsfurth, **Michael Monroe** samt Band und die spananischen **Killerbarbies**. So weit so gut, eigentlich wollte ich um 16 Uhr aufhören zu arbeiten, da Einlass schon um 18 Uhr war. Aber ausgerechnet kriege ich an diesem schönen Donnerstag von allen möglichen Loiten allen möglichen Scheiß aufgedrückt. Jaja, mit dem Aushilfsfahrer kann mans ja machen...

Gegen Fünf bin ich dann wirklich zuhause, noch ein bisschen punkuntypische Körperpflege und in anständige Klamotten geschlüpft und nu schnell Matze abholen. Dann an die Tanke zwecks Bierversorgung und das Eisstadion suchen. Scheint so, dass hier sonst nicht so viele punkverwandte Konzerte stattfinden, da an einem Mülleimer auf der Neckarinsel, auf der sich auch der Veranstaltungsort befindet, diverse NPD-Aufkleber befinden. „Familienrückführung statt Integration"... Als wir ankommen spielen **Harmfull** schon, dafür ist die große „Halle" fast vollkommen leer. Maximal ein paar Hundert Leute sind anwesend, was in dieser Größenordnung nichts ist. Das kann ja heiter werden, und dann noch dieser schreckliche Kreuzüber-HC, den man an anderer Stelle vielleicht ganz gut anhören kann, hier aber völlig fehl am Platz ist. Und dann war es soweit: PUNKLegende **Michael Monroe** entert mit seiner Band die Bühne. Das Publikum, immer noch spärlich anwesend, schaut da schon etwas interessierter zu. Gleich das erste Stück ist eine Coverversion von Michaels Ex(?)-Band **Demolition 23**: „Nothings allright", yeah. Endlich mal eine RICHTIGE(!!!) ROCKshow! Die Band mit langen Mähnen, *Michael* mit toupierten Haaren, Tuntenklamotten, die er etwa alle 3 Lieder wechselt um sich dafür vom Publikum bejubeln zu lassen, gewichste Gitarrensoli zu ordentlich treibendem Punk/Rock n´Roll, massig Gaststars auf der Bühne und dem typischem Rockgepose. Geil! Als näxtes die **Killerbarbies** und die Halle füllt sich zusehends. Ich muss ganz ehrlich sagen, dass ich die trotz dem Hype, und der etwas komischen Vermarktung immer ganz cool fand. Sie sind allein vom Alter her schon mal keine Teenieband. Und allein der Anblick ihrer äußerst attraktiven Sängerin *Silvia Superstar* erweckt selbst die alte Wüschelrute des letzten PC-Fanatikers zu neuem Leben. Allerdings fehlt live doch irgendwie die notwendige Aggression. Das Ganze ist einfach etwas zu poppig geraten. Trotzdem werden die „Barbies" von einem Publikum, dessen Altersdurchschnitt doch etwas höher ist als auf einem **Killerbarbies**-Konzert erstaunlich gut aufgenommen, und beim **Ramones**-Cover „Sheena is a Punk Rocker" füllt sich der Pogokreis vor der Bühne doch mit mehr als den sonstigen fünf Loiten. Das lustigste am Gig war jedoch der Kerl, der nun aber überhauptnix mit der Band anfangen konnte und Becher auf die Bühne warf und die ganze Zeit mit erhobenem Mittelfinger in Richtung Band seine Meinung kundgab. Die rassige Spanierin von Sängerin konterte mit einem gekonnten „Hast du keine Eier?", was ihn wohl sehr deprimierte und veranlasste die Schnauze zu halten. Bis auf den Schluss, als irgendwo von hinten noch mal ein voller Bierbecher auf die Bühne flog. Wer das wohl war...? Nach einer ewigen Pause, in der die Verstärker von *Iggy´s* Band circa 1000 Mal durch Anschauen seitens der Ordner geprüft wurden, ging es dann los. Gleich als zweites Stück „Raw Power", dann „Search & Destroy". Das Publikum in dem erstaunlich viel Jüngere waren, war nicht mehr zu bremsen. Das Eisstadion war inzwischen auch ganz ordentlich gefüllt. Hinten war zwar noch n´ bisschen Freiraum, aber mehrere Tausend werden es schon gewesen sein. Weiter gings: Irgendwann „Corruption" von der aktuellen Platte, „I wanna be your dog", „Real wild child", natürlich auch „Passenger", „Homeboy". Egal was *Iggy* mit seiner Band spielt, es wird



IGG

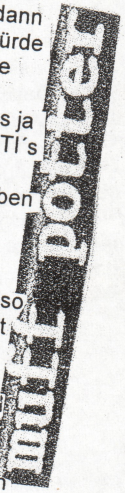
begeistert aufgenommen. Mann, hat der Kerl viele Hits in seiner ca. 132-jährigen Karriere fabriziert, und trotz seines Alters ist er noch saumäßig fit. Das sieht mensch gerne. Nach dem das eigentliche Set vorbei war folgte *Iggy* den Aufforderungen des Publikums wie „Ha Iggy, komm scho´ ‚jetzt spielsch aber no mol a Liedle!“ und hängte einen Zugabeblock dran, unter anderem mit „No fun“! Nach dem Zugabeblock war dann Sense. Rück blickend lässt sich sagen, dass das Konzi geil war und sich der Abend gelohnt hat. Bei einem Kartenpreis von 53,70 DM inklusive Vorverkaufsgebühr schreckt Punk zwar erschreckt auf, muss jedoch einsehen, dass *Iggy* in einer ganz anderen Liga spielt. und für diese Liga ist dieser Eintrittspreis verdammt günstig, zumal dem Besucher an diesem Abend vier Bands geboten wurden. Vergleicht doch mal das Preis-Leistungs-Verhältnis mit zum Beispiel **AC/DC** oder **Aerosmith**. Zu dem ist **Iggy** im Gegensatz zu diesen Kollegen noch unheimlich lebendig...

Blauwick

EINTRI

000111 00435

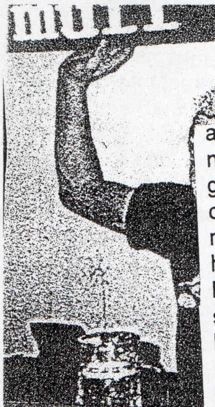
TERRORGRUPPE + MUFF POTTER am 28.09.00 im Limelight, Stuttgart



Die Terrorpüppies waren mal wieder auf Deutschlandtour, und mit **Muff Potter** hatten sie sich mal eine richtig tolle Vorgruppe ausgesucht, und dann noch im schnuckelig, kleinen *Limelight*; nettere Atmosphäre wie in der *Röhre* ´98. Auf jeden Fall konnte ich *Daniel* + *Stoffel* am Begeistern tun mitzukommen. Ganz besonders lustig war, dass ebengenannte an diesem Donnerstag bzw. am näxten Freitag arbeiten bzw. die Schule besuchen durften, während meinereiner ausschlafen musste. Trotzdem war ich die arme Sau, die fahren musste. Irgendwie hatte ich schon den ganzen Tag so ein flaues Gefühl im Magen, warum wusste ich nicht. Jedenfalls gegen abends dann die zwei Genossen abholen und auf dem Weg ins *Limelight* noch Bier kaufen. Hürde 1 war schnell überwunden, da wir schnell einen Parkplatz fanden. Aber irgendwie fühlte ich mich immer noch scheiße. Vor dem *Limelight* hingen dann ein paar Gestalten rum, und wie wir mitbekamen sei drinnen fast keine Sau. Das konnte es ja nicht sein: **Bloodhound Gang**, **Blink 182** und wie sie alle heißen laufen in den GTI´s irgendwelcher Popper rauf und runter und beim Konz einer der bekanntesten deutschen Punkbands is nix los, oder wie? Aber die sollen auch lieber daheimbleiben oder in ihre scheiß Discos gehen... Unsere Biers noch leeren und dann rein (nachdem man 18 Mark am Blechen tat). Beim Klo lief uns *Johnny Bottrop* übern Weg (der wahrscheinlich grad mit *Archi* gefickt hatte...). Irgendwann fingen dann **Muff Potter** zu spielen an, und der Laden hatte sich inzwischen auch gut gefüllt (also doch...). Muff Potter kamen ganz gut an, sie schienen wohl einigen nicht unbekannt zu sein (Das Publikum war sowieso ziemlich angenehm, keine pöbelnden Dummpunks oder Sitzblockaden-Kidpunx), richtig überspringen wollte der Funke dann trotzdem nicht. Die Ansagen des Sängers und Gitarristen waren auf jeden Fall Klasse (von wegen Renate Wallert, der alten Heulsuse, mit ihrem hässlichen Sohn und ihrem dummen Mann) und die Mucke ist halt technisch perfekt und geht nicht immer ganz so nach vorne, vielleicht waren die Stücke für das Publikum auch einfach etwas zu lang. Da es jetzt doch ziemlich heiß wurde brachte ich meine Lederjacke nach dem Set von **Muff Potter** in den kultigen Ascona zurück und freute mich auf die **Terrorgruppe**. Vor dem *Limelight* hatten sich dann auch einige Punx versammelt und drinnen war es spätestens seit die Berliner Aggropopper angefangen hatten zu spielen richtig voll. Sie fingen an mit „Sozialer Misserfolg“, „Namen vergessen“ und es ging gleich voll ab. Spätestens bei „Opa“ war die Pogohölle vor der Bühne am Überkochen. Negativ aufgefallen ist nur der übermotivierte Skinheadordner, der meinte sich dann und wann in den Pogomob schmeißen zu müssen und sich einzelne Pogofighter herausgreifen zu müssen und zu ermahnen. Das ließ er aber

NOL

muff potter.
heißer herbst 2000.


muff potte
freitag, 22.9. mülheim/ruhr, az *
samstag, 23.9. rheine, dramabar *
donnerstag, 28.9. stuttgart, limelight #
freitag, 29.9. schrobenhausen
+ lee hollis (lesung)
# + terrorgruppe
= + graue zellen
P/CD
6742515
potter.

auch ziemlich schnell bleiben. Beim Set der Mainstreamterroristen fiel auf, dass sie
nur wenige neue und viele ältere Stücke von den ersten Scheiben drinhatten, gefiel
gut. Auch hier galt: souveräne Ansagen, bei denen sie irgendwelche Zuschauer
ordentlich anpöbelten („Das näxte Stück ist über deine Mutter...“), und was Punkrock
mit supergeilen Melodien angeht, macht ihnen sowieso keiner was vor: „Sabine, du
hast mein Geld geklaut“, „Ich bin ein Pank“ usw. Irgendwann meinten sie dann
Punkrockkaraoke machen zu müssen, d.h. ein Zuschauer kommt auf die Bühne und
singt, während die Band den musikalischen Teil übernahm und einen Punkklassiker
koffert. Schnell war auch jemand auf der Bühne, nur kannte der Ungebildete keines
der zur Auswahl stehenden Stücke: „Blitzkrieg Bop“ von den **Ramones**, „God save
the queen“ von den **Pistols** (so ein Kulturbanause). Als er auch „Deutschland“ von
Slime nicht kannte (SCHÄM DICH!!!), kam endlich ein Punkrocker auf die Bühne
gestiegen, der den Unwissenden mit einem unsanften Stoß von der Bühne
beförderte. Und what shall I say???? Der ganze Laden am pogen und mitgröhlen

(jedenfalls kam es mir in meiner Position so vor). Die Jungs sind dazu musikalisch
noch topfit, nicht dass ich da besonders drauf geachtet hätte, aber ich hab selten
jemand so gut covern hören. Nach dem Lied bin ich erst mal aus dem Club raus und
war so fertig, dass ich fast gekotzt hätte. Punkrock ist doch der anstrengendste
Sport, den es gibt. Bei den näxten Stücken schaltete ich dann einen Gang runter und
schaute mir das Geschehen vom Rand aus an. Als sie nur spaßeshalber eine Pünkie
auf sein **Toy Dolls**-T-Shirt ansprachen, meinte dieser den Mikroständer etc.
umwerfen zu müssen. Darauf meinte *Archi*, er solle doch selbst eine Band gründen,
wenn er mit Mikrofonständern spielen wolle, worauf der Angesprochene beleidigt den
Club verließ... Sehr sympathisch war, dass sie sich noch an letztjährigen Gig im
Juze Z erinnern konnten (war geil damals, remember „Des heißt fei
homosexuell!“(Anm.: Damals kam irgendein Depp auf die Bühne und sagte
ebendiesen Satz, nachdem der *MC Motherfucker* das Publikum als „homophobes
Pack“ beschimpfte.)). „Dicke Deutsche“ , „Wochenendticket“ und „Platz da“ wurden
noch zu einem Medley verwurstet (och), und zum Schluss gab´s noch „Die
Gesellschaft ist schuld...“, „Tresenlied“ und „Wir müssen raus“ als Rausschmeißer.
Oukaiiiiiii, geiles Konzi und ich komme gerne wieder, war dieses Jahr bestimmt eines
der Konzerthighlights für mich. Was für mich blieb waren etliche blaue Flecken, ein
Pfeifen im Ohr (Scheiße hat das die näxten Tage und NÄCHTE genervt, näxtmal
nehm´ ich endlich mal Oropax mit) und die hier abgedruckte Setliste.
Blauwick Punkrock

LAZ (Abschiedskonzert) + A land forlorn am 29.09.00 im Big Bang, Nürtingen

Nu is es also vorbei! Die wohl coolste der jungen Nürtinger Bands ist wohl Geschichte. Damit
ordentlich Leute kommen, um ihnen einen gebührenden Abschied zu verleihen, beschloss die Band,
dass das Bier für 2 Mark erhältlich war. Das Defizit zum normalen Verkaufspreis sollte durch die
Bandkasse ausgeglichen werden. Das konnte ja heiter werden. Irgendwann wachte ich im Laufe des
Tages noch voller Euphorie vom gestrigen ***Terrorgruppe**-Konzert auf, und gegen 19 Uhr wollte ich
mich mit Stoffel treffen. Auch Bazi* und dessen Bruder *Johannes* tauchten auf. Jetzt wurden zwei
Sixpacks und Bazis Wein geleert, und dann das ev. Jugendhaus geentert und die 4 Mark Eintritt
geblecht. Bald spielten die Heavy Metal Pussys **A land forlorn** auf, die auch nur noch zwei weitere
Auftritte auf ihrem Buckel haben, bevor auch sie das Zeitliche segnen werden. Das Abschiedskonz
wird im Dezember auf einem Metalfestival im *JaB* zu Nürtingen stattfinden. Auf jeden Fall rockten sie
wie immer ganz ordentlich (für Metaller) und coverten „Paranoid“ von **Black Sabath**, was gut gefiel
und was von **Iron Maiden**, was hingegen, wohl auf Grund der Dreimannbesetzung, nicht geling
„Marmorstein“ von König **Drafi** dafür umso mehr. Da die Jungs nur eine Gitarre haben ist der Sound
manchmal einfach zu dünn, worunter die meißt guten Eigenkompositionen manchmal etwas leiden

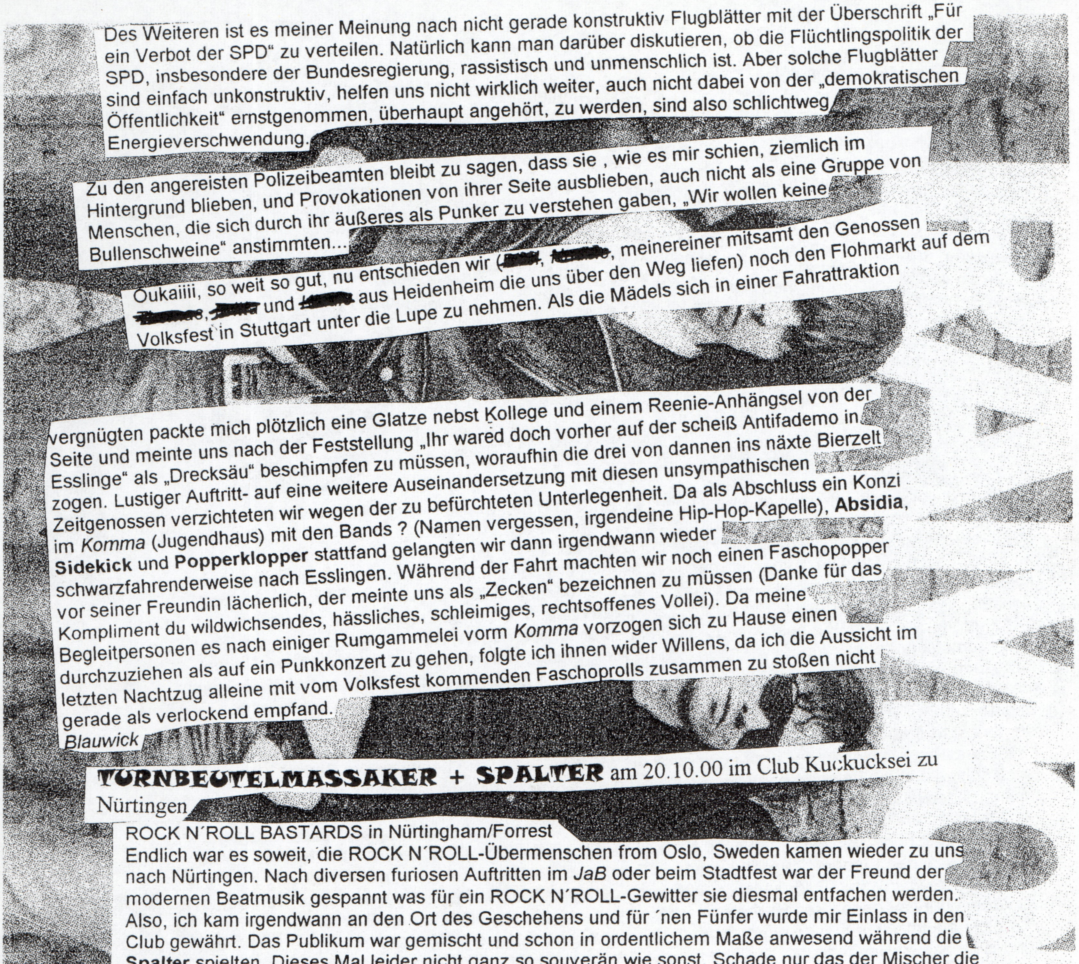
müssen. Aber ich bin nicht gekommen, um mich mit meinen Kenntnissen über Heavy Metal auseinanderzusetzen. Bald kommen **LAZ** auf die Bühne, und das *ev. Jugendhaus* ist sehr gut gefüllt Vom ersten Stück veranstalten die Kids vor der Bühne einen gediegenen Pogo, während ich mich vornehmlich damit beschäftige genug Bier in mich hineinzufüllen und das Ganze von außen zu beobachten. Überall bekannte Leute, und das Konzert hat wirklich Spaß gemacht. **LAZ** spielen bekanntlich erdigen Punkrock und verwursten auch andere Musikstile zu einem gesunden Chaos. Stücke wie der Opener „I´m against", „Elephants", „Girlfriend" (cooler Text!!!), „Rollbrett", „Pipfax", „Schlampen", „Mad Max", „Rosi", „Spritzlappencowboy" und wasweißichnoch werde ich in Zukunft sicher missen. Nach dem Konz dann nach draußen, war ich sehr gut angeheitert (um es gelinde auszudrücken) am rumpöbeln dann. Da ich wohl kein Auto mehr fahren konnte, ließ ich den Wagen dann stehen und ließ mit *Markus*, der mich danach mit dem Horror-Golf (ich sag nur die Bremsen (Welche Bremsen?)) heimfuhr, den Abend dann in der Sibu bei Bananensaft ausklingen. Gruß noch an *Stoffel*, *Bazi*, *Jo*, *Marci* & *Stuber* & *Frank* (**A land forlorn**), *Ines*, *Charly*, *Ingrid*, *Studdy*, *Schröder*, *Daniel*, *Rebecca*, *Markus*, natürlich die **LAZ**-er (Viel Spaß im Kloster, *Simon*) und diejenigen, die ich jetzt vergessen habe.

Blauwick

Antifa-Demo in Esslingen am 30.09.00

Treffpunkt war, wenn ich mich recht entsinne, 13 Uhr am Bahnhof in Esslingen/Neckar. Vorher traf ich mich mit [redacted] in good old punkrockcity Großbettlingen. Am Nürtinger Bahnhof trafen wir dann auf unseren Punkrocknachwux [redacted], [redacted] und [redacted]. Ab gings. Schönen Gruß an [redacted], der sich auch noch zu uns gesellte. Angekommen in Esslingen traf man so kurz vor eins auf eine erschreckend kleine Meute von Antifaschisten. Auf Grund von Durst besorgten [redacted] und ich noch schnell was zum Trinken. Kaum überquerten wir die Straße kamen uns zwei Skins und ein Reenergirl entgegen, die nicht gerade wie SHARP´s aussahen und sich in einer Kneipe gegenüber des Treffpunktes postierten. Das konnte ja heiter werden... Wenn die sich hierher trauten, waren bestimmt noch mehr von ihnen anwesend... und wenn wir so wenig blieben... Auf dem Weg zurück zum Treffpunkt sahen wir, wie sich eine Straßenecke weg vom Treffpunkt ein paar Glatzen postierten, die wohl Handys dabeihatten. Diese waren wohl nicht nur uns aufgefallen, denn kurz darauf wurde ihnen von einigen engagierten Bürgern klargemacht, dass sie hier nicht erwünscht waren... Inzwischen hatten sich schon einige Leute versammelt: Neben der *Antifa* war auch die *MLPD* (Marxistisch Leninistische Partei Deutschlands) samt Jugendorganisation anwesend etc.. Einen wunderschön besprühten Lautsprecherwagen gab es übrigens (ich sach nur ACAB...), und schön viele Punks waren dem Aufruf gefolgt, nebst einigen Skins, sonstigen Kids usw.. Grüße hierbei an [redacted], [redacted], [redacted], [redacted]... Vom Lautsprecherwagen lief ordentliche Mucke wie z.B. „If the kids are united" in **Tote Hosen**-Version laufen, und zu den Klängen von „The sound of the police" setzte sich der Zug dann in Bewegung. Hier und da die gewöhnlichen Redebeiträge, wobei ich bei einem der MLPD fast gekotzt hätte, von wegen der Arbeitereinheit gegen den Faschismus... Mann, in welcher Zeit lebt ihr denn??? Ich will mir hier jetzt nicht die falschen Feinde oder so machen, aber wie groß ist der Prozentsatz der bundesdeutschen Bevölkerung, der unter euren Arbeiterbegriff fällt??? Und welcher Prozentsatz dieser Arbeiter bezeichnet sich selbst als Sozialist, gar als Marxist-Leninist??? Kann es nicht sein dass mehr Leute dieser von euch umschriebenen Arbeiterklientel rechte Parteien wie CDU oder Republikaner wählen als die MLPD? Versteht mich bitte nicht falsch, ich will mir wie gesagt nicht die Leute auf der eigenen Seite zu Feinden machen. Aber eine vielschichtigere Betrachtung des Thema Faschismus als von der häufig zitierten Agententheorie wäre vielleicht mal von Nöten. Ein Antifa hielt dagegen eine wirklich gelungene und durchdachte Rede (unter anderem über die derzeit häufig von den Massenmedien und den etabilierten Parteien/Organisationen praktizierte Gleichsetzung von Rechts und Links, Antifaschismus und Gewaltlosigkeit und den daraus resultierenden „einzig wahren" staatlich betriebenen Antifaschismus etc.) mit dem Fazit, dass wirksamer Antifaschismus auch antinational sein müsse, (woraufhin dass göttliche „Deutschland" von **Slime** aus dem Lautsprecher ertönte.) Von daher ist die Frage von Sinn und Unsinn solcher Demonstrationen hoffentlich geklärt: Natürlich ist wichtig, dass dem gemeinen deutschen Spießbürger (natürlich auch allen anderen) gezeigt wird, dass der Begriff Antifaschismus nicht nur von betroffenen Politikern besetzt ist, die Stimmen bei der näxten Wahl brauchen um das „Recht auf Asyl" weiterhin zu verschärfen („Fist in the air in the land of hypocrisy" **RATM**, hierzu nur soviel)... Allerdings hatte dieser, z.B. in Fenstern ihrer Häuser oder den Straßencafes, aus denen er den Zug mit den roten und schwarz-roten Fahnen betrachtete nur ein müdes Lächeln übrig (nicht verwunderlich auf Grund der meißt nicht allzu stimmgewaltigen Sprechchören).

Weitere Kritik gilt eigentlich nur einzelnen Teilnehmern der Demonstration, wie z.B. einer kleinen Gruppe von „Punx", die unter anderem „Saufen, Saufen, jeden Tag nur Saufen" oder wahlweise „Pöbel und Gesocks –Oi! Oi! Oi!" anstimmten. Das ist zwar lustig, aber im Rahmen einer Antifademo einfach nicht angebracht und auch für uns Linke schlichtweg nur schädlich. Wenn man auf diese Art und Weise eine DGB-Kundgebung oder ähnliches lächerlich macht ist das natürlich was anderes und deshalb auch anders zu bewerten.



Des Weiteren ist es meiner Meinung nach nicht gerade konstruktiv Flugblätter mit der Überschrift „Für ein Verbot der SPD“ zu verteilen. Natürlich kann man darüber diskutieren, ob die Flüchtlingspolitik der SPD, insbesondere der Bundesregierung, rassistisch und unmenschlich ist. Aber solche Flugblätter sind einfach unkonstruktiv, helfen uns nicht wirklich weiter, auch nicht dabei von der „demokratischen Öffentlichkeit“ ernstgenommen, überhaupt angehört, zu werden, sind also schlichtweg Energieverschwendung.

Zu den angereisten Polizeibeamten bleibt zu sagen, dass sie , wie es mir schien, ziemlich im Hintergrund blieben, und Provokationen von ihrer Seite ausblieben, auch nicht als eine Gruppe von Menschen, die sich durch ihr äußeres als Punker zu verstehen gaben, „Wir wollen keine Bullenschweine“ anstimmten...

Oukaiiii, so weit so gut, nu entschieden wir ([redacted], [redacted], meinereiner mitsamt den Genossen [redacted], [redacted] und [redacted] aus Heidenheim die uns über den Weg liefen) noch den Flohmarkt auf dem Volksfest in Stuttgart unter die Lupe zu nehmen. Als die Mädels sich in einer Fahrattraktion

vergnügten packte mich plötzlich eine Glatze nebst Kollege und einem Reenie-Anhängsel von der Seite und meinte uns nach der Feststellung „Ihr wared doch vorher auf der scheiß Antifademo in Esslinge“ als „Drecksäu“ beschimpfen zu müssen, woraufhin die drei von dannen ins näxte Bierzelt zogen. Lustiger Auftritt- auf eine weitere Auseinandersetzung mit diesen unsympathischen Zeitgenossen verzichteten wir wegen der zu befürchteten Unterlegenheit. Da als Abschluss ein Konzi im *Komma* (Jugendhaus) mit den Bands ? (Namen vergessen, irgendeine Hip-Hop-Kapelle), **Absidia**, **Sidekick** und **Popperklopper** stattfand gelangten wir dann irgendwann wieder schwarzfahrenderweise nach Esslingen. Während der Fahrt machten wir noch einen Faschopopper vor seiner Freundin lächerlich, der meinte uns als „Zecken“ bezeichnen zu müssen (Danke für das Kompliment du wildwichsendes, hässliches, schleimiges, rechtsoffenes Vollei). Da meine Begleitpersonen es nach einiger Rumgammelei vorm *Komma* vorzogen sich zu Hause einen durchzuziehen als auf ein Punkkonzert zu gehen, folgte ich ihnen wider Willens, da ich die Aussicht im letzten Nachtzug alleine mit vom Volksfest kommenden Faschoprolls zusammen zu stoßen nicht gerade als verlockend empfand.

Blauwick

TURNBEUTELMASSAKER + SPALTER am 20.10.00 im Club Kuckucksei zu Nürtingen

ROCK N´ROLL BASTARDS in Nürtingham/Forrest

Endlich war es soweit, die ROCK N´ROLL-Übermenschen from Oslo, Sweden kamen wieder zu uns nach Nürtingen. Nach diversen furiosen Auftritten im *JaB* oder beim Stadtfest war der Freund der modernen Beatmusik gespannt was für ein ROCK N´ROLL-Gewitter sie diesmal entfachen werden. Also, ich kam irgendwann an den Ort des Geschehens und für ´nen Fünfer wurde mir Einlass in den Club gewährt. Das Publikum war gemischt und schon in ordentlichem Maße anwesend während die **Spalter** spielten. Dieses Mal leider nicht ganz so souverän wie sonst. Schade nur das der Mischer die musikalisch einwandfreie Darbietung der vier Damen nicht entsprechend zu würdigen wusste... Ich hab allerdings nur die letzten Stücke gesehen. Nach einer schier endlosen Umbauphase betraten die Götter der lauten Musik unter wildem Getöse endlich die Bühne. Und siehe da, **Turnbeutelmassaker** haben Nachwux bekommen: *Poison P* (ex(?)-**WKP**) ist vom Roadie zum Bassist aufgestiegen und verleiht dem Sound von *Massmurderer M*, *Rebel R* und *Terror T* nun den letzten Drive. Auf Grund der unheimlichen Lautstärke wehten die Toternkopfflaggen von den riesigen Boxentürmen, während *Terror T* das Publikum mit der ersten Bierflasche beschmiss. Und sie gaben alles. Ihre unzähligen Hits, wie „BWL Studenten essen Fertigpizza“ wurden vom Publikum begeistert aufgenommen. Bei „Rock City“, einem neuen Stück, ein richtig straighter ROCK N´ROLL-Smasher mit richtigen Songstrukturen, brach vor der Bühne die Pogohölle endgültig aus, was allerdings in einer Massenschlägerei endete, die die Hardcore-SxEx-er auf der einen Seite und die Oi!-Punks auf der anderen Seite polarisierte. **Turnbeutelmassaker**, die solche Szenen in ihrer jahrelangen Kariere schon oft erlebt haben dürften, ließen sich davon nicht beeindrucken und rockten professionell weiter. Irgendwann gaben sie uns noch eine Coverversion einer, nein DER, anderen großen ROCK N`ROLL-Bands mit auf den Weg, nämlich „Wind of Change“ von den **Scorpions**. Das Publikum, aufgeputscht durch die raue ROCK N`ROLL-Energy zog danach noch völlig united, Punker neben SxEx-er neben BWL-Student, zur Bullenwache und zündete diese an, während sie nackt wie die Wilden um das von ihnen entfachte Freudenfeuer tanzten. Schade nur, dass ich dieses Spektakel schon zum dritten Mal miterleben durfte, und für mich nicht alles neu war. Also mein Appell an alle Konzertveranstalter: Holt euch die Hölle zu euch in die Stadt, denn **Turbonegro** können kacken gehen!

Blauwick

Der Verfasser behält sich eventuelle Übertreibungen vor. Böse Zungen behaupten ganze Absätze seien seiner Fantasie entsprungen...

FANZINES

FAULE KUHFOTZE Nr.21

(Tom Tonk, Vor dem Tore 33, 47279 Duisburg /// 2,50 DM + Porto)

Da der HULLABALLOO-Schriftzug geklaut wurde, heißt die 21. Ausgabe des „Hullaballoo“ nun 1000 Promille p.c. kompatibel, na... *Tom Tonk* pöbelt sich meist sehr amüsant durch die 72 Seiten seines A5-ers. Massig Reviews, allerdings sehr viel eigenständiger umgesetzt als in den meisten anderen Zines. Konzberichte von den **Cramps**, **Misfits** (absolut geil, Gibz die Mona eigentlich wirklich?), *Alice Cooper*, **Lazy Cowgirls**, ´nen paar Zeilen zu *Jeff Dahl*, Intis mit den **Punkles (Prollhead)**, **Terrorgruppe** (supi), **No Art** + sonstige lustige Rubriken. Das A5-er hat ein super Layout und Tom hat eine klasse Schreibe. Hierzu fällt mir ein: In letzter Zeit nimmt die Anzahl der Leute krankhaft zu, die mir erzählen wollen, dass der deutsche Hip Hop durch seine Art mit der deutschen Sprache umzugehen quasi eine Art neuer „Literatur“ sei. Diese Leute sollten sich mal Toms Zine durchlesen. Denn dann werden sie ganz schnell einsehen, was neue deutsche Literatur ist!

Blauwick

PANKERKNACKER #6

(Pankerknacker, Postfach 2022, 78010 Villingen /// 3.- DM + Porto)

104 Seiten starkes A4-er, welches sich nicht in irgendwelche Kategorien einordnen lässt, dafür aber umso mehr den Begriff Punk auf den Punkt bringt. Neben den üblichen Rubriken gibz Kolumnen der Macher, Erlebnis- und Konzertberichte undundund. Ausgequetscht werden **Teen Idols**, **Blister**, **Gwar**, **Kassierer**, *Marky Ramone*, *Peter* von seinen **Test Tube Babies**, **Butlers**, *Moses Arndt*, *Arne Wagner* aus HH, **Terrorgruppe**. Das geile an dem Teil ist, dass die Macher auf Schubladendenken wirklich scheißen – das Heft geht also nicht nur In eine Richtung wie Oi!/Streetpunk sondern betrachtet Punk wirklich in seiner Gesamtheit. So findet man trotz der einen oder anderen (nicht ganz ernst gemeinten) Anfeindung in Richtung der „übertriebenen moralisierenden Hardcore-Ecke“ einen Bericht zum Thema Tierbefreiung, Natürlich ist nicht alles in diesem Zine ganz so gelungen, z.B. das Inti mit *Eliana* und *Fritz* aus der Schweiz, und auch die Rubrik „Dr. Stefan Pank“ ist nicht wirklich lustig – höchstens man steht, imletzteren Fall, auf humoristische Tiefflieger wie die „Wochenshow“ oder ähnliches. Fast bepisst vor Lachen habe ich mich hingegen bei den Erlebnisberichten „Punkrocker bedrohte Polizisten mit Rasiermesser“ oder „Barfuss oder Lackschuh“, letztere von Ex-Plastic Bomber *Kuwe* (wäre dort wohl bei den „Menschlichen Zeitbomben“ gelandet). Für nur 3 Reichsmark Tonnen an Stoff, bei dem für fast jeden was dabei sein dürfte. Ach ja: Die ständige Abfeierei auf die **Ärzte** nervt wie Sau...

Blauwick

DIE LETZTEN CHAOS TAGE VON HANOVER –Chaos-Tage-Sonderheft

(Plastic Bomb, Michael Will & Swen Bock, Postfach 100205, 47002 Duisburg /// 5.- DM + 3.- DM Porto)

32 A3 Seiten dick, herausgegeben vom „Plastic Bomb“. Das Ganze stellt ein Sammelsurium von Flyern, Fotos, Texten usw. zum Thema „Chaostage“ dar. Begrüßt wird man vom unbekannten Affen, der mit seinem Vorwort einen Messlatte solcher weit nach oben legt. Hier sollten sich die meißten Zine-Schreiber ne Scheibe von abschneiden. Sehr interessant sind die ganzen Flyer aus vergangenen Tagen. Ansonsten gibt es halt viel Wissenswertes rund um die Geschichte, Sinn und Unsinn der Chaostage. Das Meißte dürfte unsereins jedoch schon wissen. Diverse Texte von *Spiritus Rector* werden noch mal neu aufgelegt. Sehr amüsant ist der Auszug aus der polizeilichen Verbotsverfügung zu den Chaos-Tagen 1996 aus der wir erfahren, was die Bullen unter „punktypischem Verhalten“ verstehen. Schöne Fotos aus den vergangenen Jahren sind zu bewundern, z.B. zur „geliebten Gewalt“. Geil sind auch die Schlagzeilen aus. Wer erinnert sich nicht an „An Steinen und Containern klebte das Blut“ etc. Ein nettes Sammelsurium von reichlich Material. Das Heft hat seine Werbezwecke für die 2000-er Chaosdays, wie wir alle wissen, leider nicht erfüllt, da die Medien unser Spiel diesmal nicht mitgemacht haben, dafür umso mehr mit Polizei und Expo zusammenarbeiteten. „Von Hannover lernen heißt siegen lernen!“ –Im letzten Jahr wohl nicht. Dazu aber an anderer Stelle mehr.

Blauwick

WAHRSCHAUER Nr.39

(DER WAHRSCHAUER; Postfach 120363 Berlin; 10593 Berlin /// 5.- DM + Porto)

Das Heft, 96 A4-Seiten dick, ist mittlerweile so ne Standardlektüre. An Politik gibz nen sehr guten Artikel zur NPD und einen zur Expo. An Musikartikeln halt viel über Bändz, die mit Punk nix zu tun haben und deshalb nicht interessieren. Da gibt es durchaus auch interessante Sachen dabei, z.B. **Such a Surge**. Ansonsten sprach man mit **Brigada Flores Magon** (französische RASH-Band, sehr interessant, nur leider wie so oft im Wahrschauer viel zu kurz), **Guitar Gangsters**, **Rage against the machine**, **Exploited** (schwach), **Angelic Upstarts**, **Bad Religion**, **Iggy Pop**, **Slackers**, **Schwarz auf Weiss**, **Pietasters**, **Hanin Elias**, **Supersuckers**, sonst massig uninteressantem Zeux. Manche Interviews hätte man sich auf Grund der Kürze echt sparen können. Dann noch ein Tourtagebuch von der „Sausage Sandwich“-Tour ´99 der **DeRita Sisters and Junior** mit **Weekly Carouse**. Für Fanzinereviews waren se sich wohl zu schade. Ansonsten halt noch Plattenbesprechungen. Ach so, es gibt noch ne CD-Beilage. Zu jeder sich darauf befindenden Bänd auf dieser kann man auch noch was drin lesen.

Blauwick

PlastiC BOMB Nummer 32

(PLASTIC BOMB; Postfach 100205; 47002 Duisburg /// 5.- DM + 3.- DM Porto)

Schon wieder Standardlektüre, da weiß man/frau was man/frau hat. 132 A4 Seite, gehört trotz der Größe zu den sympathischten Zines der Republik, ist darüber hinaus meiner Meinung gleichzeitig auf Grund der Netzwerkfunktion, die es ausübt, das wichtigste Zine derselben. Für nen Fünfer gibt es die üblichen Reviews (Tapes, Fanzines, Platten etc.)... Die Kolumnen der Schreiber versorgen das Zine mit der notwendigen Persönlichkeit. Seit dieser Ausgabe schreibt der *Michael* wieder viel Erlebnisberichte von Konzertbesuchen (u.a. vom *Force Attack*)etc., was ich nicht nervig finde, eher positiv, weil das junge Loiten eher zeigt: „Das kann ich auch.“ Interviews gibt es mit den **U.S. Bombs**, **Stage Bottles** (interessant und geil, beste Skinband der Republik), *Dominik* (Mitregisseur des in dieser unsrer Szene eher umstrittenen Filmes „Oi! Warning“), **Ugly Aesthetics** (Anarchopunk aus Zürich), **Baffdecks**, **The Daybreak Boys**, **Down by Law** (wer nach dem Interview die Jungs noch als Punkband bezeichnet hat nix verstanden, die Jungs sprühen vor unkritischem Patriotismus ihrem verfickten Scheißhaufen von Heimatland USA gegenüber und halten Kapitalismus für eine Notwendigkeit...), **The Fixtures**, **Dayglo Abortions**, *Dee Dee Ramone* (mensch, ist der verplant…), **The Graveyard School**, **Leatherface**… Diverse Berichte zu den *Chaostagen* in Hannover, die *Entkettet*-Crew schreibt was zum *Punx-Picnic* in Neubrandenburg. Ach so, *Vitaminepillen* sponsorte eine CD-Beilage.

Blauwick

OX Fanzine # 40

(Ox-Fanzine; P.O.Box 10 22 5025; 42766 Haan /// 7.50 DM + Porto)

156 mal die Seite der Größe A4. Wie die „Bombe“ Standardlektüre, im Vergleich zu ihr kann man vom OX jedoch eher von einem seriösen Musikmagazin sprechen, da unpersönlicher und weniger lustig geschrieben. Vielleicht so was wie die punkige und coolere Version vom

„Visions", wo OX-Herausgeber Joachim Hiller ja auch für schreibt. Die üblichen Rubriken. Geschrieben wird mit/von/über u.a. **Avail**, **All**, **Dumbell**, **Muff Potter**, **Rykers**, **ZSK**, **Pitchshifter**, **Killrays** und x andere Bands. Szeneberichte über Tschechien, Russland, Bulgarien, *Klaus „Enpunkt" Frick* schreibt nen kurzen Bericht zu den *Chaostagen* und wieder den Fortsetzungsroman „Peter Punk in Avignon" (geil). An Politik gibt´s den Bericht „Nazis im Netz". Ach so, und noch nen sehr lesenswerten Bericht zu den „Simpsons". Ach so, fühle mich für die Tapebesprechung des **$ocial Disease** Demos sehr geschmeichelt.
Blauwick

Verbotene Früchte NR. 3

(VERBOTENE FRÜCHTE; c/o Karsten Conform; Im Wietrog 20; 32683 Barntrupp /// 3.- DM (ohne CD); 6.- DM (mit CD) + Porto)
A5-er, 104 Seiten dick. Klingt fett, was? Jedoch muss ernüchtert feststellen, dass das Heft total verschwenderisch gelayoutet ist. Den Hauptteil des Heftes machen zudem uninteressante fiktive Fickstories (z.B.: „Die Schwiegermutter gefickt während das Zimmermädchen zusah") der Macher aus. Artikel wie „Was wir an der Schule falsch finden" find ich auch nicht sonderlich interessant, vielleicht auch nur deshalb weil ich aus dem Verein raus bin. *Britney Spears* Pics aus dem Internet im Zine abzudrucken ist einfach nur idiotisch. „30 Gründe, warum es gut ist ein Mann zu sein", „69 Tips für mehr Spaß im Bett", was geht eigentlich mit euch, zuviel Kressesuppe gefressen oder was?? Rezept für Kressesuppe und die Antischädeltipps sind ehrlich gesagt sogar sehr nützlich... Auf dem Niveau geht das weiter durchs Heft, man war z.B. auf Mallorca... Ansonsten halt noch ein paar Reviews, diverse Konzertberichte, so war man z.B auf der letzten Tour der **Zu Späten**. Interviews gibz auch noch einige, nämlich mit **The Crashed** (Anmerkung: Oi!-Band, die sich über Schnorrerpunks auskotzt, **Onkelz** covert und ein Angebot von DIM-Records bekam, was sie zwar nicht annahmen, nur aber um sich „alle Möglichkeiten in Punkto Label offen zu halten (Schöne Grüße an *Uhl*)." –Pisser!!!), **Die-Oh-Äy**, *Cem* von den **Ruhrpottkanacken** (gut), *Willi Wucher* (jemand der Faschoscheiße oder auch nur rechtsoffene Scheiße vertreibt braucht man nicht in einem Punkfanzine featuren, egal wie lang derjenige schon in der Punkszene ist), *Frank Herbst* vom *Plastic Bomb* (sehr interessant, Lob). Den Zweiseitenbericht über **1.Mai 87** hätte man sich auch sparen können, da der Leser nicht viel mehr als die Namen der Bändmitglieder erfährt. Außerdem mag man den *FC Bayern München*... Na ja, näxtes Mal weniger dick und dafür die ganze Scheiße rauslassen.
Blauwick

WANKER FANZINE #9

(WANKER FANZINE; Postfach 200587; 35018 Marburg/Lahn; wankers@gmx.de; www.wanker-fanzine.de /// 5.- DM (?) + Porto;)
Auf 80 A5-Seiten gibbet nen Tourbericht zur *Dee Dee Ramone*+Band / **New Wave Hookers** –Tour, Intis mit *Allen Wrench*, **Rämouns**, **4 – Promille**, **The New Wave Hookers**, **Sick of it All**, **Duane Peter and the Hunns**, **Terrorgruppe** (schwach), **The Now Noise**, **Demon Dolls**, ne Bändhistory von **Verlorene Jungs** und das Übliche halt. Desweiteren hört man auch Metal und war auf dem „With Full Force"-Festival. Das Fanzine hat Charakter und Persönlichkeit, da kamma nich meckern. Nur muss eine Anzeige vom „Raumschiff Wucherpreis" sein? Eine CD von *Mad Butcher* ist auch dabei.
Blauwick

OX Fanzine #41

(Ox-Fanzine; c/o Joachim Hiller; P.O.Box 10 22 25; 42766 Haan /// 7,50 DM + Porto)
Das *Ox* halt wie gehabt: 156 kleingedruckte A4-Seiten. Sehr ansprechender Inhalt diesmal, u.a.: Interview mit *Lemmy* von **Motörhead** (mensch ist der Kerl sympathisch, er hasst Heavy Metal!), **Sick of it All**, **Udo Lindenberg**, noch mal eine Bestandsaufnahme zu den Hannoveraner *Chaostagen*, **Weakerthans**, **Reducers SF**, *Michael Monroe*, **Prollhead**, **Molotow Soda**, **Less than Jake**, **At the Drive-in**, weiter geht es bei „Peter Punk in Avignon", **No Respect**, **Baffdecks**, *Captain Oi! Records* und Tausend Sachen mehr.
Blauwick

PLastic BOMB Nummer 33

(PLASTIC BOMB; Postfach 100205; 47002 Duisburg; info@plastic-bomb.de; www.plastic-bomb.de /// 5.- DM + 3.- DM Porto)
140 A4-Seiten dick, inkl. Gratis CD, Inhalt u.a.: Inti mit dem Gitarrist von **Charge 69** (geiler Franzosenpunk, da gibt es sowieso so viele geile Bänds, schade, dass man hier fast nix von mitkriegt), Konzertberichte, viel Meinung und Persönlichleit, Kolumnen, man war auf dem „Happy Family 2000"-Schlagerfestival (supergeil!!, da hab ich ja was verpasst), **Boxhamsters**-Inti, Reviews, **Muff Potter**-Inti, nen Bericht zur *Südanlage 20* in Giessen, super Inti mit der italienischen Oi!-Legende **Klasse Kriminale**, Bericht vom „Across the decades"-Festival in GB, Inti mit *Konrad Kittner*, *Atakeks* auf der *Popkomm*, Intis mit **Wallride**, **Wohlstandsmüll**, **Antikörper** live in Russland, *Antifa* undundund – Punkerbibel!
Blauwick

ENPUNKT AUSGABE 33?

(Klaus N. Frick; Hirschstraße 63; 76133 Karlsruhe /// 2.- DM (?) + Porto)
Hab ich momentan leider verlegt, ist aber supergeil. Viel Gewalt ist auf jeden Fall drin. Vor allem erfreute mich der Bericht über das **Red London** Konzert im *Limelight* („Randalierende Karlsruher bei **Red London**"), da ich selbst auf dem Konzi war. Das *Limelight* wurde danach von einem Riesenbullenaufgebot geräumt, inklusive der Berichte was die bürgerlichen Zeitungen über die Vorfälle schrieb.
Blauwick

Unity Sucks Nummer 6

(Unity Sucks; Postbus 4269; 5604 EG Eindhoven; Holland /// Porto)
Gratis ´Zine/Nieuwsbrief steht vorne drauf. Ausgabe März 2001, kommt aus Eindhoven/Holland. Bekam ich am 04.05. beim **Murder Disco Experience** Konzi im *JaB* in die Hand. Vier A4-Seiten, davon die Hälfte Werbung. Ansonsten gibt es ein Inti mit den **Dropkick Murphys** und eine Seite Reviews, halt alles auf holländisch, deshalb vetsteh ich davon nicht wirklich viel.
Blauwick

ENPUNKT AUSGABE 34

(Klaus N. Frick; Hirschstraße 63; 76133 Karlsruhe /// 2.- DM + Porto)
68 A5-Seiten, hab den *Klaus* beim **Hammerhead** Konzert im *Z* getroffen, wo ich ihm die zwei neuesten Ausgaben seines Heftes abgekauft habe. Vorneweg: Das *Enpunkt* ist das lesbarste, lustigste Egozine, das ich kenne. Bändinterviews oder so gibt es in der Regel keine. *Klaus* ist viel unterwegs auf Konzerten, bei den Anti-Expo-Aktivitäten (hier gibt es zur Ergänzung auch Ausschnitte aus der *BILD*, saukomisch...) in Hannover, und wo die Szene sonst noch säuft, macht gerne lange Urlaub (so war er in Kamerun, da will ich jetzt auch mal hin) etc. *Klaus* versteht es den Humor aus alltäglichen Situationen herauszukitzeln. Ein gutes Vorwort, das sich mit den Kleinkriegen in unserer Szene beschäftigt, dem kann ich so mehr oder weniger voll und ganz zustimmen. Natürlich auch eine Menge Reviews (warum keine Fanzines?) und allerlei Interessantem aus dem Leben eines alten Mannes, der die richtige Einstellung bewahrt hat. Das Layout ist exelent, v.a. die ganzen Zeichnungen von den **Sex Pistols**, *Sid* etc. kommen gut. Und mit „Maschinengewehr, sing" beweißt er, dass er einer der ganz großen Dichter der Neuzeit mit politischem Anspruch ist...

Blauwick

ENPUNKT AUSGABE FÜNFUNDDREISSIG

(Klaus N. Frick; Hirschstraße 63; 76133 Karlsruhe /// 2.- DM + Porto)

A5-er, 52 Seiten, immer noch meine liebste Scheißhauslektüre. Immer noch Kamerun-Berichte, Brixton langweilt eher. Den Hauptteil des Heftes machen die Hannoveraner Chaostage anno 2000 aus, inkl. allen möglichen Zeitungsartikeln dazu. Sonst halt Reviews, ein normales *Enpunkt* halt.

Blauwick

ENTKETTET nummer 4

(J. "karl" ZAHMEL; Humboldtstr. 31; 17036 Neubrandenburg /// 3.- DM + Porto)

A5, 68 Seiten mit Poster und Aufkleber. Anarchopunk-Heft aus Neubrandenburg, klasse Punkrock-Layout, massig Kolumnen, Reviews, ein Polen-Reisebericht (sehr geil), Abkotzen über Talkshows, Interview mit **Riot/Clone**, vegane Rezepte, Demo- und Konzertberichte, man war auch bei einem *Antifa*-Fußballturnier in Italien... cooles Heft, kann man gut vor dem Einschlafen lesen.

Blauwick

BILDUNGSTEMPEL #77

(kommt jedenfalls aus Mannheim; 4.- DM + Porto)

56 Seiten, A4, die deutsche Fanzinerelite von Punkrock bis Polt schreibt Geschichten/Berichte zum Thema 1977, massig lesenswertes von deutschem Herbst, natürlich Punk bis hin zu politischen Aktivitäten in K-Gruppen, mit u.a.*Sigi Pop*, *Tuberkel Knuppertz*, *Joachim Hiller*, *Klaus N. Frick*, *Claus Lüer* und tausend Anderen, dazu gibt es noch Intis mit *Attila the Stockbroker* und *Johnny Gogan* (irischer Filmemacher, Regisseur des Punkrockfilms „The last bus home"). Vervollständigt wird das Heft durch den *Spiegel*-Artikel „Ratten in Jeans" von ´77 und den Artikel „Zeit des endgültigen Umbruchs" von *Birgit Hogefeld* (erschien original in der *taz*). Das Heft dürfte inzwischen vergriffen sein, habe die handnummerierte Nummer 462 von 500 auf dem **Terrorgruppe**-Konzert im *JaB* ergattert. Es sollte eine zweite Nummer zu dem Konzept zum Thema „Innerer Sicherheitswahn, Bullenstaat, Bullenterror" geben, habe nicht mitbekommen, dass sie schon draussen ist.

Blauwick

D.I.Y. „HOW TO" GUIDE

(urban pirates; 201 n cedar st; greensboro; NC; 27401)

A5, 48 Seiten, englisch, "silkscreening, pirate radio, gardening, putting out records, wheat pasting, herbal remedies, scamming the post office, how to give directions to touring bands for stupid motherfuckers, patch making, scamming photocopies, guitar intonation, making zines, booking tours, recepies, making blow-up creatures … brought to you by *CrimethInc.*". Das Ding gab es für umme bei **Driven** auf ihrem Konzert im *Ei*. Zu Crimethinc. Gibt es anderer Stelle bestimmt noch mal mehr zu lesen. Mehr brauche ich dazu nicht sagen, nur noch: „Fuck specialists and fuck paying for shit, do it yourself". Ach so, wer eine Kopie will, schreibt mir (evtl. gegen Kopierkosten).

Blauwick

das Schnabeltier Nummer 3

(M. Reinecke; Herrenwiesenstr. 10; 69126 HD)

A5, 76 Seiten, ein Heft, in dem man „mit den klassischen Themen eines HC/Punk-Magazins" brechen will. Passend zu diesem Anliegen heißt der erste Artikel „Revolution durch Hardcore oder Punkrock", den ich fast zu 100% unterschreiben kann. Desweiteren gibt es Kapitalismuskritik: Im Artikel „Morgens halb Zehn in Deutschland!" werden anhand alltäglicher Situation Widersprüche in dieser Gesellschaft aufgezeigt, wobei gut ausgesuchte Zitate von *Marx* und *Herbert Marcuse* angeführt werden. Sehr interessant ist der Artikel über *Ayn Rand* und den von ihr begründeten Objektivismus, der ein „Manifest des Kapitalismus" darstellt. Supergut geschrieben ist der Artikel „Über die Unmöglichkeit der Medienwelt – am Beispiel *BigBrother*", über Gefahren, Wirkung, die ganze Verdummungsmaschinerie etc. dieser unsäglichen Sendung, v.a. ist dieser Artikel auf wirklich hohem Niveau ohne ständige Abkotzerei geschrieben. Dann gibt es noch u.a. was zu *Michael Bakunin*, einen sehr langen, kritischem Artikel über Veganismus, d.h. das Selbstverständnis vieler Veganer, Reviews, ein Rezept für vegane Schoko-Crossies und diverse Haushalttipps. Das Heft ist jetzt aber kein vor Fremdwörtern strotzendes Studentenblatt, vollkommen OHNE Besserwisserei und elitäres Gehabe (z.B. im Bezug auf die Veganismus-Debatte, der die Macher doch sehr kritisch gegenüber stehen), schon gar nicht mit stumpfem Radikalverbalismus und darüber hinaus leicht verständlich geschrieben von Leuten, denen man anmerkt, dass sie HC/Punk leben. Sehr lesenswert ist auch die Kolumne „I hate it here", wo wieder einige alltägliche Situationen, die einem Menschen, der noch nicht ganz abgestumpft und blind ist, doch des öfteren widerfahren, geschildert werden. Eines der besten Hefte, das mir in der letzten Zeit untergekommen ist. Super Anspruch, noch bessere Umsetzung, über die zwei, drei (für mich) uninteressanteren Artikel blicke ich gerne hinweg.

Blauwick

PLastic BOMB NUMMER 35

(PLASTIC BOMB; Postfach 100205; 47002 Duisburg; info@plastic-bomb.de; www.plastic-bomb.de; 5.-DM + 3.- DM Porto)

Hier gibt es Intis mit **UK Subs**, **Living End**, *TV Smith*, **Jesus Skins**, **Dritte Wahl**, **Speichelbroiss** (die sind ja richtig fett unterwegs), *East Bay Ray* von den **Dead Kennedys** (Kotz), **Ignite**, einen **Pillocks**-Tourbericht aus Japan, das Übliche und gewohnt gute Kolumnen. Man hat noch die **Kassierer** zu *Viva* begleitet und Tausend Sachen mehr. Auch das *Plastic Girl* bleibt nach wie vor cool. Sollte man haben, CD gibt es gratis dazu.

Blauwick

WAHRSCHAUER Nr.41

(DER WAHRSCHAUER; Postfach 120363; 10593 Berlin; www.puk.de/wahrschauer /// 5.- DM + Porto)

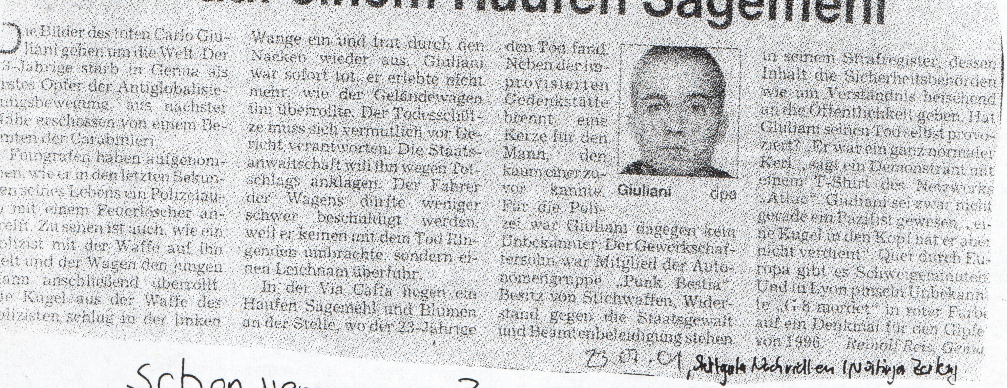
108 A4-Seiten mit CD. Der Politikteil ist nach wie vor vorzüglich und dazu noch fetter geworden, als da wären: „Die ‚humanitäre Intervention" als Spiel ohne Grenzen" (aktueller denn je), „Italien vor der Rechtswende", „*Jörg Haider*, die *FPÖ* und der moderne Rechtspopulismus", „Va Banque"(über Geldbeschaffung der Bewegung 2.Juni), Antifakritik. Einen kurzen Bericht über die anarchistische Bewegung in Portugal, außerdem kann der geneigte Leser auch etwas über die Punkszene in Portugal erfahren. Musikalisch geht halt viel in Richtung Metalcore, Ska, etwas Punk, wenig Hip Hop und viel Dreck, u.a. mit **Rantanplan**, **Dead Kennedys** (etwas unkritisch gegenüber den aktuellen Entwicklungen gegenüber), **APC**, **Mother´s Pride**, **The Living End**, **Freezal Rhomb**, **Skin of Tears**, **Dritte Wahl**, *Hanna Punk*... Einige lokal interessante Berichte für Berlin („Kickerhauptstadt Berlin" ist cool, den Stil und solche Ideen gibt es ja immer seltener in irgendwelchen Zines zu lesen) und das Übliche.

Blauwick

TRUST #88

(TRUST Verlag; Dolf Hermannstädter; Postfach 11 07 62; 28087 Bremen; dolf@is-bremen.de; www.trust-zine.de /// 4.- DM + Porto)
A4. 68 Seiten, Sehr gelungehne Ausgabe des dienstältesten Hardcore-Fanzines in Deutschland: Hier gibbet Kolumnen, wo mich als geschichtsinteressierten jungen Punkrocker natürlich der neunte Teil der „Gestatten, Punk, Deutsch Punk“, es geht um die Frankfurter Punkband **Bildstörung** (RIP), von *Tuberkel Knuppertz*. Sehr geil ist auch das Interview mit *Winni* von der Amerikanischen Hardcore-Band **Tu Do Hospital** (RIP, aber im ersten Trust war mal ein Bericht über die drin), unter anderem über den Beginn der Hardcorebewegung („Die ganze Punk Rock Geschichte schien sich im Umbruch zu befinden und viele neue Leute kamen in die Szene ... und das brachte Schwung in die Bewegung ... Leute, die sich nicht darum scherten wie „Punk“ sie aussahen oder ob sie ausgelacht wurden wenn sie mit Skateboards durch die Gegend zogen...:“) , einen sehr guten Bericht über die jüngsten Vorgänge bei den **Dead Kennedeys**, der sich um Objektivität bemüht. Intis mit **Pylon** und **Melvins** interessieren mich nicht, was zu **Saccharine Trust**, die *Trust*-History wird fortgesetzt, und natürlich Reviews. Im Gegensatz zum Ox ist das Trust vor allem auf Qualität, nicht auf Qualität bedacht, nur bestimmte Bands werden herausgepickt, und die dafür ausführlich behandelt. Hier gibt es keine Halbseitenbandberichte, die kaum über Promowaschzettel hinauskommen. Kaufen!
Blauwick

ALF GARNETT #5
(Alan Götz; Kandelstr.1; 74889 Sinsheim; alfgarnett@gmx.de /// keine Preisangabe)
A5. 80 Seiten, abgefeiertes Streetpunkzine aus der Stuttgarter Gegend, der *Hörni* schreibt jetzt wohl weniger mit. Auf jeden Fall gibbet wieder eine gehörige Portion Hass, aber immer intelligent geschrieben, manchmal sind die Sätze aber so lang,, dass man kaum folgen kann. Vorwürfe aus der p.c..-Ecke, das Heft sei patriotisch oder gar rechtsoffen, auf jeden Fall dümmlich-unpolitisch, sind absolut aus der Luft gegriffen. Im Gegenteil, superunpolitischen Oi!-Glatzen wird geraten Bananen zu fressen und die Klappe zu halten, und von Alan gibt es einen klasse Artikel über Patriotismus mit treffenden Vergleichen, von wegen „die anderen Kinder dürfen auch alle bis nach dem ´Sandmännchen´ aufbleiben“... Abgekotzt wird sowieso genug: Der *Rote Riese* im Vorwort über das Tübinger Asselpack mit einer lustigen, leider treffenden, Analyse über fünf Jahre *Depot*. Ich will jetzt nicht schleimen, aber jeder Schreiberling hier hat eine geile lesenswerte Schreibe. Inhaltlich gibt es einen **Casualties/Pestpocken**-Tourbericht, ein weniger gelungenes Interview mit den Holländern **Antidote**, Konzertberichte, die teilweise nicht sooo interessant sind, einen Bericht vom Germanischem Brauchstumabend bei Aichwald, des weiteren war man beim Punx-Picnic in RAF, dann noch ein Inti mit *Stefan* von **Christcore**, ein Baltikum-Special inkl. Inti mit *Tonu* von der estländischen Punkband **Vennaskond**, ein Comic, bei dem p.c.-Fetischisten wieder rumheulen werden, ein Bericht namens „Nazi-Bashing in Backnang“ (Anm.: beim **Misfits**-Gig ´99 auf dem Stadtfest), ein Interview mit *Capsul* von der französischen Streetpunkband **Charge 69**, natürlich Reviews... Platzverschwendung hingegen sind meiner Meinung nach der Mailordertest, und die Reviews von Internetseiten. Geiles punkiges Layout, Abgekotze, was will man mehr. Hier wird Punk gelebt.
Blauwick



Blumen auf einem Haufen Sägemehl

Die Bilder des toten Carlo Giuliani gehen um die Welt. Der 23-Jährige starb in Genua als erstes Opfer der Antiglobalisierungsbewegung, aus nächster Nähe erschossen von einem Beamten der Carabinieri.

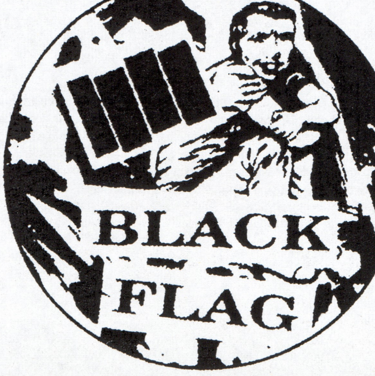
Fotografen haben aufgenommen, wie er in den letzten Sekunden seines Lebens ein Polizeiauto mit einem Feuerlöscher angreift. Zu sehen ist auch, wie ein Polizist mit der Waffe auf ihn zielt und der Wagen den jungen Mann anschließend überrollt. Die Kugel aus der Waffe des Polizisten schlug in der linken Wange ein und trat durch den Nacken wieder aus. Giuliani war sofort tot, er erlebte nicht mehr, wie der Geländewagen ihn überrollte. Der Todesschütze muss sich vermutlich vor Gericht verantworten: Die Staatsanwaltschaft will ihn wegen Totschlags anklagen. Der Fahrer des Wagens dürfte weniger schwer beschuldigt werden, weil er keinen mit dem Tod Ringenden umbrachte, sondern einen Leichnam überfuhr.

In der Via Caffa liegen ein Haufen Sägemehl und Blumen an der Stelle, wo der 23-Jährige den Tod fand. Neben der improvisierten Gedenkstätte brennt eine Kerze für den Mann, den kaum einer zuvor kannte. Für die Polizei war Giuliani dagegen kein Unbekannter. Der Gewerkschaftersohn war Mitglied der Autonomengruppe „Punk Bestia“. Besitz von Stichwaffen, Widerstand gegen die Staatsgewalt und Beamtenbeleidigung stehen in seinem Strafregister, dessen Inhalt die Sicherheitsbehörden wie um Verständnis heischend an die Öffentlichkeit geben. Hat Giuliani seinen Tod selbst provoziert? „Er war ein ganz normaler Kerl“, sagt ein Demonstrant mit einem T-Shirt des Netzwerks „Attac“. Giuliani sei zwar nicht gerade ein Pazifist gewesen, „eine Kugel in den Kopf hat er aber nicht verdient“. Quer durch Europa gibt es Schweigeminuten. Und in Lyon pinseln Unbekannte „G 8 mordet“ in roter Farbe auf ein Denkmal für den Gipfel von 1996.
Reinolf Reis, Genua

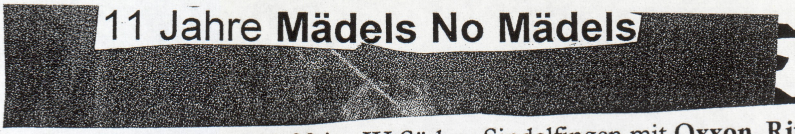
Giuliani dpa

23.07.01, Stuttgarter Nachrichten / Nürtinger Zeitung

Schon vergessen?



11 Jahre **Mädels No Mädels**



Infos unter http://w

BE THERE - OR GO TO HELL !!!

PUNK-ROCK-

11-jähriges Bandjub

während anderorts an diesem lag die "fi

steigt in MotorCity Sindelf

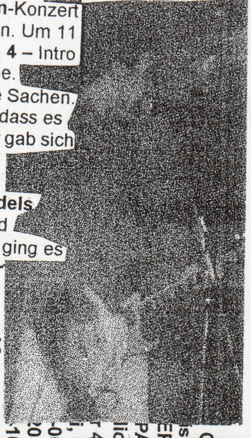
des Jahres:

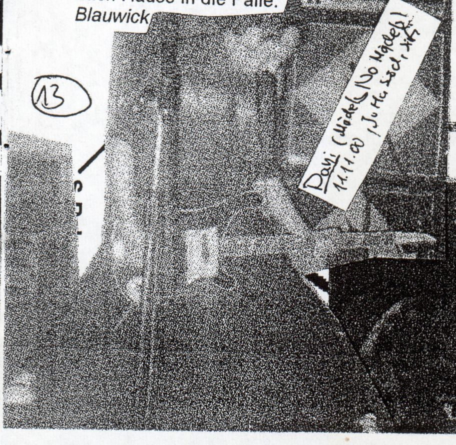
Punkrockparty am 11.11.00 im JH Süd zu Sindelfingen mit **Oxxon**, **Riff Randell**, **Ready Killerwatt and his Plutonium Boys**, **Square the Circle**, **Take out the Trash**, **Mädels no Mädels**, **CMF**, **FuckStop**, **Dee Schultees**, **Sperrzone**, **Scumbag Roads**, diversen DJ´s....

Nachdem ich die beste Punkrockband Deutschlands seit dem geilen Konzert im *JaB* im März nicht
mehr gesehen hab, war der 11.11. natürlich ein Pflichttermin. Das haben die **Mädels** ja geschickt
eingefädelt: Elf Bands zum elften Geburtstag, und das am 11.11., und dieser fällt auch noch auf einen
Samstag... Mit *Matze* erfolgte dann im coolsten Ascona der Welt der Aufbruch nach Sifi , und ich muss
sagen, das ist echt ´ne Scheißstadt –keine Menschen auf den Straßen, höchstens Spießer. X mal
verfahren. Nach dem traditionellen Anlegen eines Biervorrates gelangte man gerade noch rechtzeitig
vor dem JH an. Bier leeren und ein paar Worte mit *Johnny* wechseln, dem man über den Weg lief,
dann 20 Märker blechen. Im Gegenzug bekam man einen original Geburtstagsbecher zum Bier
nachfüllen etc.. Die Stadt mag zwar Kacke sein, das Jugendhaus ist aber schön groß. Gerade
rechtzeitig zur ersten Band, **Oxxon** aus Rottweil, die dem süddeutschen Punkrocker durch ihre
Livepräsenz in der letzten Zeit keine Unbekannten mehr sein sollten. Sie rockten ganz gut Schwein,
mehr fällt mir dazu nicht mehr ein. Auf Grund der Menge an Bands hatten alle nur 25 Minuten Zeit.
Daher blieb von allen nicht wirklich viel hängen. Das Riesen-JH füllte sich zusehends. Bei **Riff**
Randell war zwar noch nicht wirklich viel los, aber es gefiel trotzdem sehr, was die drei fabrizierten,
wesentlich geiler als im *JaB*. Als näxtes wieder Rock n´Roll at its best: **Ready Killerwatt and his**
Plutonium Boys, Sympathiebonus für den Namen. Danach lieferten die Hamburger **Square the**
Circle, hervorgegangen aus den legendären **Noise Annoys** um Urpunk *Arne Wegener*, gewohnt
guten Stoff ab. **Take out the Trash** aus Voerde spielten leckeren Punkrock härterer Sorte. Spätestens
jetzt war das JH gerammelt voll, egal ob im Foyer oder vor der Bühne, überall Leute: Viele Altpunks
und Skins, einige jüngere Punks, „Normalos“ mitunter, es werden wohl insgesamt schon so 500-600
Leute gewesen sein. Sogar die Sindelfinger Kulturamtsleiterin soll da gewesen sein (das war bestimmt
die anständig gekleidete Frau, die von einem vorbeilaufendem Skin ein eindeutiges Angebot
bekommen hat, und sich danach hinter ihrem Mann versteckt hat. Besagter Skin hatte auch danach
noch den ein oder anderen Lacher auf seiner Seite, da er so ziemlich jeden Besucher am Anpöbeln
tat.). Das schöne an dem Abend war dieser Volksfestcharakter. Es waren wirklich Punx aller
Generationen da. Man traf auf das eine oder andere bekannte Gesicht, z.B. *Hoinz* (Gruß) den ich
wirklich lang nicht mehr gesehen hab, oder die Kidpunx mit denen wir vor dem letzten **Hosen**-Konzert
in der Schleyerhalle zusammen gesoffen haben. Endlich die Band auf die alle gewartet haben. Um 11
Uhr 11 kamen die Sindelfinger nach einem meiner Meinung nach weniger gelungenen **Fanta 4** – Intro
(MfG als MnM vorgetragen *Kiki* und *Akim ze Hoon*, die den Abend moderierten) auf die Bühne.
Souverän wie gewohnt spielten sie sowohl Stücke des geilen „Failures“-Album als auch ältere Sachen.
Natürlich auch das **Bonney M.**-Cover „Daddy Cool“. Die **Mädels** bewiesen ein weiteres Mal, dass es
keine mitreisendere Musik als den guten alten ´77-Punkrock gibt. Ihr ehemaliger Bassist *Jenz* gab sich
auf einem Stück von der ersten Single noch mal die Ehre. Nach den **Mädels** leerte sich der
Konzertsaal zusehends. **CMF** (**Confused Mind Fuckers**), auch aus Sifi, spielten ihren
Turnschuhpunk, der heute Kontrastprogramm war, vor wesentlich weniger Leuten wie die **Mädels**.
Aber die Leute sind an diesem Abend auch eher gekommen um sich zu treffen, als jeder Band
aufmerksam zuzuhören, was die manchmal komische Stimmung vor der Bühne erklärt. Dann ging es
nach Hause in die Falle.

Blauwick

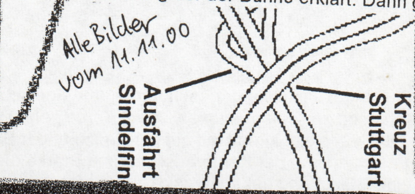
Johnny ← von Mädels No Mädels
Oli →

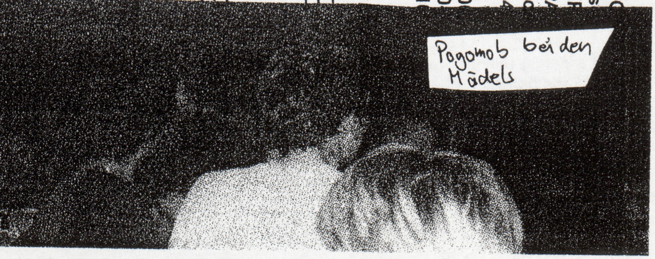




Davi (Mädels No Mädels!) 11.11.00 JuHa Süd, Sifi

Alle Bilder vom 11.11.00





Pogomob bei den Mädels

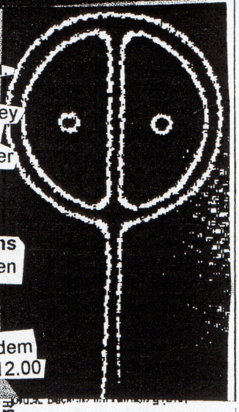
CMF, 11.11.00
Sindelfingen, JH Söd

MADELS NO MADELS
MADELS NO MADELS
Punk Fluid

20 Jahre JH Linde, 25.11.00, Kirchheim

Die Linde wurde 20.. Stoffel, Uli, Christian und ich sind also nach Kirchheim gefahren um uns zu besaufen, für lau ein paar Bands anzugucken und nebenher noch was zu kiffen. **Bodotronic** sind grade am **RATM** covern, während wir die Linde entern. Danach covern die noch ein paar Lieder, u.a. eins von **Crossing Green** aus Hochdorf... ...und dann noch mal „Killing in the name". Das klingt besonders gut, weil die ganzen Vierzehnjährigen im Publikum mitschreien: „And now you do what they told ya..." –klingt wie ein Kastratenchor. Oukaii, noch ein paar nette Worte mit Hochdorfern gelabert und die näxte Bänd ankucken: **Fat Insects**, eine Band mit etwas höherem Altersschnitt, machen aber coolen Hardcorerock wie **Deftones**, macht Spaß anzuschauen, denn „BIER IS REAL!!!". Next one: **Alternative Most Punk**, kurz **AMP**, sind schneller wie **Fat Insects**, gefällt mir aber nicht so gut, ist trotzdem okay, inkl. **Papa Roach**-Verarsche. Danach **Junk Food**. Der Gitarrist hat Haare wie ein Hippie, die Musik ist langweilig, wie ´ne Mischung aus Westerncrossoverrock und **Manic Depressions** mit zu vielen Gitarrensolos und treibt überhaupt nicht. Daumen runter! Vielleicht mal Haare schneiden und coole Musik spielen. Gute Nacht.

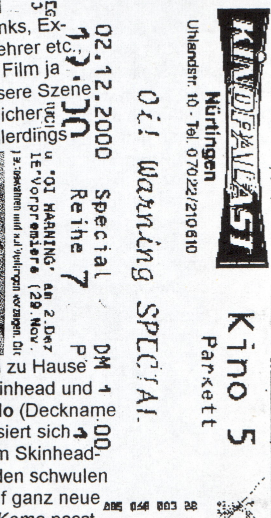
Blauwick



WARNING OI! WARNING

Oi! Warning

Über diesen Film wurde in der Punkrockpresse nun wirklich schon genug geschrieben. Aber trotzdem will ich an dieser Stelle noch mal meinen Senf zu diesem ausgelutschtem Thema geben. Am 02.12.00 war einer der *Reding*-Brüder, die diesen Film zu verantworten haben, zusammen mit *Sascha Backhaus*, dem Darsteller des *Janosch*, zu Gast im Nürtinger Kino, wo ihr Machwerk mit anschließender Diskussion vorgeführt wurde. Das Interesse am Film war groß, nicht nur Punks, Ex-Punx und diverse Skins fanden sich ein, sondern vor allem normales Bildungsbürgertum: Lehrer etc., soll heißen das Kino war voll. In den großen Fanzines wie *Plastic Bomb* und *Ox* bekam der Film ja ausschließlich gute Kritiken, es war zu vernehmen, dass es endlich mal einen Film über unsere Szene gebe, von Leuten die ihr selbst entstammen, endlich mal ein Film, der die Skins fernab jeglicher Faschoklischees darstellt. Von den Leuten, die den Film schon gesehen hatten, hatte ich allerdings anderes gehört...


KINOPALAST
Nürtingen
Uhlandstr. 10 · Tel. 07022/210810
Kino 5
Parkett
Oi! Warning SPECIAL
02.12.2000 Special DM 1?.00
Reihe 7 P
'OI WARNING' am 2.Dez
Vorpremiere (29.Nov
005 048 003 28

Der Film handelt vom Landei *Janosch*, der nachdem er von der Schule geflogen ist, von zu Hause abhaut und in den Kohlepott zu seinem altem Kumpel *Koma* geht. Der ist inzwischen Skinhead und führt *Janosch* in die Oi!-Szene ein, nimmt ihn auf Oi!-Konzerte der Band **Roimkommando** (Deckname von **Smegma**) mit. Fasziniert von der Kameradschaft und Stärke dieses Männerkults rasiert sich Janosch bald auch eine Glatze und hat auch bald darauf eine Freundin (*Blanca*), die dem Skinhead-Ding allerdings überhaupt nichts abgewinnen kann. Als er sich tätowieren lässt, lernt er den schwulen Bauwagenpunk *Zottel* kennen, von dessen Lebensstil, von seiner gelebten Freiheit er auf ganz neue Weise fasziniert ist. Und so kommt es, dass die beiden noch miteinander ficken... Dem *Koma* passt das natürlich überhaupt nicht, dass sein ehemaliger Bewunderer *Janosch* aus seiner Einflussspähre gelangt. Nachdem dann so eine Art Hobbyraum Komas von seiner Freundin *Sandra* und der Mutter seiner zwei Kinder zerstört wird (da sie *Koma* beibringen will, dass Oi! Vergangenheit sei), vermutet er dahinter einen Racheschlag der Punks, von denen sie kürzlich einen am Baggersee krankenhausreif schlugen. Am Ende muss dann der *Zottel* dann Bordstein fressen, woraufhin der *Janosch* dem *Koma* einen Stein gegen die Rübe schlägt.

OI!

OI! WARNING

Nach den Worten der *Reding*-Brüder ist der Anspruch des Filmes wohl der eine Geschichte zu erzählen, eine Geschichte vom Landei *Janosch*, den es in den Pott in die Oi!-Szene verschlägt und sich allmählich fragen muss ob er denn ein richtiger Skin ist, und seinem Kumpel *Koma*, der sich allmählich zum Arschloch entwickelt... Und ich muss sagen, der Film (übrigens in schwarz/weiß gedreht) ist schon gut gemacht und kurzweilig anzuschauen, schöne und tragische Geschichten im Arbeitermillieu mit einem in der Tat bitterem Ende. Aber wie ich in einem Fernsehinterview mit einem der *Reding*-Brüder auf VIVA2 mitbekommen habe, war es doch auch ein Anspruch der Regisseure endlich mal einen Film über Skinheads zu machen, ganz im Gegensatz zu diversen *Tatort*-Folgen, der sie nicht als siegheilende und Ausländer zusammenschlagende Idioten darstellt, sprich nicht in vorherrschenden Klischees darstellt. Und diesem Anspruch ist der Film zum Teufel nicht gerecht geworden. Die im Film vorkommenden Skins sind zwar keine Boneheads, und das Wort unpolitisch fällt, wenn ich mich nicht täusche, doch die Skins werden mit Ausnahme von *Janosch*, der ja feststellt, dass er kein echter Skin ist, durchweg als stumpfe Idioten und Vollprolls dargestellt, so prahlt *Koma* mit seinem tätowiertem Keltenkreuz, behandelt seine Frau wie Scheiße usw... Der Punk *Zottel* unterhält sich des Öfteren mit seinem Stofftier, ist schwul, suhlt sich gerne im Dreck... Die im Film vorkommenden Frauen sind auch nur die Anhängsel ihrer Macker. Der Lehrer ist ein sadistisches Arschloch undsoweiterundsofort. Der Film spielt mit Klischees, aber vielleicht sollte man das Alles nicht so ernst nehmen. Es muss halt klar sein, dass der Film *Oi! Warning* keine Dokumentation über die Punkrock- und die Skinheadszene ist. Er ist in der Tat ein unterhaltsamer Film, und es wurden beileibe schon wesentlich schlimmere Film über Punk verbrochen.

Übrigens kamen einige der Hauptdarsteller, z.B. der des *Zottel*, *Jens Veith*, und der an diesem Abend in Nürtingen anwesende Darsteller des *Janosch*, *Sascha Backhaus*, aus der Punkszene. Das waren jetzt also nicht alles nur gecastete Schauspielstudenten.

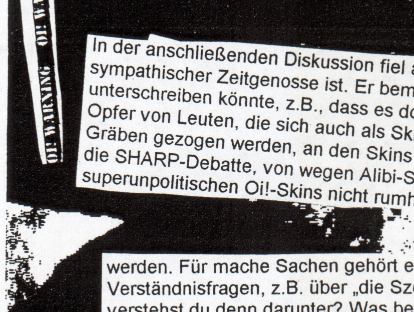
Es hat wohl auch jahrelang gebraucht Gelder für diesen Film von den öffentlichen Filmstiftungen klarzumachen, da es sich bei seinem Film laut *Reding* nicht um „sacharingesüßte Kotze" handele. Darüber konnte man aber beileibe schon genug im *Plastic Bomb* etc. lesen. Ich gönne ihnen schon, dass sie ihren „schmutzigen Kampf", wie sie es nennen, gewonnen und den Film in die Kinos gebracht haben.

OI! WARNING OI! WARNING OI! WARNING

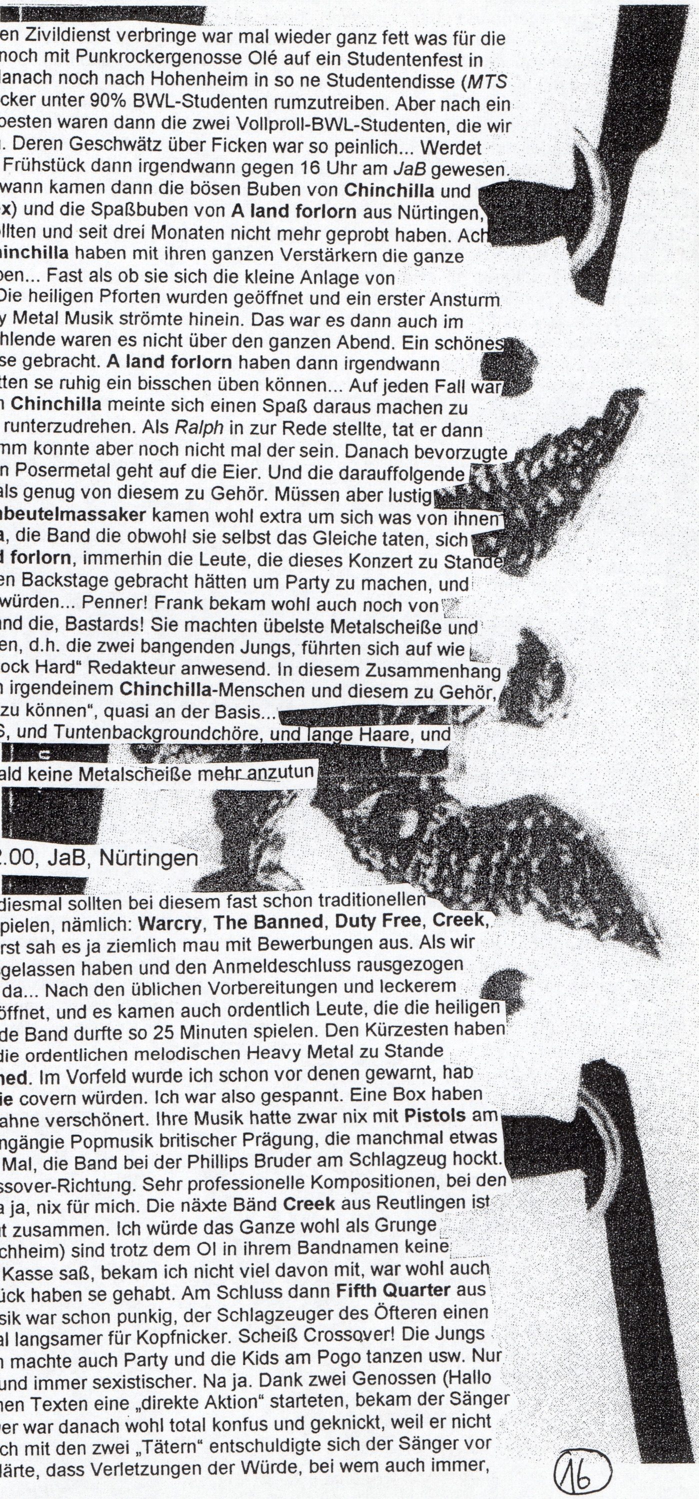
In der anschließenden Diskussion fiel auf, dass der Herr *Reding* eigentlich doch ein ganz sympathischer Zeitgenosse ist. Er bemerkte doch die ein oder andere Sache, die ich auch unterschreiben könnte, z.B., dass es doch angesichts von irgendwelchen Punks und Pennern, die als Opfer von Leuten, die sich auch als Skinheads verstehen, alle paar Monate aus irgendwelchen Gräben gezogen werden, an den Skins liegt zu zeigen, wo sie stehen (gilt meiner Meinung auch für die SHARP-Debatte, von wegen Alibi-Skinheads). Zumindest bräuchten dann irgendwelche superunpolitischen Oi!-Skins nicht rumheulen, dass sie von der Gesellschaft für Nazis gehalten werden. Für mache Sachen gehört er aber auch gesteinigt, z.B. wenn er auf ganz konkrete Verständnisfragen, z.B. über „die Szene mit dem nackten Neger im Maisfeld" antwortete: „Was verstehst du denn darunter? Was bedeutet das für dich?" etc.. Oder wenn er auf eine kritische Frage seitens eines Skins meinte, er habe nachher noch eine andere Vorstellung, und man müsse jetzt zu Ende kommen, da auch jeder Besucher dort das Recht auf ein handsigniertes Poster habe... AUTSCH!!!!! Man muss aber auch sagen, dass grade der *Hannes* den *Reding* ganz schön angepisst hat.

Schaut euch den Film trotzdem an, der Soundtrack weiß übrigens wirklich zu gefallen, da von Oi! über Punk, Ska und Rocksteady wirklich ´ne Menge vertreten ist, u.a. mit **Terrorgruppe**, **Loikämie**, **Desmond Dekker**, **Bad Manners**, **Danacee**, *Astrud Gilberto*...

Blauwick



Swabian Steel Part 4 (?), JaB, Nürtingen, Fr., 08.12.00



Im JH, in dem ich arbeitenderweise meinen Zivildienst verbringe war mal wieder ganz fett was für die Metaller angesagt. Am Vorabend bin ich noch mit Punkrockergenosse Olé auf ein Studentenfest in den Nürtinger FH-Keller gegangen, und danach noch nach Hohenheim in so ne Studentendisse (*MTS* oder so). Sehr lustig sich als zwei Punkrocker unter 90% BWL-Studenten rumzutreiben. Aber nach ein paar Biers wars mir dann auch egal. Die besten waren dann die zwei Vollproll-BWL-Studenten, die wir noch beim Stoppen mitgenommen haben. Deren Geschwätz über Ficken war so peinlich... Werdet erwachsen! Oukaiii... Nach nem korreten Frühstück dann irgendwann gegen 16 Uhr am *JaB* gewesen. Die üblichen Vorbereitungen usw., irgendwann kamen dann die bösen Buben von **Chinchilla** und dieser anderen Metallband (**Rawhead Rex**) und die Spaßbuben von **A land forlorn** aus Nürtingen, die heute ihr Abschiedskonzert spielen sollten und seit drei Monaten nicht mehr geprobt haben. Ach so, die ach so bekannten Metaller von **Chinchilla** haben mit ihren ganzen Verstärkern die ganze Bühne zugestellt. Muss man gesehen haben... Fast als ob sie sich die kleine Anlage von **Turnbeutelmassaker** geliehen haben... Die heiligen Pforten wurden geöffnet und ein erster Ansturm von jungen und alten Freunden der Heavy Metal Musik strömte hinein. Das war es dann auch im Großen und Ganzen. Viel mehr als 50 Zahlende waren es nicht über den ganzen Abend. Ein schönes Minus hat das letztendlich für unsere Kasse gebracht. **A land forlorn** haben dann irgendwann angefangen. Für ihr Abschiedskonzert hätten se ruhig ein bisschen üben können... Auf jeden Fall war es doch okay. Nur der scheiß Mischer von **Chinchilla** meinte sich einen Spaß daraus machen zu müssen bei den Jungs die ganzen Mikros runterzudrehen. Als *Ralph* in zur Rede stellte, tat er dann so, als ob er nicht wüsste warum... So dumm konnte aber noch nicht mal der sein. Danach bevorzugte ich es wieder an die Kasse zu gehen, denn Posermetal geht auf die Eier. Und die darauffolgende Band (**Rawhead Rex**) gab wirklich mehr als genug von diesem zu Gehör. Müssen aber lustig gewesen sein. *Ralph* und *Riedel* von **Turnbeutelmassaker** kamen wohl extra um sich was von ihnen abzukucken. Am Schluss dann **Chinchilla**, die Band die obwohl sie selbst das Gleiche taten, sich über die „Vorgruppe“ beschwerten (**A land forlorn**, immerhin die Leute, die dieses Konzert zu Stande brachten), da diese ihre Kumpels mit in den Backstage gebracht hätten um Party zu machen, und diese wiederum das Bandbier wegsaufen würden... Penner! Frank bekam wohl auch noch von irgendeinem Penner aufs Maul. Fuck off and die, Bastards! Sie machten übelste Metalscheiße und posten rum, inkl. Publikum mitsingen lassen, d.h. die zwei bangenden Jungs, führten sich auf wie Rockstars usw... Es war wohl sogar ein „Rock Hard“ Redakteur anwesend. In diesem Zusammenhang bekam ich ein lustiges Gespräch zwischen irgendeinem **Chinchilla**-Menschen und diesem zu Gehör, von wegen „wir finden es geil hier spielen zu können“, quasi an der Basis...
Eins noch: FUCK OFF GITARRENSOLOS, und Tuntenbackgroundchöre, und lange Haare, und Rockstars, die keine sind und...
Blauwick, in voller Überzeugung sich so bald keine Metalscheiße mehr anzutun

Avanti Dilettanti X; 15.12.00, JaB, Nürtingen

Ein neues Jahr, ein neues “Avanti”. Auch diesmal sollten bei diesem fast schon traditionellen Nachwuxfestival wieder sechs Bands aufspielen, nämlich: **Warcry**, **The Banned**, **Duty Free**, **Creek**, **noisy waste collection**, **Fifth Quarter**. Erst sah es ja ziemlich mau mit Bewerbungen aus. Als wir dann noch mal eine Pressemitteilung rausgelassen haben und den Anmeldeschluss rausgezogen haben, waren auf einmal 13 Bewebungen da... Nach den üblichen Vorbereitungen und leckerem veganem Essen wurde das JuZe dann geöffnet, und es kamen auch ordentlich Leute, die die heiligen Hallen für nen Fünfer betreten durften. Jede Band durfte so 25 Minuten spielen. Den Kürzesten haben wohl **Warcry** gezogen. Eine junge Band, die ordentlichen melodischen Heavy Metal zu Stande brachten. War aber okay. Dann **The Banned**. Im Vorfeld wurde ich schon vor denen gewarnt, hab aber auch mitbekommen, dass sie **Blondie** covern würden. Ich war also gespannt. Eine Box haben sie vor ihrem Gig mit einer **Sex Pistols** Fahne verschönert. Ihre Musik hatte zwar nix mit **Pistols** am Hut, gefiel mir aber trotzdem ganz gut: Eingängie Popmusik britischer Prägung, die manchmal etwas härter wurde. Dann **Duty Free** zum X-ten Mal, die Band bei der Phillips Bruder am Schlagzeug hockt. Gehen jetzt vielmehr als früher in die Crossover-Richtung. Sehr professionelle Kompositionen, bei den meißten Stücken räppelt Dominik rum. Na ja, nix für mich. Die näxte Bänd **Creek** aus Reutlingen ist noch sehr jung, spielt dafür schon sehr gut zusammen. Ich würde das Ganze wohl als Grunge bezeichnen. **Noisy waste collection** (Kirchheim) sind trotz dem OI in ihrem Bandnamen keine Skins... Da ich zu der Zeit fast nur an der Kasse saß, bekam ich nicht viel davon mit, war wohl auch Kreuzübermusik. Ein schönes Punkpopstück haben se gehabt. Am Schluss dann **Fifth Quarter** aus Kirchheim (glaub ich). Kein Bass. Die Musik war schon punkig, der Schlagzeuger des Öfteren einen halben Takt voraus. Dann auch manchmal langsamer für Kopfnicker. Scheiß Crossover! Die Jungs hatten sichtlich ihren Spaß. Das Publikum machte auch Party und die Kids am Pogo tanzen usw. Nur die Ansagen wurden immer mehr Panne und immer sexistischer. Na ja. Dank zwei Genossen (Hallo *Dirk* und *Duplo*), die wegen den sexistischen Texten eine „direkte Aktion“ starteten, bekam der Sänger mit was richtiger Nürtinger Speichel ist. Der war danach wohl total konfus und geknickt, weil er nicht verstand wieso. Nach einem Streitgespräch mit den zwei „Tätern“ entschuldigte sich der Sänger vor der Siegerehrung bei den Leuten und erklärte, dass Verletzungen der Würde, bei wem auch immer,

Die vier Bilder sind alle vom 15.12.00, JaB, Nürtingen

nicht beabsichtigt waren, und dass sie ihre Texte ändern wollen. Vielleicht haben sie ja wirklich was daraus gelernt. Die Jury kürte danach **Duty Free** zu der Nürtinger Nachwuxband 2000, und die dürfen jetzt ein Wochenende bei Gabriel im Studio aufnehmen. Platz 2 und 3 gingen an **The Banned** und **Creek**. Der Rest bekam Trostpreise. Nach der üblichen Saubermachaktion noch ein feines Bier in nettem Kreis von Leuten trinken (Gruß an *Carla*, *Charly*, *Thomas*, *Duplo*, *Clemens* und die die ich jetzt noch vergessen hab) und ab nach Hause. Schön war auch, dass das Konzert mit, ich glaub, knapp 200 Leuten gut besucht war, so dass das Konzert trotz sechs Bänds, die es zu bewirten galt, Gagen bzw. Preisen und den üblichen Kosten für Mischer, GEMA und Künstlersozialkasse etc. bei Fünf Mark Eintritt getragen hat.

Blauwick

Duty Free
Fifth Quarter

Dank und Gruß an's JaB für die Fotos

Peter & the Test Tube Babies; 20.12.00 (?); Tübingen, *Sudhaus*

Keine Ahnung, ob der *Peter* mit seinen Kindern aus der Retorte mal wieder auf Abschiedstour war. Vorgruppe spielten wohl **Bullocks** aus Düsseldorf und **Vanilla Muffins** aus der Schweiz. Leider musste ich bis um 22 Uhr schaffen. Mit dem netten Herrn *David* („Oi! Oi! Oi! Skinhead – wir halten zusammen..:“), der die Retortenkinder schon vor zwei Jahren in der Röhre gesehen hatte, ging es danach direkt vom *JaB* nach Tübingen, wo wir als erstes das *Sudhaus* finden mussten. Auf der Fahrt rätselten wir dann, ob es denn schon Stress gebe, wenn wir ankommen. Kaum aus dem Auto ausgestiegen schien sich der Verdacht zu verhärten, da grad ein Krankenwagen am Ankommen tat. Die befürchtete Hauerei blieb aus, nur ein besoffener Punk, der vor dem Club rumlag, musste von den Sanitätern behandelt werden. So weit, so gut. Als wir reinkamen spielten **Peter & the Test Tube Babies** schon, 15 Mark Eintritt wollte der Mann an der Kasse noch haben. Na ja, wenigstens Zehn Mark weniger... Das Sudhaus ist groß und war voll. Schön zu sehen, dass Punk nicht ganz so im Sterben liegt, wie es mir zu der Zeit manchmal vorkam. Massig Punx und Skins, die am Feiern waren. Toll. Nur will ich mich nicht an den Anblick von Skins mit *Troublemaker Germany* auf ihren Pullovern auf Punk- oder von mir aus auf Oi!-Konzerten gewöhnen müssen. Wenn mir bisher Leute mit besagtem Druck auf ihrer Kleidung über den Weg liefen waren das immer Boneheads, dumme Onkelzfans oder *Republikaner*-wählende Älbler (sind nicht zwangsläufig verschiedene Personen...). Da ich kein Skinhead bin kann ich mir hier eigentlich kein Urteil erlauben. Aber ich denke doch, dass man als Skin der Meinung sein sollte, dass die Faschos den Skinheadkult in den Dreck ziehen. Und das beinhaltet doch, dass man sich von ebendiesen distanziert und zum Beispiel nicht die selben vorbehafteten Schriftzüge auf seinen Klamotten zur Schau stellt, dass letztendlich die Grenzen verwischen und kein Außenstehender mehr zwischen Fascho und Oi!-Glatze unterscheiden kann. Manchmal kommt es mir schon so vor, dass manche Skins den so genannten Zecken einfach nur ans Bein pissen wollen. Schade nur, dass der ein oder andere „unpolitische“ Oi!-Skin nicht die Toleranz nach links hat, die er eigentlich haben sollte. Wer Platten bei dem ach-so-unpolitischem *Dim-Records* (Anmerkung: wieso nennt dieser Kerl sein Label eigentlich *Dim-Records*? **In *Clockwork Orange* ist *Dim* ein „hirnlos grinsender Wachhund“ (*Alex*)),** wo auch massig Fascho-Scheiße, so genannter „RAC“ und ähnlicher Dreck vertrieben wird, bestellt

PETER AND THE TEST TUBE BABIES

LIVE MUSIC CLUB

Blumens
70182 St

(kurze Anmerkung hierzu: Der Labelmacher hat offensichtlich auch kein Problem damit sich vor Gericht von *NPD*-Anwälten vertreten zu lassen. Nur so viel zu unpolitisch...) beweist ja gleichzeitig eine Toleranz nach rechts. Faschos, auch versteckte, raus aus unserer Szene! Soviel nur hierzu. Ich möchte trotzdem klar machen, dass ich wirklich kein Problem habe mit Skins abzuhängen, die unter unpolitisch etwas anderes verstehen als rechte Scheiße zu konsumieren und nix dagegen zu haben, weil Politik ja nicht interessiert. Ich hab beim besten Willen nichts gegen Loite, die sich als unpolitisch bezeichnen, aber ehrliche Antifaschisten sind. Wer mich kennt weiß das. Den kurzen Diskurs will ich abschließen mit einem Zitat der Skinband **Stage Bottles**: „sometimes antisocial, but always antifascist!".

05.01. SILVER (NOR) + NOISE TOYS 21.30h
Rock`n`Roll aus Oslo,wie wir ihn lieben.Ihre
Einflüsse kommen von AC/DC, Guns`n`Roses
aber sie klingen wie Hellacopters oder Turbonegro.

Etwas vom Konzert abgekommen, welches auf jeden Fall nicht zu verachten war. Eine gute Pogomeute hatte ihren Spaß bei den unzähligen Hits wie „I get pissed for christmas" etc.. Eine *Britney Spears*-Verarsche gab´s auch noch. Irgendein Radiohit dieser Barbiepuppengöre, deren Existenz für mich nur ein Symbol für die Substanzlosigkeit dieser im wahrsten Sinne des Wortes unpolitischen Gesellschaft zur Zeit ist, wurde übelst schlecht zu einer Punkrockversion verwurstet. Bei dem Überhit „Banned from the pubs" konnte mich dann auch nichts mehr halten und ich schmiss mich in den Pogomob. Lustig war *Messut*, der die Bühne erklamm, und obwohl die Ordner ihn davon abhalten wollten kam er dazu den Refrain mitzugrölen. *Peter* hielt ihm sogar das Mic hin. Viel zu früh war das Konzert vorbei und nach kurzer Laberei ging es dann mittels sehr lustiger Autofahrt nach Hause.

Blauwick

CKING GOOD CONCERTS

MUSIKFABRIK
Info-Tel./Fax: 0711/6402384
oder www.limelight-stuttgart.de

JANUAR 01

Zuvor noch Weihnachten 2000
Mi., 20.12., Sudhaus/Tübingen **PETER & THE TEST TUBE BABIES (GB)**
+ VANILLA MUFFINS (CH) + BULLOCKS (D) WK nutzen! WK: 20,-

Supermug + Roerheads + Silver; 05.01.01; Limelight; Stuttgart

19

d zwischen The Runaways

20.

← Silver
Limelight, Stgt.
05.01.01

Fr., 5.1.
21.30 h, AK: 15,-
LIMELIGHT STUTTGART

SILVER (NOR) + NOISE TOYS (D) + Support
Rock'n'Roll aus Oslo, wie wir ihn lieben. Die 5 Jungs behaupten zwar, ihre Einflüsse kommen von AC/DC, Guns'n'Roses und von den Ramones, aber eigentlich stehen sie viel mehr auf einer Ebene mit den Hellacopters oder den legendären Turbonegro. Die neue CD gibt's über Christiania Rock Records. Auch die befreundete Band aus der Region hat sich mit ihrem straighten Pop-Punk schon viele Fans erobert. Zusätzllich gibt's noch special guests. Also ein rundum toller Start ins Jahr 2001!!!

24. 21.30h
Punkrockbands,

26

27 Ein weiteres Jahr in dem Punk langsam vor sich hin sterben wird ist angebrochen. An diesem Freitag sollten war im *Ei* mal wieder „Hardcore not music" angesagt: **Tidal**; **Kitty Empire** und **Static 84** waren angesagt. Auf Grund von massig Überstunden nutzte ich die Tage zu Überstundenabbau und verbrachte die Zeit mit etwas sinnvollerem wie Arbeit. Das *JaB* war wegen Ferien sowieso geschlossen. Jonathan (ex-Punk, machte früher das *„Antifashion"*- und das *„Punkrock Dunkelbunt"*-Zine; diverse Tapesampler...) überredete mich dazu statt ins Ei nach Stuttgart zu gehen. **Silver**, eine
28 Rockbänd aus Norwegen, Kumpels von **Turbonegro**, die musikalisch irgendwo zwischen **Sex Pistols** und **AC/DC** liegen sollen, waren angesagt. Klingt doch gut, oder. Als Support die **Noise Toys**, deren Namen zumindest schon mal sympathisch ist. Jonathan kommt dann irgendwann vorbei, wir holen noch aus Filderstadt eine Freundin von ihm ab. Und dann übellanges Parkplatzsuchen vor (?) dem *Limelight*. Diverse Punkrocker und viele seltsame Gestalten namens Jesus-Freaks hängen vor dem *Limelight* schon ab, was damit zusammenhängt, dass **Silver** Christen sind. Irgendwann gehen wir dann eini. Die **Noise Toys** haben abgesagt. Als erstes stehen dann **Supermug** auf den Brettern,
30 machten ganz guten Skatepunk, wenn ich mich recht entsinne, waren halt a bissel albern. Dann die **Roerheads**: gut abgedrehter individueller punkiger Noisecore oder so. Die haben schon auch mal **Dead Kennedys** gehört. Hört man von der Gitarre her schon irgendwie raus. Next one: **Silver** aus Norwegen. Allerbester dreckiger Arschtret-Rock n´Roll. Die gehen so ab wie **Marylin Manson** gerne
31 würde. Die rockten, obwohl Christen, Hölle. Wirklich geil. Sie musikalisch als Kreuzung von **AC/DC** und den **Pistols** zu bezeichnen trifft schon zu: Dreckige Rockriffs treffen auf dreckigen Punkrock: Sehr zur Freude der Zuschauer, gute Stimmung. Der Sänger begrüßte die „german Punkrockers", sympathisch. Zum Glück fingen die Christen aber nicht an zu predigen oder so. So war das dann schon okay. Nach dem wirklich coolen Konzert ging es noch mit Jonathan samt diversen Freunden und Freundinnen ins *Universum*, genannt *„Uni"*, wo angeblich NY-Hardcore/Punkrockparty angesagt war. Als wir kommen läuft im kleinen Club aber nur Elektrokacke. Gruß an *David*, *Püschel*... und die Leute, die von der Musik ebenso angekotzt waren wie ich. Nach diversen Biers, die herunterflossen wie flüssiges Gold liefen dann endlich ein paar okayene Stücke von u.a. **Social Distortion**, **Silver** und **Atari Teenage Riot** (okayene Elektrokacke). Irgendwann dann heimwärts.

Blauwick

FUCKING GOOD CONCERTS

ARD 00
bis einschl. März 2001)
nktioniert?
te bezahlen
nfte Konzert
esuchen und
card ist beim
Empfang zu
bei Bezahlung
rittsgeldes gibt
Rückseite den
d Unterschrift.
enrückseite ist
insgesamt 4
darauf sind.
zu den Kon-
n mitbringen!
Treuecard gilt nur
kfabrik-Konzerte
KING GOOD
RTS. Einen
gibt´s nur bei
des vollen
ses, logisch!

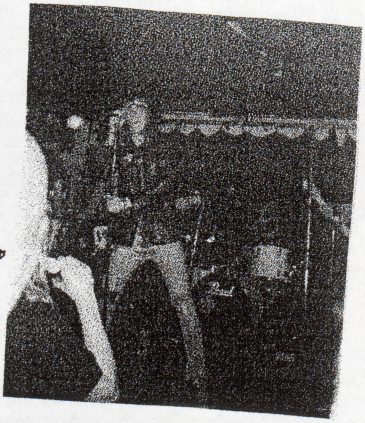
MUSIKFABRIK

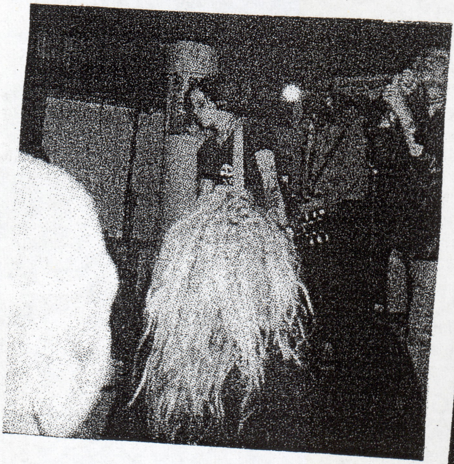
Bilder 05.01.01 Stgt.:

Limelight

Roerhedds

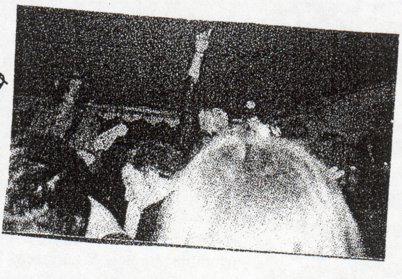
Silver

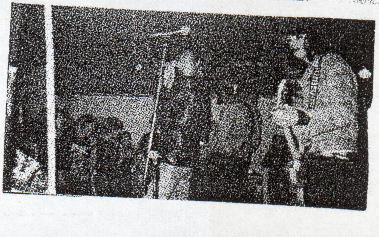




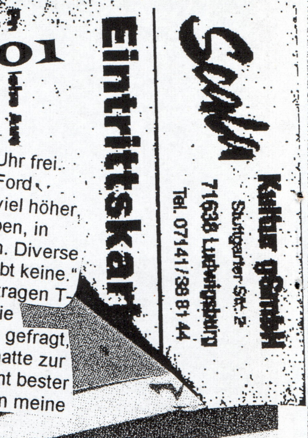
1000 Danx an Jonathan für die Fotos

Silver





UK Subs; Ludwigsburg; Scala; 16.01.01


Eintrittskar
Scala
Kultur gGmbH
Stuttgarter Str. 2
71638 Ludwigsburg
Tel. 07141/38 81 44

Mein Lieblingspunkrocker *Olé* und ich nahmen uns an diesem Dienstag extra schon um 18 Uhr frei.
Danach ging es noch tanken und Genosse *Sven* wurde noch aus Kirchheim abgeholt. Olés Ford
Escort Ist fast so cool wie mein Ascona. Der Punkrockfaktor seiner Karre ist eigentlich noch viel höher,
vor allem, wenn man die Müllberge, die sich in den letzten Jahren drinnen angesammelt haben, in
Betracht zieht. Das Scala haben wir nach einer Ehrenrunde durch Ludwixburg auch gefunden. Diverse
Punx hängen im Eingangsbereich. 28.- DM Eintritt am Blechen. „Wer spielt Vorgruppe?“ –„Gibt keine.“
–Toll, so viel Kohle und noch nicht mal eine Vorgruppe. Die ganzen Bediensteten des *Scala* tragen T-
Shirts als Uniformen, beim Eingang wird man abgetastet. Am Merchandisingstand habe ich die
Merchandiserin, die ich vom Sehen her schon vom letzten **Hosen**-Konzert in Stuttgart kannte gefragt,
warum es keine Vorgruppe gibt. „We didn´t know. We thougt the club had booked one.“ Das hatte zur
Folge, dass die **Subs** schon um 20.30 Uhr anfangen sollten, was zur Folge hatte, dass ich nicht bester
Laune war, was zur Folge hatte, dass ich in kürzester Zeit drei Bier in mich hineinschüttete, um meine
Laune zu verbessern. Nach einer Weile Rumgestehe im edlen Foyer dann einen Blick in den
Konzertsaal hineingewagt, ein altes Kino, großer Saal, große Bühne, hinten abgesperrte Sitzplätze.
Und der Hammer: „Rauchen verboten“ steht ganz groß an der Wand! So eine seltsame Location habe
ch selten für ein Punkkonzert erlebt. Dann fangen die **Subs** auch an zu spielen. Das machen sie auch
ganz gut, trotz der komischen Situation (die Zeit, wo normal erst Vorgruppe angesagt ist; viel altes
Publikum, die sich noch mal die Helden ihrer Jugend anschauen um danach in Erinnerung an ihre

UK SUBS
Die Punk-Legende

Auf den Bierbechern vom Scala war
zu allem Überfluss auch noch
Dieter Thomas Kuhn drauf. Würg!

wilden alten Tage zu schwelgen...). Die Stimmung war dementsprechend gedrückt. Die Mannen um *Charlie Harper* spielten ihren harten Punkrock trotzdem souverän runter. Mit der Zeit lockerte sich die Stimmung etwas auf. Während die Masse der Leute sich das Geschehen stumm von hinten anschaute, zelebrierten diverse Punx etc. einen Pogo., in dessen Verlauf ich einen harten Schlag auf meinen Oberschenkel bekam, was noch Wochen später am Schmerzen tat. Mr. *Harper* vermerkte zu der stumm rumstehenden Meute: „What´s wrong with all the dead people back there. This must be some kind of gothic party.” Wie wahr... Die **UK Subs** spielten währenddessen ihre Hits wie „Party in Paris“, „Warhead“ oder „Stranglehold“. Um 21.40 Uhr war das Konzert dann auch vorbei (kein Witz!). Etwa zu diesem Zeitpunkt kamen noch zwei Bekannte, die sich Karten im Vorverkauf geholt hatten, in der Annnahme das Konzert fängt sowieso nicht vor 22Uhr an. Scheiße, wa? In einem coolen Club hätte es vielleicht ein richtig geiles Konzert werden können. Das Konzert hat die alten Säcke, die das Konzert besucht haben, bestimmt in ihrer Überzeugung gefestigt, dass Punk längst vorbei ist. Dann ging es noch ins *Waldhouse*, wo so genannte alternative Musik lief. Schnell noch die letzten Märker sinnvoll in Bier investieren. Dann wird Flaschendrehen gespielt: Derjenige auf den Flasche zeigt, muss beim nächsten Lied tanzen, egal was läuft. Das beste was man an so einem Abend machen kann.

Wenn ich es nicht besser wüsste würde ich jetzt sagen: **Punk ist tot!**

BⒶUWICK

Noise Gate CD-Präsentation, Stuttgart, Zapata 28.01.01

UK SUBS

„Noise Gate“ war so ein Nachwuchswettbewerb für junge Bändz, der in Baden-Württemberg, zumindest im Großraum Stuttgart, lief, der von allerlei Firmen gesponsort und bei dem sich allerlei Jugendhäuser aus dem Raum eingeschaltet hatten. Jeder, der wie 95% der Bevölkerung in diesem schönen Land, alles glaubt was einem vorgekaut wird, konnte den Eindruck gewinnen, dass wirklich was getan wird für den heimischen musikalischen Nachwuchs. In Wahrheit kümmert sich die Schweinemusikindustrie natürlich einen feuchten Kerricht darum, ob es talentierte junge Musiker, die handgemachte Musik machen. Die sicherere Nummer sind da immer noch aalglatte Kommerzpopper und Danceacts, die das dumme Volk unterhalten und bei der Stange halten. Wir Punkrocker leben was so was betrifft sowizo auf einem anderen Planeten (DIY or die!) und von daher kann uns das auch egal sein. Scheiße bleibt dieser Zustand trotzdem.

Bei verschiedenen Gigs in verschiedenen Locations wurden dann die „besten“,
soll heißen musikalisch perfektesten und verwertbarsten (?) von einer Jury gewählt, näxte Runde usw.. An
diesem Abend sollten die Sieger des Wettbewerbs im Stuttgarter *Zapata* vor größerer Kulisse aufspielen.
Gleichzeitig konnte sich jeder Besucher noch eine CD mit noch mehr Bänds, die in die Endausscheidung kamen,
für umme abholen. Wenigstens kamen die Bänds, allesamt ohne Plattenvertrag, auf diese Weise an ein etwas
größeres Publikum (die CD´s wurden auch an die Jugendzentren etc. verschickt, zwecks Gigs und so, von daher
oukaii). An diesem Sonntag fuhr Stoffel nach der **Social Disease**-Bandprobe, im VW Bus seiner Eltern (super
Karre übrigens), nach Stuttgart, während ich es mir hinten im Bus mit dem Futter, das ich mir vom *Asia-Imbiss*

besorgt hatte, bequem machte. Super Gefühl: Ich kam mir so vor, als ob ich nen Chauffeur hätte. Nach kurzer Irrfahrt war das *Zapata* dann auch gefunden, wirklich nett eingerichtet, so einen auf mexikanisch gemacht und das Teil ist sehr groß. Normalerweise läuft hier wohl sonst Salsa und Hip-Hop. Wir kommen grad rein, während bei sehr gutem Sound auf großer Bühne inklusive Kameras die netten jungen Herren inklusive Bassistin von **Honeybomb** am Werkeln sind. Laut Bändinfo spielen sie Grunge modern. Und heute fand ich ihre traurigen Lieder sogar gar nicht mal so langweilig sondern ganz okay. Wirklich gut, ist halt keine Tanzmusik sondern solche zum Anhören. Nach dem Gig habe ich noch ein paar Worte mit deren Gitarristen (?) gelabert, der meinte: „Den Punk kenn ich doch." (mit **$ocial Disease** haben wir auch schon mal mit denen gespielt). Netter Kerl. Ein paar Bekannte getroffen, Gruß an Oli, Thilo, Jakob. Langsam wurde es vor der Bühne immer voller. Mein Scherz („Jetzt spielt gleich ne Punkband.") sollte sich bewahrheiten: **Private** aus Ludwixburg. Ich hätte gar nicht gedacht, dass sich unsere Musik so einer Beliebtheit beim gemeinen Volk erfreuen kann. **Private**, die mir bisher völlig unbekannt waren, spielten arschtretenden Skatepunk, meißtens mit der nötigen Härte und waren zudem auch nicht Unsympathischen seine Söhne. Sehr lustig die drei Jungs, v.a. der FETTE Gitarrist. Kamen auch gut an. Respekt. Danach sollten eigentlich **Scrambled Eggs** spielen. Schade nur, dass einer von denen verhindert war. Dafür zeigten sie einen superlustiges selbstgedrehtes Video und der anwesende teil der Bänd nahm ihren Preis an. Auch sehr coole Jungs, nur bin ich anderer Ansicht darin wie ihr, dass Konzerte in Gymnasien so viel mit „Punkrock" zu tun haben. Für **Scrambled Eggs** rutschten **Subsistence** ins Programm, die wohl auch als Punkbänd begonnen hatten. Schön für euch, nur den Crossoverkram, den ihr zum Besten gabt bleibt langweilig. Eure Frau (war glaube ich die Bassistin), die leider nur in einem Lied Background sang, sollte viel öfter singen, weil deren Stimme viel aggressiver als die eures Sängers klingt. Die hat echt ne tolle Stimme. Dann spielten **Henhouse**, die als Crossoverband angekündigt wurden. Die Musik würde ich mal als Kreuzung von **Beastie Boys** (vielleicht aber nur wegen den Kostümen und Rumgehüpfe und stimmlich) und **Backstreet Boys** bezeichnen (wegen den schleimigen Refrains „You´re the only one I need" usw.), ein bisschen grooviger vielleicht als letztere. Danach die „Suppe", Alder. **Buchstabensuppe**, Mann! Poppiger Hip-Hop, eher so Sprechgesang in **Fanta 4** Richtung gehend, besser als **Henhouse** auf jeden Fall, aber dann reichte es uns auch bald und wir fuhren heimwärts. An diesem Abend fiel mir auf, wie Nietengürtel und –armbänder in Mode gekommen sind. Das sieht zwar bei Frauen nach wie vor geil aus, nur heute scheint jeder Popper solche Dinger zu tragen, während man mir früher nachrief, ich würde rumlaufen „wie der letzte Asylant"...

Blauwick

P.S. zum Sinn der Veranstaltung: war vielleicht gut gemeint, aber das die Musikindustrie auf so etwas nicht angewiesen ist zeigt sich daran, dass der Wettbewerb im aktuellen Jahr nicht erneut stattfand.

PROBERAUMSPEKT

die gesamten einnahmen kommen den JaB-Proberäumen zugute

Fr. 02.02.01 20.00 UHR

Probraumspektakel, 02.02.01, Nürtingen, JaB mit **Caustic Caprise**, **Spalter** und **Duty Free**

DUTY FREE

Das Proberaumspektakel gibt es im *JaB* schon seit Jahren: Die *JaB*-Bands aus den Proberäumen spielen vor heimischem Publikum und die eingenommene Kohle fließt in die zwei Proberäume im *JaB*. Für die wirklich gelungenen Flyer, das Bild aus *Clockwork Orange* wie *Alex* und seine Droogs vor dem Penner stehen bevor sie ihn verkloppen ist drauf, war ich dieses Jahr verantwortlich. Da ich im *JaB* meinen Zivildienst mit Schwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit ableiste, komme ich nicht umhin auch plakstieren gehen zu müssen. Das ist an sich ganz okay, und für Konzerte gehe ich auch gerne ein paar Mal mehr los. Nur vor einer Weile hat in Nürtingen eine dumme Popper/Yuppie-Discothek namens *B-54* aufgemacht. Und die Wichser gehen wohl jeden Tag zwei Mal plakatieren oder so, und die haben nicht A3-Plakate wie ich, sondern bonzige A1-Hochglanzplakate mit denen sie alles, aber auch alles Andere zumachen, die Schweine! Tolles Gefühl, wenn du einen Tag nachdem du plakatieren warst, wieder siehst, dass die scheiß Bonzen wieder alles zu plakatiert haben.

SPALTER

Bora, die angekündgt waren, hatten abgesagt, deren Ende war auch schon vorhersehbar... Der Ersatz **Nihil** mit *Wauzi* und *Lele* hatte auch abgesagt, da deren Schlagzeugerin die „Grooves noch nicht spielen konnte". Dann halt nur drei Bändz. Für nen Fünfer trotzdem noch okay. Angefangen haben die Kiddies, bei denen auch die kleine *Indi* spielt: Eine Band namens **Caustic Caprise**, ohne Bass, wenn ich mich recht entsinne. Hatten auch nur ein Lied, welches sie da sie wohl ganz gut ankamen ein zweites Mal spielten. Wirklich okay für den Anfang und deren Alter. Nur etwas unpunkig dafür, dass man den ganzen Kursraum mit „Punk´s not dead yet" etc. beschmiert, oder? Als näxtes lustig wie immer brüllten die **Spalter** auf der Bühne rum und wollten jemand zum Geburtstag gratulieren, der sich allerdings zierte. Jemand, der die vier Mädels noch nie gesehen hatte, fragte mich danach was das denn sollte. Am Schluß spielten **Duty Free** und sorgten bei den 120 Zahlenden für gute Stimmung, was die Kids durch Rumgehüpfe belohnten. Sie spielten sogar mal wieder ihr einziges gutes Lied „Dirty old marone". Da ich im *JaB* arbeite, musste ich danach halt noch schaffen (z.B. Monitorboxen wieder in die Proberume schleppen und putzen). Das hätte ich nach einem Punkkonzert irgendwie gerner gemacht.

Blauwick

PROBERAUMSPEKTA

die gesamten einnahmen kommen den JaB-Proberäumen zugute

Fr. 02.02.01 20.00 UHR

Sallamusica im JaB mit C-64 im JaB am 16.02.01

Mal mehr elektronische Musik. Zum dritten Mal fand die Sallamusica-Veranstaltung im *JaB* statt. Im gemütlichen Ambiente Cocktails schlürfen, dazu Trip Hop, Freestyle, Breakbeats etc., diesmal sogar mit surprising live act: **C-64**, wenn sie denn heute so hießen: Elektronische Musik mit Synthiesizer (?), Drumcomputer und Cello! Sehr weite Klangflächen lassen sich durch diese ungewöhnliche Instrumentierung aufbauen. Fand ich wirklich cool und gechillt, auch ohne Alk und Drogen, da ich arbeiten musste. Respekt.

Blauwick

17.02.01 Filderstadt-Bernhausen, Jugendzentrum Z: Rock n´Roll Stormtroopers, Merino und spanisches Gitarrenduo

Nach Neckartenzlingen zu *Nadine* gefahren, dort auf diese, *Birol*, *Marian* und *Claudia* und *Mirko* getroffen. Mit zwei Autos zum Z fahren. Dort war allerdings noch nix los. Meine Genossen meinten, dass ihnen 12.- DM zu viel Eintritt seien, und dass sie doch lieber wieder gehen würden. Und tschüss, viel Spaß beim Kiffen...

Sehr nett war, dass man beim Einlass erst mal einen Begrüßungssekt bekam. Wirklich gute Idee. Ins Kaffee hocken und den Sekt mit einem Bier hinunterspülen. Dieses neigte sich bald dem Ende zu, so dass ein Zweites her musste. Während dessen haben sich zwei Spanier, zwei akustische Gitarren geschnappt und verstärkten diese noch zusätzlich. Dann spielten sie, übrigens zwei exelente Musiker, zweistimmige Gitarrenstücke, spanische Arbeiter- und Volkslieder (??? habe die Texte nicht verstanden, da ich der spanischen Sprache nicht mächtig bin) und brachten auch Akustikversionen von Stücken von **Ramones** („Rockaway Beach“) und **Motörhead**, wenn ich mich recht entsinne, was in dem gechillten Ambiente im Kaffeebereich wirklich cool war. Tolle Einlage. Danach begannen **Merino** im Konzertraum: relativ unspektakulärer aber okayener Skatepunk, ging sehr in Richtung **Blink 182**. Man kann jedoch nicht behaupten, dass die Jungs Publikummagneten waren... Das Publikum bestand zudem nicht aus jungen Skatern sondern viel mehr aus älteren Punks und Rock n´Rollern, richtig viel sogar anwesend inzwischen: Als die **Stormtroopers** begannen war der Konzertraum voll. *Axel* spielt übrigens nicht mehr mit, da er momentan wohl wieder mit **Wizo** beschäftigt ist, saß heute aber am Mischpult, und zu einem Stück ließ er sich auch noch mal auf die Bühne bitten. Sein Nachfolger ist zumindest äußerlich einer dieser neuen Retrowelle von Rock n´Rollern, so mit schwarzen nach hinten geschleimten Haaren, also nix mehr Iros... Die Jungs rockten natürlich Hölle, gute Stimmung bei den Anwesenden und Hits haben die Jungs allemal: Ich sach nur „Dancin´ the pogo“, klasse Stück. Nettes Konzert gewesen, Gruß hierbei an *Riedel*. Noch die aktuelle *Bombe* gekauft und bettwärts dann.

Blauwick

P.S.: Die Idee mit dem Akustikkonzert im Cafébereich ist wirklich cool, sollte Nachahmer finden.

24.02.01 Stuttgart, Röhre: Gluecifer und Peepshows

Stefan, *Roland*, *Stoffel*, *Sebastian* und meine Wenigkeit machten sich auf den Weg in Richtung *Röhre*. Selbstverständlich mussten wir noch an der Tanke halten, wo alle, die nicht mitgedacht hatten sich noch Bier kaufen mussten. Ich hingegen habe mir vor Abfahrt noch fünf Bier von zu Hause mitgenommen, dazu noch ein paar Stullen gerichtet. Man hat ja auch noch Hunger. Dank meiner Wegkenntnisse hatten wir die *Röhre* auch schnell gefunden. Das letzte und bisher einzige Mal war ich hier vor knapp drei Jahren bei **Terrorgruppe**, **Mothers Pride** und **Mad Sin All Stars** auf der „Monsters of Hauptstadt“-Tour. Eintritt geblecht (28.- DM oder so). Drinnen dann *Flo* von den **Rock n´Roll Stormtroopers** getroffen und mit dem ein paar Worte über das Konzert im *Z* vor einer Woche und die **Bam Bams** (R.I.P., seine ehemalige Bänd), die wohl grade unverhofft noch ein paar Tausend Mark gemacht haben, da sie die Rechte von irgendeinem Stück verkauft haben oder so, Punkrock usw. gelabert. Lederjacken waren heute Abend ziemlich angesagt. Mit ein paar Langhaarigen Hawaihemden-Trägern haben wir dann noch ne die eine oder andere Runde gekickert, da noch gut Zeit war. Dann noch den *Lorenz* (*Hardcore not music*) und seine Schwester getroffen. Hätte nicht gedacht, dass der sich auch Musik mit Harmonien gibt. Vor die Bühne gehockt (Nein, wir sind keine Hippies!) und gewartet bis die **Peepshows** aus Skandinavien anfingen zu rocken. Und dass Skandinavien rockt und rollt wissen wir nicht erst seit **Turbonegro**. Mache Leute würden die Musik wohl als Kick-Ass-Rock-n´Roll bezeichnen, andere hingegen als Garage Punk. Keine Ahnung. Ich sag einfach mal Punkrock dazu. Auf jeden Fall war es wirklich geil. Gruß an *Sven*, heute ohne *Olé*, der leider schaffen musste. Die **Peepshows** waren cool, nicht zu hart, einfach straight rockig. Während der Umbaupause wurde ich von einem hübschen jungen (obwohl, die war auf Jeden einige Jahre älter wie ich) Mädchen darüber aufgeklärt, dass man heutzutage doch nur noch auf Skinheadkonzerten Pogo tanzt. Ach so, ich vergaß, Pogo ist ja Machoscheiße... Ich gelobte Besserung, was ihr wohl soviel nicht brachte, denn als **Gluecifer** dann die Bühne enterten war in der üblichen Pogozone alles am Schubsen und Toben. Super Stimmung. Die Leute am Diven usw. Einmal als ich mich etwas ausruhen wollte beging ich den Fehler und stellte mich an die Stelle, von wo aus die Zuschauer auf die Bühne stiegen – und schwups war ich auf Einmal ohne es gewollt zu haben am Surfen. Cool. This is Rock n´Roll.

DIE RÖHRE

2001 • 20.30 Uhr

cifer

ests

che & Reinh t GbR

Nr. 271

ROCK N'ROLL!!! ROCK N'ROLL!!! ROCK N'ROLL!!! ROCK N'ROLL!!! ROCK N'ROLL!!! RO

* HANGING OUT W

Nach dem Konzert ging es dann ins *Uni*, wo einmalmehr Crossoverkacke lief. Das Alibistück „I was wrong" von **Social Distortion** lief zwar auch, konnte aber nicht ausbügeln, dass 95% der Stücke von **Guano Apes** über die ach so depressiven Heulsusen **Smashing Pumpkins** und Suppenkasper wie **Limp Bizkit** scheiße sind und auch immer scheiße bleiben werden. Und wie die Studenten und Popper, die meinen sie seien alternativ, dann dazu tanzen: Kopf hängen lassen, traurige Fresse ziehen und dann einen Schritt vor und einen zurück... –EKELHAFT! Dabei kommen sie sich wahrscheinlich unheimlich alternativ und cool vor. Da ist doch ganz logisch, dass sie ganzen Kids heutzutage Hip Hop hören, denn Hip Hop ist einfacher und straighter. Ich würde wohl auch Hip Hop hören, wenn mir so langweiliger Crossoverscheiß als Rock n´Roll verkauft werden würde und ich die Wahl hätte. Aber ich war davor bei **Gluecifer**. Da ich aber schon wieder am Bier trinken war, war mir das andersrum auch relativ leberwurst. Gruß an den Kerl, der sich als *Markus* vorstellte und meinte, ich sei doch der Bassist von **$ocial Disease**. -„Stimmt." Er hatte uns vor einem knappem Jahr als Vorgruppe von **Mädels No Mädels** im *JaB* gesehen. Bis nach Stuttgart hat es unser Ruf inzwischen geschafft. Ich kam mir vor wie ein Rockstar. Danach besorgte er mir noch nen Stapel von diesen Eintrittskarten, mit denen man umsonst bei Nachwuchskonzerten ins *LKA* kommt für das näxte Konzert von **Merino** (Skatepunk), von denen wohl auch mindestens einer da war. Thanx.
Bettwärts dann. Stolz kann ich von mir behaupten an diesem Abend mindestens zehn (eher zwölf) Bier getrunken zu haben. Eigentlich hab ich den ganzen Abend nur gesoffen.
Blauwick

Kulturcafé
Provisorium
Heiligkreuzstraße
72661 Nürtingen
jazz & mehr
borderlines

Disconnected im *Cafe Provisorium*, Nürtingen, 10.03.01

Heute Abend mal was ganz Anderes. Daniel überredete mich dazu mal eine Funkband aus der Schweiz (mit einem Mitglied aus Tübingen) anzuschauen: **Disconnected**. „Allright", dachte ich mir. Für 15 Mark durfte man/frau das *Provisorium* betreten, eine Kneipe, deren Publikum vornehmlich aus Intelektuellen und Bildungsbürgern besteht. Jetzt hingen hier auch mal Plakate vom *JaB*. Wir trafen noch auf *Markus*, *Stoffel*, *Ines* und *Urban*. Ja das Bildungsbürgertum schien auch recht zahlreich zu kommen, da **Disconnected** vor einer Weile wohl schon mal hier gewesen sind. Die Bänd bestand aus Drums, Bass, Gitarre, Saxophon und einer Sängerin, die supergut aussah und auch eine supergute klare Stimme hatte. Musikalisch war die Bänd auch sehr gut bewandert. Nur meine Kritik: Wie sieht das denn aus: Der Bassist kann von mir aus super spielen, aber wie hebt er denn das Teil! Der Bass muss hängen, mann! Schau die mal ein **Ramones** Video an, da kannst du noch einiges lernen. Das Publikum ging mit, aber natürlich kein Pogo. Ich muss aber schon sagen, dass es sehr erotisch aussieht, wenn die Frauen so tanzen. Ja, what shall I say? Die Titel hießen z.B. „I got rhythm", hier durfte auch *Markus*, der abging wie Tofuschnitzel mit Kartoffelsalat, seine Sangeskünste vorstellen. Nach zwei Tüten ging es dann, sofern ich mich recht entsinne, zur *Silberburg* (*SiBu*), wo wir den Abend gemütlich ausklingen ließen.
Blauwick

P.S.: Unsere tolle Lokalzeitung widmet solchen Veranstaltungen, wo vielleicht 50 Zahlende da waren, einen riesen Artikel, wenn im *JaB* ein Punkkonzert ist, wo 150 Loite kommen, ließt man dann hingegen gar nix.

Rantanplan, Limelight, Stuttgart, 11.03.01

Mit *Birol*, *Nadine*, *Marian* und *Claudi* trafen wir uns in Neckartenzlingen. Gnädigerweise fuhr *Birol*. Nachdem wir sofort einen Parkplatz ergatterten noch schnell einen geraucht und das *Limelight* geentert (15 Mark für eine Bänd würde ich doch als etwas heftig bezeichnen.), wo wir auf *Laura* und *Messut* trafen. Die Wartezeit wurde mit etwas Bier verkürzt. Irgendwann fingen die Hamburger, die gerade ihre neue Scheibe „Samba" rausgebracht hatten, auch an zu spielen, und die Stimmung war von Beginn an klasse. Ich verweilte direkt neben der Bühne und hockte auf der Absperrung von wo aus ich einen klasse Blick auf die ersten Reihen hatte. So konnte ich beobachten wie die Stimmung immer besser wurde, und irgendwann begab ich mich selbst ins Getümmel. Alles vor der Bühne war am Tanzen, aber völlig unaggressiv. Das macht Spaß. „Tierra y libertad" wollten sie leider nicht spielen. Meinen Zuruf taten sie mit „Ihr seid ja von vorgestern." Ab. Schade. Klasse Band, klasse Gig. Mehr davon. Ach so, für alle die es nicht wissen: **Rantanplan** spielen eingängigen Ska-Punk mit zwei Bläsern, der nicht zu hart ist, eher poppig würde ich sagen, wenn der Begriff nicht negativ besetzt wäre. Aber immer mit dem nötigen Biss. Darüberhinaus haben sie supergute politische Texte. Diejenigen die bisher noch nichts von **Rantanplan** gehört haben werden hiermit aufgefordert ihre Platten zu kaufen oder noch besser eines ihrer Konzerte zu besuchen, denn man kann guten Gewissens behaupten, dass sie zu den besten Livebänds der Republik gehören. Oukaiii?
Blauwick

So., 11.3., Limelight Stuttgart, 21.00 h, AK: 15
RANTANPLAN (D)
bester deutscher Skapunk mit neuer Scheibe: „Samba" im Gepäck
Einlaß ab 20.00 h. Kommt einfach rechtzeitig!

FUCKING GOOD CONCERTS
MUSIKFABRIK
Info-Tel./Fax: 0711/6402384

Zeiten des Zorns

Am Montag, 12.03.01, sollte im *Café Nepomuk* zu Reutlingen der Vortrag „Zeiten des Zorns“ gehalten werden. Zwei Genossen, *Stefan Wisniewski*, ehemals *RAF* (*Rote Armee Fraktion*), und *Klaus Viehmann*, ehemals *Bewegung 2.Juni*, erläuterten, übrigens fand diese Veranstaltung mehrmals überall in der Bundesrepublik statt, Konzept und Politik der *Revolutionären Zellen*, internationale Zusammenhänge, Beweggründe und sprachen diverse Aktionen an. Am Schluss konnten die geneigten Besucher auch noch Fragen an die zwei Referenten stellen, und es ereignete sich eine mehr oder weniger angeregte Diskussion um den bewaffneten Kampf im Algemeinen. Die Veranstaltung, zu der ich zusammen mit Dirk ging, war gut besucht: Der Veranstaltungsraum war voll bestuhlt. Kein Stuhl blieb unbesetzt. Toll, dieses Interesse an Geschichte linker Politik. Im Publikum befanden sich viele Menschen aus der linken Szene, überraschend viele Punks, aber auch ganz normale interessierte Menschen.

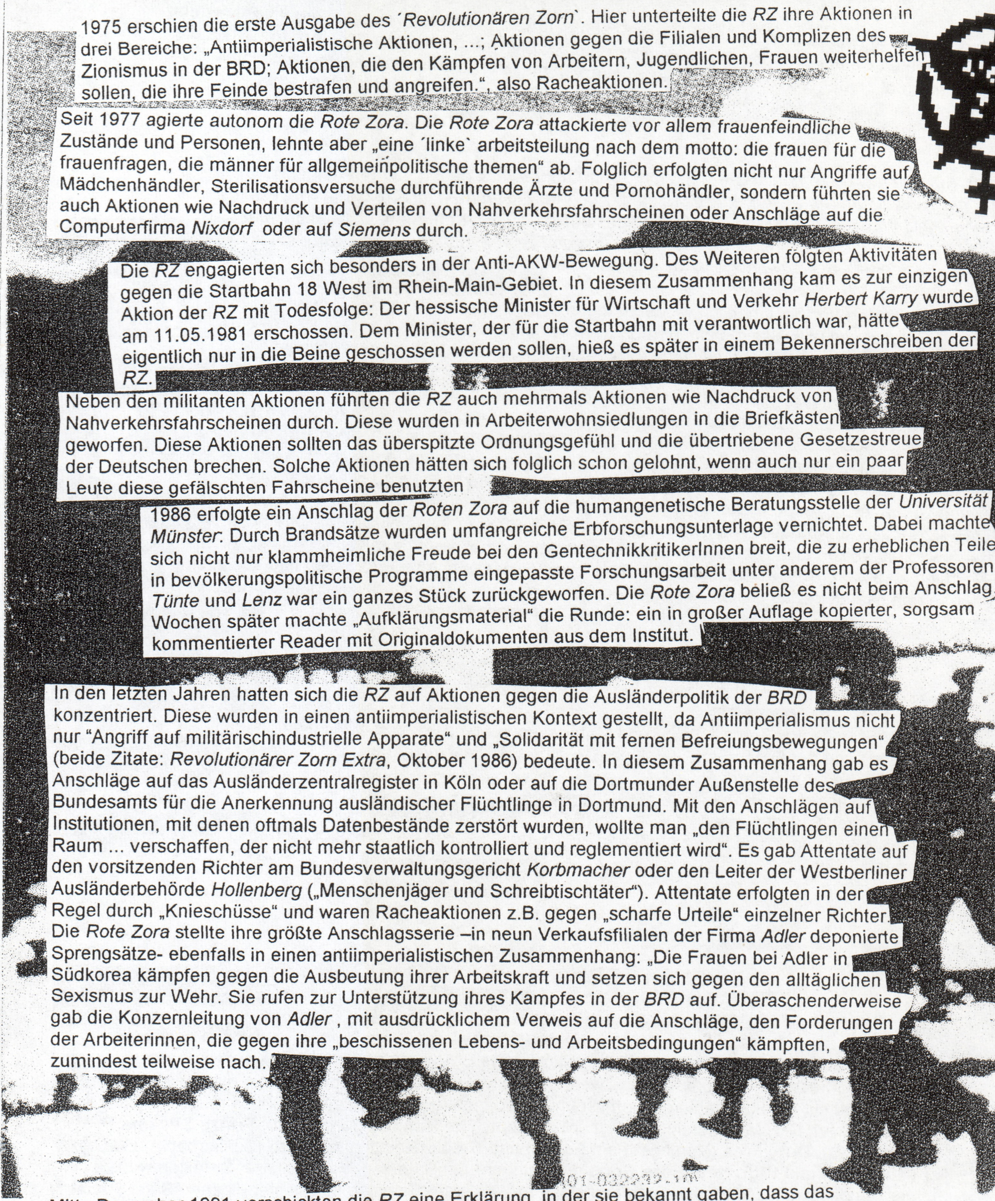
Etwas seltsam scheint für den Besucher die Tatsache, dass zwei Leute die zwar wegen *RAF* bzw. *Bewegung 2.Juni* im Knast waren, nicht aber bei den *Revolutionären Zellen* waren, einen Vortrag über ebendiese hielten. Eigentlich hätten sie noch gerne eine „Genossin“ der *Roten Zora* am Tisch gehabt, um ein vollständigeres Bild der *RZ*-Poltik wiedergeben zu können. Allerdings war nach Angaben der Referenten keine der „Genossinen“ mehr bereit zu einer gemischten Veranstaltung (also einer Veranstaltung zusammen mit Männern).

Anfang der 70-er flachte der Kampf ab, der 1968 seinen Höhepunkt gefunden hatte. Der *SDS* löste sich auf, an den Universitäten kehrte langsam Ruhe ein. In der Linken brach eine neue Diskussion um Militanz auf, so stellte z.B. Ex-Kommunarde *Fritz Teufel* die Forderung einer Notwendigkeit auf, die Effizienz von Militanz neu zu überdenken. Eine Reihe von Linken entschloss sich zum bewaffneten Kampf gegen den Staat, man wollte mit allen Mitteln den Kampf von ´68, indem man eine revolutionäre Situation sah, aufrecht erhalten. Man ließ sich quasi in eine Spirale der Gewalt ziehen. Welche Berechtigung hatten die militanten Gruppierungen (z.B. *RZ*)? Stand man im Dienst der deutschen Arbeiterklasse? *RAF*, *RZ* etc. hatten eine internationalistische Selbstdefinition, ihre Berechtigung leite sich mitunter daher ab: Die *USA* führten einen imperialistischen Krieg gegen *Vietnam*. Auch die deutsche Arbeiterklasse lebt von der Ausbeutung der sogenannten Dritten Welt. Die imperialistischen *USA* stürzten mittels eines Militärputsches (*Pinochet*-Putsch), eingefädelt durch die *CIA*, den demokratisch gewählten chilenischen Präsidenten *Allende*, einen Sozialisten, der die Grundstoffindustrien in *Chile* vergesellschaften wollte, weil er ihre imperialistischen Interessen gefährdete. Der Putsch in *Chile* und vielleicht auch die Ermordung *John F. Kennedys* (im Ernst, hat jedenfalls *Bommi Baumann* gesagt) machten deutlich: Eine Erneuerung auf demokratischem Wege ist unrealistisch.

Die *RAF* hatte einen riesigen Aufwand an Logistik. Man brauchte Wohnungen, oftmals fanden sich diese in den Hochhäusern in den urbanen Stadtzentren auf Grund der Anonymität. Die Wohnungen mussten unterhalten werden. Doch auch hier haben Nachbarn die Angewohnheit zu klingeln um sich vorzustellen, Salz auszuleihen etc.. Wenn ein Nachbar in eine solche Wohnung hineinblickt muss er natürlich das Gefühl haben in eine normale vollmöblierte Wohnung zu schauen. Sonst wäre es ja auffällig. Dies erforderte viel Geld. Da man dies nicht hatte mussten Banken überfallen werden. Das alles kostete nicht nur viel Geld, natürlich auch viel Arbeitskraft. Als Terrorist musste man oftmals 14,15 Stunden und mehr pro Tag arbeiten. Von einem 8-Stunden-Tag konnte man nur träumen... Wurde eine Wohnung von den Bullen (der Polizei) aufgespürt, musste überlegt werden: War belastendes Material in der Wohnung (Protokolle, Listen, die auf andere Unterschlüpfe, Aktionen etc. deuteten etc.)? Folglich waren die verbliebenen Diskussionen innerhalb der *RAF* notwendigerweise immer mehr strategischer und immer weniger politischer Natur. Linke Kritiker machten also diesen hohen Aufwand an Logistik für diese Entpolitisierung der *RAF* verantwortlich.

„Schafft eins, zwei, drei, vier, viele revolutionäre Zellen!“ war ihre Antwort. Überall in der Bundesrepublik sollten sich autonome, unabhängig voneinander operierende, revolutionäre Zellen bilden. Das Ziel war eine revolutionären Situation, vergleichbar mit der von 1968. Dies sollte mittels Aktionen geschehen. Diese Aktionen mussten thematisch dort angesetzt werden, wo auch die linken Bürgerbewegungen arbeiteten, um einen breiten Untergrund für die Arbeit zu haben und so zu versuchen eine breite Akzeptanz für die Aktionen zu finden. Der entscheidende Unterschied: Das Ziel der Aktionen war nicht auf das eigentliche Thema (z.B. Anti-AKW-Bewegung) der Aktion sondern gleichzeitig der Ausblick auf eine revolutionäre Alternative, das Herstellen einer revolutionären Situation. Aktionen mit der Thematik Anti-AKW also nicht nur der Anti-AKW-Bewegung wegen, sondern immer auch mit der Alternative Ausblick auf eine revolutionäre Situation, die momentane Situation zu verschärfen. Die illegalen Aktionen sollten den der Linken verfügbaren Aktionsradius erweitern. Die *RZ* sollten also als Art Waffe der Linken zur Verfügung stehen. Schlagwörter waren „Verankerung“ in der Gesellschaft über den Rand der linksradikalen Szene hinaus und „Vermassung“.

Die *Revolutionäre Zelle* trat das erste Mal am 16.11.1973 in Erscheinung, mit einem Anschlag gegen *ITT* in Westberlin, um auf die Beteiligung dieses Konzerns am Putsch in *Chile* hinzuweisen. 1974 fand das erste Mal ein Anschlag der *frauen der rz* statt, eine Sprengstoffaktion gegen das *BVG* (*Bundesverfassungsgericht*) in Karlsruhe, „weil wir ja alle die abschaffung des paragraphen 218 wollen“.



1975 erschien die erste Ausgabe des *´Revolutionären Zorn`*. Hier unterteilte die *RZ* ihre Aktionen in drei Bereiche: „Antiimperialistische Aktionen, ...; Aktionen gegen die Filialen und Komplizen des Zionismus in der BRD; Aktionen, die den Kämpfen von Arbeitern, Jugendlichen, Frauen weiterhelfen sollen, die ihre Feinde bestrafen und angreifen.“, also Racheaktionen.

Seit 1977 agierte autonom die *Rote Zora*. Die *Rote Zora* attackierte vor allem frauenfeindliche Zustände und Personen, lehnte aber „eine ´linke` arbeitsteilung nach dem motto: die frauen für die frauenfragen, die männer für allgemeinpolitische themen“ ab. Folglich erfolgten nicht nur Angriffe auf Mädchenhändler, Sterilisationsversuche durchführende Ärzte und Pornohändler, sondern führten sie auch Aktionen wie Nachdruck und Verteilen von Nahverkehrsfahrscheinen oder Anschläge auf die Computerfirma *Nixdorf* oder auf *Siemens* durch.

Die *RZ* engagierten sich besonders in der Anti-AKW-Bewegung. Des Weiteren folgten Aktivitäten gegen die Startbahn 18 West im Rhein-Main-Gebiet. In diesem Zusammenhang kam es zur einzigen Aktion der *RZ* mit Todesfolge: Der hessische Minister für Wirtschaft und Verkehr *Herbert Karry* wurde am 11.05.1981 erschossen. Dem Minister, der für die Startbahn mit verantwortlich war, hätte eigentlich nur in die Beine geschossen werden sollen, hieß es später in einem Bekennerschreiben der *RZ*.

Neben den militanten Aktionen führten die *RZ* auch mehrmals Aktionen wie Nachdruck von Nahverkehrsfahrscheinen durch. Diese wurden in Arbeiterwohnsiedlungen in die Briefkästen geworfen. Diese Aktionen sollten das überspitzte Ordnungsgefühl und die übertriebene Gesetzestreue der Deutschen brechen. Solche Aktionen hätten sich folglich schon gelohnt, wenn auch nur ein paar Leute diese gefälschten Fahrscheine benutzten

1986 erfolgte ein Anschlag der *Roten Zora* auf die humangenetische Beratungsstelle der *Universität Münster*. Durch Brandsätze wurden umfangreiche Erbforschungsunterlage vernichtet. Dabei machte sich nicht nur klammheimliche Freude bei den GentechnikkritikerInnen breit, die zu erheblichen Teilen in bevölkerungspolitische Programme eingepasste Forschungsarbeit unter anderem der Professoren *Tünte* und *Lenz* war ein ganzes Stück zurückgeworfen. Die *Rote Zora* beließ es nicht beim Anschlag. Wochen später machte „Aufklärungsmaterial“ die Runde: ein in großer Auflage kopierter, sorgsam kommentierter Reader mit Originaldokumenten aus dem Institut.

In den letzten Jahren hatten sich die *RZ* auf Aktionen gegen die Ausländerpolitik der *BRD* konzentriert. Diese wurden in einen antiimperialistischen Kontext gestellt, da Antiimperialismus nicht nur “Angriff auf militärischindustrielle Apparate“ und „Solidarität mit fernen Befreiungsbewegungen“ (beide Zitate: *Revolutionärer Zorn Extra*, Oktober 1986) bedeute. In diesem Zusammenhang gab es Anschläge auf das Ausländerzentralregister in Köln oder auf die Dortmunder Außenstelle des Bundesamts für die Anerkennung ausländischer Flüchtlinge in Dortmund. Mit den Anschlägen auf Institutionen, mit denen oftmals Datenbestände zerstört wurden, wollte man „den Flüchtlingen einen Raum ... verschaffen, der nicht mehr staatlich kontrolliert und reglementiert wird“. Es gab Attentate auf den vorsitzenden Richter am Bundesverwaltungsgericht *Korbmacher* oder den Leiter der Westberliner Ausländerbehörde *Hollenberg* („Menschenjäger und Schreibtischtäter“). Attentate erfolgten in der Regel durch „Knieschüsse“ und waren Racheaktionen z.B. gegen „scharfe Urteile“ einzelner Richter. Die *Rote Zora* stellte ihre größte Anschlagsserie –in neun Verkaufsfilialen der Firma *Adler* deponierte Sprengsätze- ebenfalls in einen antiimperialistischen Zusammenhang: „Die Frauen bei Adler in Südkorea kämpfen gegen die Ausbeutung ihrer Arbeitskraft und setzen sich gegen den alltäglichen Sexismus zur Wehr. Sie rufen zur Unterstützung ihres Kampfes in der *BRD* auf. Überaschenderweise gab die Konzernleitung von *Adler* , mit ausdrücklichem Verweis auf die Anschläge, den Forderungen der Arbeiterinnen, die gegen ihre „beschissenen Lebens- und Arbeitsbedingungen“ kämpften, zumindest teilweise nach.

Mitte Dezember 1991 verschickten die *RZ* eine Erklärung, in der sie bekannt gaben, dass das mutmaßliche *RZ*-Mitglied *Gerd Albartus* im Dezember 1987 von einer Gruppe hingerichtet wurde, die sich dem palästinensischem Widerstand zurechnet und für die *Gerd Albartus* gearbeitet hat. Dies war ein Schlag ins Gesicht der übrigen *RZ*-Mitglieder, die nie an der Integrität *Albartus´* gezweifelt hatten und gab Anlass zu einer selbstkritischen Analyse.

Den *RZ* ist es mit ihrer „Flüchtlingsarbeit“ nicht gelungen sich durch ihre Aktionen an die nichtmilitante Linke zu binden. Man erkannte, dass man sich nicht mehr in der Selbstdefinition wiederfinden konnte. Das Prinzip der „Verankerung und Vermassung“ wurde im Fall der *RZ* als gescheitert angesehen, man fand sich isoliert. Zudem war das Konzept vieler autonomer nebeneinander existenter Zellen („Schafft viele *RZ*!“) nicht mehr zeitgemäß, da nebeneinander existente Gruppierungen die Angewohnheit haben sich zu verselbstständigen. Das Konzept ging nur insofern auf, „als eine Parallelität der Kampfmethoden entstand.“ (Selbstauflösungserklärung von Mitgliedern einer Gruppe der *RZ* dokumentiert in *Konkret*, März 1992) Auch der Tod von *Gerd Albartus* wurde in der Auflösungserklärung erwähnt

Nach dem Vortrag wurde eine Diskussion vom Zaun getreten, in dem es vor allem um die Bewertung des bewaffneten Kampfes in der *BRD* ging. Diese ließen die Referenten den Zuhörern frei. Auch die derzeitige Situation der Linken wurde angesprochen. In diesem Zusammenhang erwähnte jemand aus dem Publikum die sogenannte Anti-Globalisierungsbewegung. Einer der Referenten (habe vergessen wer) engagiert sich heute bei *Kein Mensch ist illegal*.

RZ Aktuell: Kurz zuvor (Dezember 1999) fand eine Verhaftungswelle gegen mehrere angebliche Mitglieder der *Revolutionären Zellen*/*Rote* Zora statt. Auch im Zusammenhang mit dem Prozess gegen *Hans-Joachim Klein*, auf Grund des Anschlages auf die *OPEC*-Konferenz in Wien im Jahr 1975, in der auch der heutige Bundesaußenminister *Joseph Fischer* (*Bündnis 90/Die Grünen*) als Zeuge auftrat, rückte das Schlagwort *RZ* in die Öffentlichkeit.

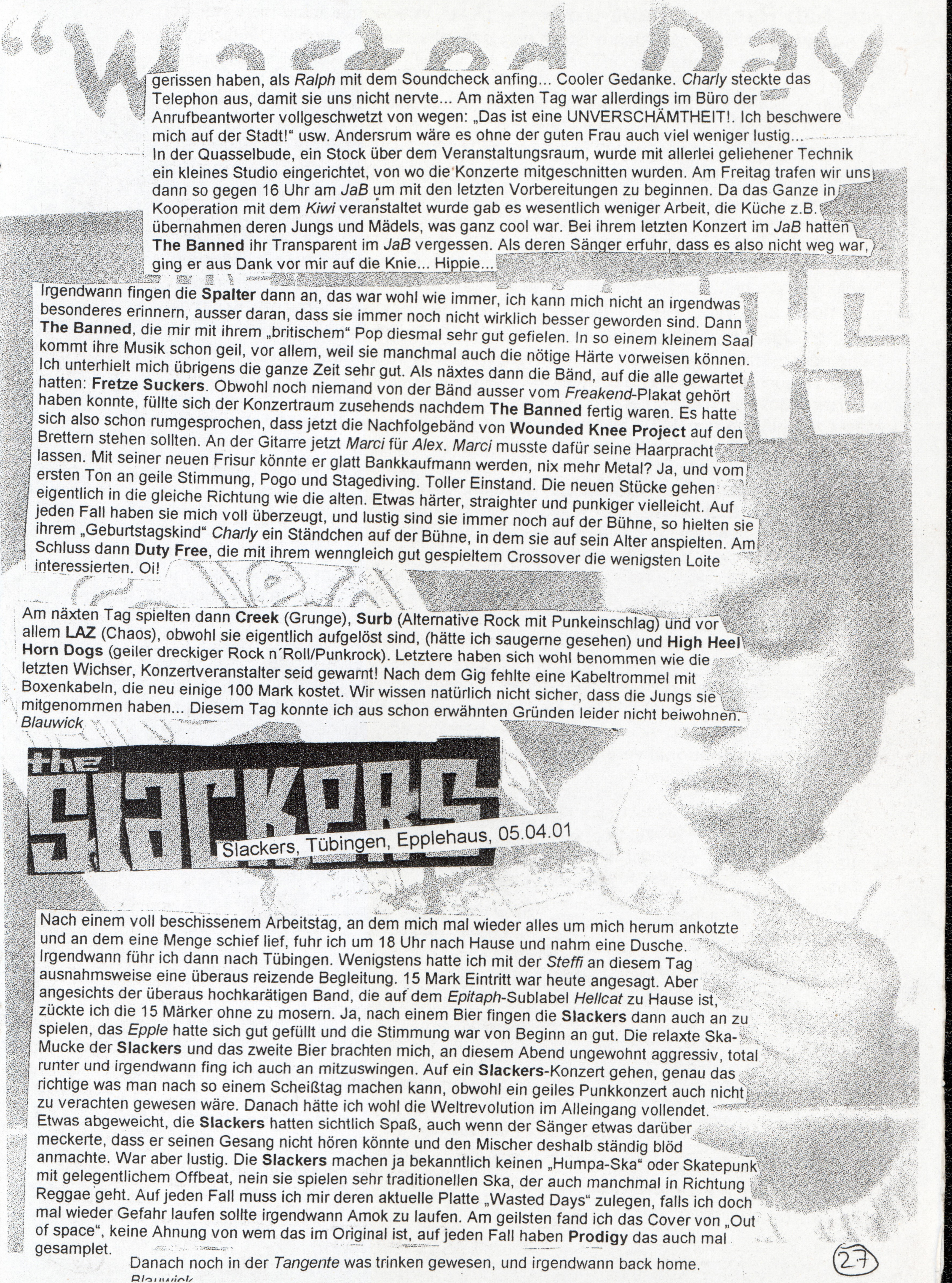
Ich habe versucht den Vortrag inhaltlich wiederzugeben. Da es aber schon einige Zeit her ist, habe ich wohl viel vergessen und teilweise mit eigenem Wissen verknüpft. Der Artikel ist also KEINE GENAUE WIEDERGABE des Abends. Er ist folglich unvollständig. Entgegen meinem sonst üblichen Schreibstils habe ich hier darauf verzichtet zu kommentieren. Das kann an anderer Stelle folgen. Vielleicht wird es noch mal einen anderen Artikel zu den *RZ* geben, in dem ich mich persönlich, das heißt auch kritisch, mit den *RZ* auseinandersetzen werde. Ausdrücklich weise ich daraufhin, dass der Artikel nur eine Wiedergabe, wenn auch keine genaue, ist, **nicht meine eigene Meinung zu den RZ ausdrückt**. Der Artikel fungiert quasi als Geschichtsstunde, so wie der Vortrag eine für mich war. Es ist heutzutage schwierig sich geschichtliche Informationen von dieser Seite zu besorgen. Wer interessiert ist und nicht genau recherchiert wird oftmals nur die staatliche Version zu den Vorgängen um *RAF*, *RZ* etc. zu hören bekommen. Wer sich über *RAF*, *RZ* etc., ihre Selbstdefinitionen usw., informiert wird ein vollständigeres Bild der Wahrheit haben und bekommt somit einen Ansatz um sich eine Meinung zu bilden. Unsere Kritik an *RAF*, *RZ* etc. muss deshalb immer vor allem hier ansetzen, nicht nur an den pseudopazifistischen Argumenten, die uns in den herrschenden Medien vorgekaut werden.

Blauwick

P.S.: Es gibt Bücher zum Thema.
Infos:
-„Die Früchte des Zorns – Texte und Materialien zur Geschichte der Revolutionären Zellen und der Roten Zora" –Edition ID-Archiv, Berlin-Amsterdam, 1993 (Hier gibt es die Erklärungen der *RZ*)
-„Mili´s Tanz" (zur *Roten Zora*)
im Internetz:
-http://www.tolmein.de/RZ/rz.html (von hier habe ich einige Sachen abgeschrieben ohne zu zitieren, Sorry!)

FREAKEND-FESTIVAL 30.03.01 NÜRTINGEN, JaB

Seit Monaten arbeiteten das *JaB* und das *Jugendhaus Kiwi Wernau* bereits an der Neuauflage des Freakend-Festival. Geplant war ein Zweitagesfestival für Bänds aus der Region, die mit 100.- DM Gage und einem akzeptablem Livemitschnitt, also nicht einfach nur am Mischpult mitgeschnitten, auskommen. Die Wahl fiel auf **Spalter** (Nürtingen), **The Banned** (Kirchheim), **Fretze Suckers** (Nürtingen), **Duty Free** (Nürtingen) am Freitag und **Creek** (Reutlingen), **Surb** (Schlierbach), **LAZ** (Nürtingen) und **High Heel Horn Dogs** (Plochingen) am Samstag. Vor allem der Samstag wusste von der Bändauswahl zu gefallen. Dummerweise sollte ich am Samstag mit meiner eigenen Bänd **$ocial Disease** an diesem Samstag das Abschiedskonzert spielen. Ein Großteil der Vorbereitungen haben wir schon am Donnerstag Abend erledigt. Zumal wir noch in *Charlys* 38. (!!!, haha) Geburtstag reinfeiern konnten. So machte Ralph um ca. 1 Uhr morgens den Schlagzeugsoundcheck. Ja und? Man muss wissen, dass das *JaB* mitten in der Stadt liegt und es eine Hausmeisterin gibt, die im selbem Haus wohnt. Diese gute Frau hat ganz gehörig einen an der Waffel. Bei jeder Veranstaltung, Privatparty etc. ruft sie mehrmals an und fordert, dass wir die Bässe leiser drehen sollen (dabei wird sie von Mal zu Mal unverschämter)... Sie hängt sogar Zettel in die Proberäume, in denen sie die Bänds auffordert, die Bässe leiser zu drehen. Als ich einmal mit meiner alten Bänd im *JaB* im Kursraum spielte kam die Alte tatsächlich mal beim Soundcheck runter und heulte wegen ihrer kranken Tochter rum (die müsste so alt sein wie ich...). Niemand nimmt sie ernst, nur ist es nicht wirklich lustig, wenn sie sich mal wieder bei der Stadt beschwert... Sie wacht übrigens auch genau, dass die Auflagen der Stadt erfüllt werden, z.B. dass niemand im Haus übernachtet, die Ex-*Infoladen*-Leute können da ein Lied von singen... Auf jeden Fall muss es die Alte ganz schön aus dem Bett



gerissen haben, als *Ralph* mit dem Soundcheck anfing... Cooler Gedanke. *Charly* steckte das Telephon aus, damit sie uns nicht nervte... Am näxten Tag war allerdings im Büro der Anrufbeantworter vollgeschwetzt von wegen: „Das ist eine UNVERSCHÄMTHEIT!. Ich beschwere mich auf der Stadt!“ usw. Andersrum wäre es ohne der guten Frau auch viel weniger lustig...

In der Quasselbude, ein Stock über dem Veranstaltungsraum, wurde mit allerlei geliehener Technik ein kleines Studio eingerichtet, von wo die Konzerte mitgeschnitten wurden. Am Freitag trafen wir uns dann so gegen 16 Uhr am *JaB* um mit den letzten Vorbereitungen zu beginnen. Da das Ganze in Kooperation mit dem *Kiwi* veranstaltet wurde gab es wesentlich weniger Arbeit, die Küche z.B. übernahmen deren Jungs und Mädels, was ganz cool war. Bei ihrem letzten Konzert im *JaB* hatten **The Banned** ihr Transparent im *JaB* vergessen. Als deren Sänger erfuhr, dass es also nicht weg war, ging er aus Dank vor mir auf die Knie... Hippie...

Irgendwann fingen die **Spalter** dann an, das war wohl wie immer, ich kann mich nicht an irgendwas besonderes erinnern, ausser daran, dass sie immer noch nicht wirklich besser geworden sind. Dann **The Banned**, die mir mit ihrem „britischem“ Pop diesmal sehr gut gefielen. In so einem kleinem Saal kommt ihre Musik schon geil, vor allem, weil sie manchmal auch die nötige Härte vorweisen können. Ich unterhielt mich übrigens die ganze Zeit sehr gut. Als näxtes dann die Bänd, auf die alle gewartet hatten: **Fretze Suckers**. Obwohl noch niemand von der Bänd ausser vom *Freakend*-Plakat gehört haben konnte, füllte sich der Konzertraum zusehends nachdem **The Banned** fertig waren. Es hatte sich also schon rumgesprochen, dass jetzt die Nachfolgebänd von **Wounded Knee Project** auf den Brettern stehen sollten. An der Gitarre jetzt *Marci* für *Alex*. *Marci* musste dafür seine Haarpracht lassen. Mit seiner neuen Frisur könnte er glatt Bankkaufmann werden, nix mehr Metal? Ja, und vom ersten Ton an geile Stimmung, Pogo und Stagediving. Toller Einstand. Die neuen Stücke gehen eigentlich in die gleiche Richtung wie die alten. Etwas härter, straighter und punkiger vielleicht. Auf jeden Fall haben sie mich voll überzeugt, und lustig sind sie immer noch auf der Bühne, so hielten sie ihrem „Geburtstagskind“ *Charly* ein Ständchen auf der Bühne, in dem sie auf sein Alter anspielten. Am Schluss dann **Duty Free**, die mit ihrem wenngleich gut gespieltem Crossover die wenigsten Loite interessierten. Oi!

Am näxten Tag spielten dann **Creek** (Grunge), **Surb** (Alternative Rock mit Punkeinschlag) und vor allem **LAZ** (Chaos), obwohl sie eigentlich aufgelöst sind, (hätte ich saugerne gesehen) und **High Heel Horn Dogs** (geiler dreckiger Rock n´Roll/Punkrock). Letztere haben sich wohl benommen wie die letzten Wichser, Konzertveranstalter seid gewarnt! Nach dem Gig fehlte eine Kabeltrommel mit Boxenkabeln, die neu einige 100 Mark kostet. Wir wissen natürlich nicht sicher, dass die Jungs sie mitgenommen haben... Diesem Tag konnte ich aus schon erwähnten Gründen leider nicht beiwohnen.

Blauwick

the SLACKERS

Slackers, Tübingen, Epplehaus, 05.04.01

Nach einem voll beschissenem Arbeitstag, an dem mich mal wieder alles um mich herum ankotzte und an dem eine Menge schief lief, fuhr ich um 18 Uhr nach Hause und nahm eine Dusche. Irgendwann führ ich dann nach Tübingen. Wenigstens hatte ich mit der *Steffi* an diesem Tag ausnahmsweise eine überaus reizende Begleitung. 15 Mark Eintritt war heute angesagt. Aber angesichts der überaus hochkarätigen Band, die auf dem *Epitaph*-Sublabel *Hellcat* zu Hause ist, zückte ich die 15 Märker ohne zu mosern. Ja, nach einem Bier fingen die **Slackers** dann auch an zu spielen, das *Epple* hatte sich gut gefüllt und die Stimmung war von Beginn an gut. Die relaxte Ska-Mucke der **Slackers** und das zweite Bier brachten mich, an diesem Abend ungewohnt aggressiv, total runter und irgendwann fing ich auch an mitzuswingen. Auf ein **Slackers**-Konzert gehen, genau das richtige was man nach so einem Scheißtag machen kann, obwohl ein geiles Punkkonzert auch nicht zu verachten gewesen wäre. Danach hätte ich wohl die Weltrevolution im Alleingang vollendet. Etwas abgeweicht, die **Slackers** hatten sichtlich Spaß, auch wenn der Sänger etwas darüber meckerte, dass er seinen Gesang nicht hören könnte und den Mischer deshalb ständig blöd anmachte. War aber lustig. Die **Slackers** machen ja bekanntlich keinen „Humpa-Ska“ oder Skatepunk mit gelegentlichem Offbeat, nein sie spielen sehr traditionellen Ska, der auch manchmal in Richtung Reggae geht. Auf jeden Fall muss ich mir deren aktuelle Platte „Wasted Days“ zulegen, falls ich doch mal wieder Gefahr laufen sollte irgendwann Amok zu laufen. Am geilsten fand ich das Cover von „Out of space“, keine Ahnung von wem das im Original ist, auf jeden Fall haben **Prodigy** das auch mal gesamplet.

Danach noch in der *Tangente* was trinken gewesen, und irgendwann back home.

Blauwick

„**Ich hab Recht gehabt**, und ihr alle nicht." Wieder mal fühle nicht nur ich mich bestätigt. Knapp zwei Jahre ist es her, dass die Bundesrepublik Deutschland innerhalb an der so genannten unvermeidbaren Maßnahme zur Abwendung einer humanitären Katastrophe im Kosovo, kurz gesagt dem NATO-**Angriffskrieg** gegen Serbien, beteiligt war. Mit einem Vokabular, welches Wörter wie „Massengräber", „humanitäre Katastrophe", „ethnische Säuberungen", „Konzentrationslager" ... beinhaltete zur Rechtfertigung, peitschten die Politiker der "neuen Mitte" von **SPD** über **CDU**, **FDP** bis hin zu den ach so gewaltfreien **GRÜNEN** die erste Beteiligung einer deutschen Armee an einem Angriffskrieg seit dem Ende des Naziregime durch den Bundestag. Diskussion fand damals keine statt. Derjenige, der sich kritisch äußerte, wurde auf eine Seite mit Faschisten gestellt. War nicht jeder Serbe ein kleiner Hitler? Hintergründe und Geschichtliches wurde uns in unserer „pluralistischen" Mediengesellschaft nicht vermittelt. Keine der großen Medien sprach mehr davon, dass noch drei Wochen vor dem Einsetzen der Bombardements Kosovo-Albaner aus Deutschland in den Kosovo abgeschoben wurden, mit der Begründung, dass die Menschenrechtssituation dort nicht verheerend sei. Nirgends wurde beleuchtet, dass das die Unterzeichnung des Abkommens von Rambouillet, welches Milosevic nicht unterzeichnete, de facto die Aberkennung der exekutiven Macht zu Gunsten der NATO bedeutet hätte. Kein einziger westlicher oder sonstiger Staat hätte so ein Abkommen unterzeichnet. Die terroristische **UCK** wurde von den „demokratischen" westlichen Medien als „Befreiungskämpfer" gefeiert. Als was bezeichnen unsere „demokratischen" Medien denn zum Bespiel die IRA in Nordirland, die ETA in Spanien, die PKK in der Türkei??? Jedenfalls nicht als Befreiungskämpfer, oder??? Die Bundesrepublik hat zudem noch die UCK (zwar offiziell über Albanien) mit Waffen beliefert. Außer ein paar versprengten „Kommunisten", „Chaoten" und „notorischen Neinsagern" war kaum ein Mensch in Deutschland, einem Land, das in diesem Jahrhundert wohl schon genug unrechtsmäßige Angriffskriege geführt hat, darüber empört, dass die Bundeswehr **ohne Legitimation durch das Grundgesetz** (GG Artikel 26 (1): „Handlungen, die geeignet sind und in der Absicht vorgenommen werden, das friedliche Zusammenleben der Völker zu stören, insbesondere die Führung eines Angriffskrieges vorzubereiten, sind verfassungswidrig. Sie sind unter Strafe zu stellen.") an der Führung eines Angriffkrieges beteiligt war, der darüber hinaus noch **gegen jedes international vereinbarte Völkerrecht verstieß**.

Aus all diesen Fakten lässt sich viel ableiten und schlussfolgern, zum Beispiel wie leicht sich die Bevölkerung trotz einer angeblich pluralistischen und, was immer das auch heißen mag, „demokratischen" **„Medienlandschaft"** aufhetzen lässt und wie manipulierbar es ist. Oder wie schnell die Verbündeten der **USA** sich Interessen von diesen aufzwingen lassen und als deren Handlanger operieren. Oder wie schnell eine Partei, die sich Gewaltfreiheit auf ihr Banner geschrieben hat, zur **Kriegspartei** wird, wenn sie erst mal an der Macht ist. Oder wie einseitig die Medienberichterstattung ist, wenn die Herrschenden es wünschen. Oder dass Deutschland „endlich" wieder wer ist. Es soll in diesem Artikel aber nicht um irgendwelche Interessen oder sonst was gehen.

Zwei Jahre ist es nun her: **Schnee von Gestern.** Der durchschnittliche BILD-Zeitungsleser wird sich wohl noch nicht mal mehr daran erinnern. Jetzt wo es längst vorbei ist, kann man auch kritische Stimmen in den Medien vernehmen: Bundeswehrgeneräle sprechen offen darüber, dass Rambouillet von vorneherein so konzipiert war, dass er für Milosevic unannehmbar war. Historiker beschuldigen die westlichen Regierungen offen der Lüge. Jeder mit wehenden Fahnen...

FICKPISSE

Beobachter und General sagt jetzt, schon immer gewusst zu haben, dass die „Entwaffnung der UCK“ vollkommener Nonsens war. Nur heute juckt den durchschnittlichen Ottonormalproll doch nicht mehr , was vor zwei Jahren Recht oder Unrecht war. Obwohl die Lügen jetzt langsam ans Tageslicht kommen braucht keiner der Verantwortlichen mehr Angst haben, dass ihm wegen Verstoß gegen internationales Völkerrecht, Verstoß gegen das Grundgesetz (Verbot eines Angriffkrieges, s.o.), Verbreitung von Falschmeldungen etc. auch noch irgendwer an die Wäsche will. Das ist ein Skandal. Nicht, dass ich etwas anderes erwartet hätte. Aber es bleibt trotzdem ein Skandal, und hier bestünde doch die Möglichkeit, dass endlich einmal ein paar Leute wach werden. Ach so vergessen, ihr dürft die „Big Brother“-Nominees nicht verpassen. Stimmt. Das dumme Volk will unterhalten werden, und es wird bedient...

Uns bleibt die Erkenntnis, dass wir Recht hatten, und wir werden in unserer Überzeugung gefestigt, dass wir alle Teil dieses verfickten Schweinesystems sind. Ich schließe mit Rosa Luxemburg: „**Die Revolution ist großartig. Alles andere ist Quark!**“

Blauwick

Silberburg Wiedereröffnung, Nürtingen, 20.April 01

Nach dem in der coolsten Kneipe Nürtingens vor einigen Wochen „Abrissparty“ ([redacted]) angesagt war, wurde in der Gaststätte *Silberburg* fleißig gewerkelt und renoviert. Da ich zu faul war mal vorbeizuschauen, war ich sehr gespannt, wie die *SiBu* denn jetzt aussieht. Meine Befürchtungen, dass die *Burg* im „Yuppiestyle“ hergerichtet würde und sie mir optisch nicht mehr zusagen würde erfüllten sich glücklicherweise nicht. Es war gerammelt voll und es gab irgendwann auch Livemusik von **Manjara**, elektronische Musik mit Stoppel am Schlagzeug, der die Keulen sonst eher für Metal- und Hardcorebands wie **Tragedies of Yore** oder **Kuwanlelenta** geschwungen hat bzw. schwingt. In letzter Zeit habe ich schon etwas Bezug zu solcher Musik gewonnen, bei der ich früher wohl nur den Kopf geschüttelt hätte, nicht zuletzt dadurch, dass ich durch meine Tätigkeit als Zivi im *JaB* wieder auf *Thomas* traf, dessen großes Ding in den letzten Jahren ja Techno geworden ist. **Manjara** machen allerdings sehr relaxte Musik, ähnlich wie **C-64** von Gabriel. Ob das jetzt die große musikalische Revolution geben wird, wage ich trotzdem zu bezweifeln. Korrekte Party.

Die *Silberburg* ist eines der letzten Überbleibsel der „alternativen“ Freiräume in Nürtingen. Okay, okay, es gibt ja die *Freie Kunstwerkstatt*, Kunsttherapie und ähnliches Zeux, was unsereins allerdings in aller Regel aber am Arsch vorbei geht. Das *Vorstadtcafé*, wo meines Wissens damals die einzige kritische öffentliche Veranstaltung in Nürtingen zum Kosovo-Krieg stattfand, schloss 1999 nachdem der Mietvertrag nicht mehr verlängert wurde. Hier war ich, glaube ich, zwar nur einmal, maximal zweimal zu Gast, und es trieb sich hier massig „grünalternatives Gesockse“ und besagte Kunsttherapeuten herum, trotzdem war es okay und ein Freiraum (siehe kritische Veranstaltung zum Kosovo-Krieg). Den *Infoladen*, der seine Räumlichkeiten im *Jugendhaus am Bahnhof* (*JaB*) bezog, gibt es nicht mehr. Das *JaB* selbst wird, wie viele andere ehemals coole Jugendhäuser, durch den Druck (und das Geld) von Kreisjugendring und Stadt zum angepassten Jugendhaus mit Sozialpädagogengedöns (ehrlicherweise muss man hier auch sagen, dass es momentan hier keine kritische Jugendkultur gibt, die das Jugendhaus für sich beansprucht (fangt mir bloß nicht mit dem zu 100% konsumorientiertem Hip-Hop an (Sorry, aber hierzu nur das Zitat eines Hip-Hoppers: „Es müsste mehr Freizeitparks geben“...); „Where have all the bootboys gone?“, **Slaughter & the Dogs**) und diesen Vorgängen entgegentritt, obwohl vielleicht rafft sich Punk ja doch noch mal auf). Die Struktur Selbstverwaltung scheint sich am Beispiel *Club Kuckucksei* (natürlich nicht generell) selbst zu besiegen: Das *Ei* nagt wie immer nach wie vor am Hungertuch und ist auch auf Zuschüsse (großteils von der Stadt) angewiesen. Mit „selbst besiegen“ meine ich aber, das in letzter Zeit diverse Junge Leute ins „Ei“ geströmt sind, die den Schwoof wieder aufgezogen haben, die ja so gut wie gar nicht mehr besucht wurden, was ja eigentlich positiv ist, nur haben diese Leute nun mal keinen Bezug zu alternativer Kultur und momentan (09/01) sieht es so aus, dass das Gremium die *„Hardcore not Music“*-Crew, die seit Jahren unkommerzielle Punkrock- und Hardcorekonzerte organisiert, raus haben will. In den letzten Jahren haben hier u.a. **Crunch**, **Cripple Bastards**, **Stagnations End**, **Manface**, **Wartoys** (Gruß), **100% Gorebeat**, **Eschede**, **Absidia**, **Tidal**, **Bobby Peru**, **Tagtraum**, **Division of Laura Lee**, **Costas Cakehouse**, **Plastic Pride**, **Rank Miasm**, **Kuwanlelenta**, **Muzelbastards**, **Cluster Bomb Unit**, **Last Man Standing**, **Yage**, **Kurt**, **JR Ewing**, **Complete**, **Spalter**, **Turnbeutelmassaker** und tausend andere Bändz gespielt.

SOLI-KONZERT FÜR
Nord
DESERT-ROCK'N ROLL
KNOWLEDGE IS POWER
ARM YOURS
Sollevöhne
PUN
KUW
SCHI HARDCORE
IHR
SEI
O DM

Die *Silberburg* wird nicht von einem privaten Pächter sondern von einem basisdemokratischem Verein inklusive Plenum geführt. Mitmachen und Mitglied im *Silberburg e.V.* werden kann jeder. Das Plenum war sich Ende 2000 eigentlich schon sicher, den Pachtvertrag, der im März 2001 auslief, mit der *Memminger*-Brauerei, der das Haus gehört, nicht mehr zu verlängern und aufzuhören. Das hätte das Ende der „linken Szenekneipe" (*Sprengsatz*) *Silberburg* bedeutet. Die Brauerei machte dem Verein aber bei den Abnahmepreisen des Bier einen wesentlich faireren Preis. Letztendlich entschied sich das Plenum, glücklicherweise, doch weiterzumachen. Also: Bringt euch ein! Und wenn ihr schon keinen Bock habt, kommt wenigstens zum Konsumieren in korrekte Kneipen, wie die *SiBu*! Die *SiBu* hat dienstags bis samstags ab 20 Uhr geöffnet. Bei der Sibu sind auch Punks (Gruß an *Fischi*, Steffen und *Marion*), so läuft hier auch unter der Woche meißtens korrekte und mitunter auch (richtige) Punkrockmusik. Donnerstags ist immer ein DJ, der Ska, Rocksteady und ähnliches Zeug auflegt, da. Jeden zweiten Montag gibt es „Kino" in der *SiBu*. Hier laufen gute Filme, nicht so TV-Scheiß. Den Auftakt machte eine vierteilige „*Jim Jarmusch*"-Reihe.

Es gibt (noch) so viele Möglichkeiten, was zu machen, nur: Someone´s got do it.

Blauwick

Solikonzert für *Anares Nord*, Club Kuckucksei, 21.04.01

Der Dirk hat hier zusammen mit der *Hardcore –not music*-Crew ein ganz feines Päckchen zusammengestellt. Einmal Desert Rock n´Roll (~~**Mongoozer**~~), einmal Punkrock (**Solle Vöhne**) und einmal Hardcore (**Kuwanlelenta**) und alles als Soli für den Bremer Bücher Versand *Anares Nord*, der wie alle linken Projekte wie immer am Hungertuch nagt.

Als erstes spielten **Mongoozer**, die teilweise verschnörkelten, teilweise dreckigen erdigen Rock spielten, inklusive der Coverversion „Pilot" von **Slo-Burn**, wo der Sänger aber doch eher schreien als flüstern sollte. Als näxtes dann **Solle Vöhne** aus Köngen, von denen ich bisher noch gar nix gehört hatte. Die Jungs sind alle älteren Semesters, und sie rockten Hölle, deren Musik ist wohl am besten mit dem Begriff Hardcorepunk zu umschreiben: Absolut deftiges Geknüppel, grunziger Gesang und ein Keyboard (!), das sogar richtig geil zum Geknüppel passt und die harmonische Spannbreite der Musik entsprechend vergrößert. Dazu deftige Polit-Texte. Also, die haben mich richtig weggeblasen. Dann gab es auch noch zwei Coverversionen von **Exploited** (u.a. „Majority"). Supi. Diese klasse Leistung belohnte ich prompt mit dem Kauf ihrer Demo-CD. Als letztes spielten **Kuwanlelenta** aus Nürtingen. An diesem Abend konnte mich deren Musik richtig fesseln. Deftiges melodisch punkiges Harcoregewitter würde ich das mal nennen. Auf jeden Fall keine Pogomusik. Und so endete ein unterhaltsamer Abend voller Lärm. Grüße an Daniel, Swen und Dirk und die, die ich jetzt vergessen habe.

Blauwick

Nürtinger Musiknacht 2001; 28.04.01

Etwas verkatert vom Vorabend, als ich mir mit *Urban* und *Daniel* bei Guiness und Kilkenny einen irischen Alleinunterhalter im *Celtic Croc* zu Kirchheim anschaute, trat ich den Weg ins *JaB* an, das sich auch dieses Jahr an der Nürtinger Musiknacht beteiligte. Bei uns sollten aufspielen: **Blue Note Society**, **Honeybomb** und *Harry Coltello* & **Mäkkeläs Trash Lounge**. Es trafen auch bald die Herren *Coltello* und *Mäkkelä* ein. Letzterer sollte sich als alter Punkrocker erweisen, der übrigens auch der deutsche Booker von **Elekälaiset** ist. Irgendwann fing das Konzert an, und ich sollte mich heute als Lichtmischer nützlich machen. So konnte ich mir alle Bands anschauen. Als erstes spielten **Blue Note Society**, so was nennt man wohl Jazzrock oder so. Textlich zeigten sie übelste Hippietendenzen („frei wie ein Vogel" oder so). *Jonathan* bezeichnete deren Musik als Mischung von **Echt** und **Ton Steine Scherben**. Also wirklich, bei ihrem Namen hätte ich mir hochwertigere Musik vorgestellt. *David* machte sich derweil über den Hippie von seiner Schule lustig („Rettet die Wale!"), der wohl der Meinung war, dass es sich bei unserem Lieblingsskin um einen Neonazi handelt. Als näxtes dann **Honeybomb**, die „nicht so viel" Nebel auf der Bühne haben wollten, v.a. nicht bei den ruhigen Parts. Da *Jonathan* und ich machten sich einen Spaß daraus ihnen genau diesen Gefallen nicht zu machen. Da schaute der Gitarrist aber böse aus. Aber was konnte er schon machen, von der Bühne steigen... Bei *Mäkkelä* und *Coltello* ließen wir dann einfach Standlicht, was sowieso am besten zu deren Musik passte: Zwei Alleinunterhalter mit Gitarre, die immer abwechselnd Sets von je einer halben Stunde oder so brachten, insgesamt so zwei Stunden oder so. War nett, v.a. die mitsingtauglichen folkigen Songs von *Mäkkelä*, der wie er mir später erzählte früher bei **Miracle G(Y)Rlz** und **Lily of the West** spielte und auch irgendwas mit **Throw that beat (in the Garbage Can)** zu tun hatte. *Harry Coltello* hingegen besann sich heute auf experimentelle Klänge, die er aus seiner Gitarre holte, ohne Gesang, keine schönen Songwriter-Stücke wie „All you dead boys". Das ging mir ehrlich gesagt gehörig auf den Sack. Das Publikum zog es dementsprechend auch raus um sich mit ihrem Kombiticket, die anderen Veranstaltungen anzuschauen.

Blauwick

Fr 4.mai
20:00 UKB
MURDER DISCO EXPERIENCE
ACCION MUTANTE
elektropunk presents
dirk frey
tonfilm (live)
radiosex (live)
tomes moton
ABSIDIA
MUTILATED
IGZORN
Jugendhaus am Bahnhof
Bahnhofstr. 13 72622 Nürtingen
Tel 07022/34382 Fax 33450
.mai
UKB 7.-

ELEKTROPUNK-Techno-Party, Ei, 30.04.01, Tanz in den Mai etc.

Gegen Abend konnte ich mich an diesem Montag aufraffen meine Bude nach einem anstrengenden Arbeitstag und einer Aspirin doch noch mal zu verlassen. Mein erster Gang führte mich in die *Sibu*, wo „Tanz in den Mai" angesagt war, wo *Olé* auflegte. Ein großes Wasser später ging ich dann ins *Ei*, wo mein Zivikollege *Thomas* alias *tomes moton* am heutigen Abend eine Technoparty am Veranstalten tat. Obwohl ich ja ein Jugendlicher der 90-er war, hielt ich mich bisher von solchen Veranstaltungen fern, weil mich dieses ganze Ding nicht im Geringsten interessierte. Doch wenn ein Kumpel von mir, der sich übrigens immer noch als Punk bezeichnet, so ein Ding aufzieht, dann bin ich gerne dazu bereit mal etwas über den eigenen Tellerrand zu schauen. *Tomes* macht übrigens zusammen mit *Hannes* von **Bobby Peru** ein Techno-Projekt namens **Elektropunk**, deren musikalischen Ergüsse kann man sich im Internetz unter www.elektropunk.de reinziehen. Zwei Liveacts sollten an diesem Abend mit (natürlich) elektronischer Musik aufspielen, von denen ich die erste verpasste. Von *Gabriels* Band, heute unter dem Namen **Tonfilm**, bekam ich auch nicht wirklich viel mit, vielleicht auch deshalb weil ich aus diversen Gründen nicht wirklich gut aufgelegt war. Desweiteren legten halt noch *Tomes* und mindestens ein anderer DJ härtere Musik, ich glaube man bezeichnet das in diesen Kreisen schlicht und einfach als Techno, auf. Ja, das ist zwar not my cup of tea, but I can understand langsam, dass manche Loite das cool finden, weil die Musik erstens so laut ist, dass einem die Ohren gut durchgeblasen werden, zweitens ist das sehr wohl tanzbar. Mir fehlen etwas die Gefühle wie Hass und Aggression in dieser Art von Musik. Aber das soll jetzt nicht heißen, dass ich es bereue, gekommen zu sein. Ganz und gar nicht. Als ich das *Ei* schließlich verließ, war bereits Halb Vier durch, also schien es doch ein kurzweiliger Abend gewesen zu sein. Gruß an *Ulli*, *Charly*, *Steffi* und natürlich *Thomas*.

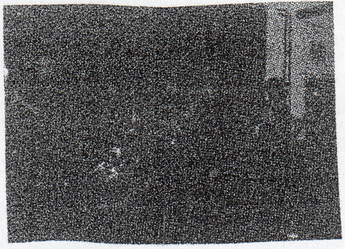
Blauwick

Igzorn, **Murder Disco Experience**, **Mutilated**, **Absidia**; 04.05.01; JaB Nürtingen

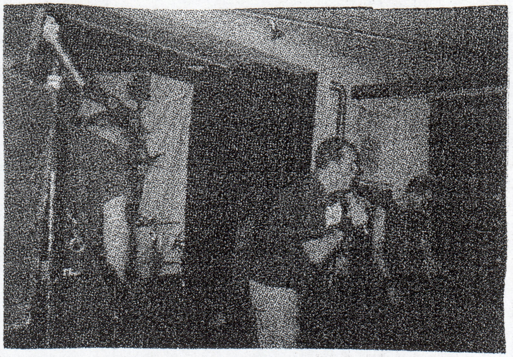
Sodele, endlich mal wieder Hardcore/Punk im *JaB*. Organisiert wurde es großteils von *Yacek* von der Metalrockband **Mutilated**, die sich fürs letzte *Avanti Dilettanti* beworben hatten, leider erst als das Programm schon stand. *Charly* bot ihm daraufhin an, mit seiner Bänd und einigen anderen mal einen Gig im *JaB* zu spielen. *Yacek* macht sonst viel im *JH Degerloch* (Obere Weinsteige 9, Stgt.). Die angekündigten Bands gingen alle mehr in die Metalrichtung, auch **Absidia**, die ich noch organisierte (Gruß + Dank hierbei noch mal an *Markus*). Aber mit **MDE** und **Accion Mutante** waren ja auch zwei waschechte Punkrockbands auf dem Flyer. Leider sagten **Accion Mutante** kurzfristig ab, die hätte ich gerne mal wieder gesehen, das letzte mal war glaube ich im *Z* gegen Oktober ´98. Wie immer dauerte es auch an diesem Freitag mal wieder ewig bis die ersten Bands eintrudelten. Das ist man ja gewohnt, war jetzt aber auch nicht so schlimm, da mit **Accion Mutante** ja eine Band weniger spielte. Irgendwann fingen dann **Igzorn** an, Death Metal mit Querflöte oder so was. Das ist nun mal nicht meine Tasse Bier. Als näxtes dann schon **Murder Disco X**, die eigentlich als letztes spielen sollten, aber mit **Absidia** wechselten, die kürzlich eine neue CD veröffentlichten. Der Sänger bemerkte zurecht, dass sie heute Abend das Punkrock-Kontrastprogramm boten. Wohl wegen ihnen waren wirklich viele Punks gekommen, was mich bei dem Line-up positiv überraschte, zumal das alles Loite, die man oft als Edelpunks bezeichnet, waren. Fitte Loite, eben keine dummen Alkis. Ja, super geil, hatte ich auch schon seit über zweieinhalb Jahren nicht mehr gesehen (**MDE**). Ihr Crustpunk gefiel mir aber zehnmal besser als damals. Große Band. Als näxtes dann *Yaceks* Band **Mutilated**, und ich übernahm das Lichtmischpult: Dreckiger unperfekt gespielter rockiger Metal mit einer Coverversion von „Territorial pissings" (**Nirvana**), gefielen mir für Metal wirklich gut. Am Schluss dann die momentan bei uns sehr beliebte Metalcoreband **Absidia**. *David*, der an diesem Abend allerdings nicht kommen konnte, beschrieb ihren Stil mal als „Death Metal mit Veganer-Texten"... An der Definition ist schon was dran, gehen so in die Richtung von **Heaven shall burn**, metallische Gitarrenläufe, aber sie als pure Metalband zu bezeichnen wäre vielleicht doch ein bisschen beleidigend, man hört v.a. auch gesanglich ihren HC-Background heraus. Viele Punks hatten sich schon verzogen, es waren aber trotzdem noch eine gute Menge Leute da, die sich wirklich alle die Band anschauten und auch mitgingen, und auch die Band fand den Auftritt geil. Super gefreut hat mich, dass *Marcus* sich noch bei mir bedankte, dass ich den Gig für sie klar gemacht hatte. Erst seien sie ja etwas skeptisch gewesen... So ein Feedback freut einen einfach als Mitveranstalter. Außerdem tat es gut zu sehen, dass sich auch in Nürtingen noch 120 Zahlende auf ein HC/Punk-Konzert (Eintritt: 7.- DEM) begeben, und auch *Lorenz* meinte, das Konzi sei gut gewesen. Die Feedbacks der Hardcore-Leute hier aus Nt. Waren also nicht nur auf „für ein Metalkonzert ganz gut" beschränkt. Nachdem das *JaB* dann wieder besenrein war, ging ich noch zum *Ei-Schwoof*, wo ich noch mal auf *Lorenz*, *Dirk*, *Duplo*, *Stoppel* etc. stieß und den Abend dann noch bei einem Bier ausklingen ließ.

Blauwick

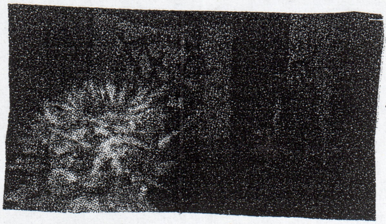
Fotos vom 04.05.01, JaB Nürtingen

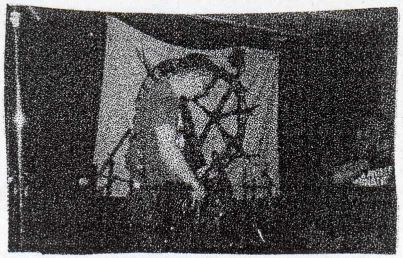


Igzorn ↗

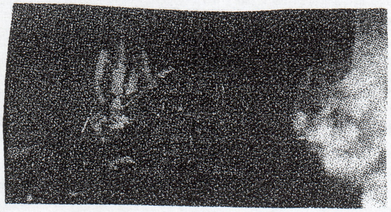


Murder Disco Experience



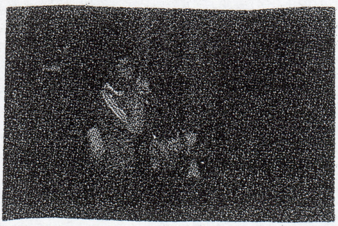


Dank ans JaB für die Fotos



Mutilated

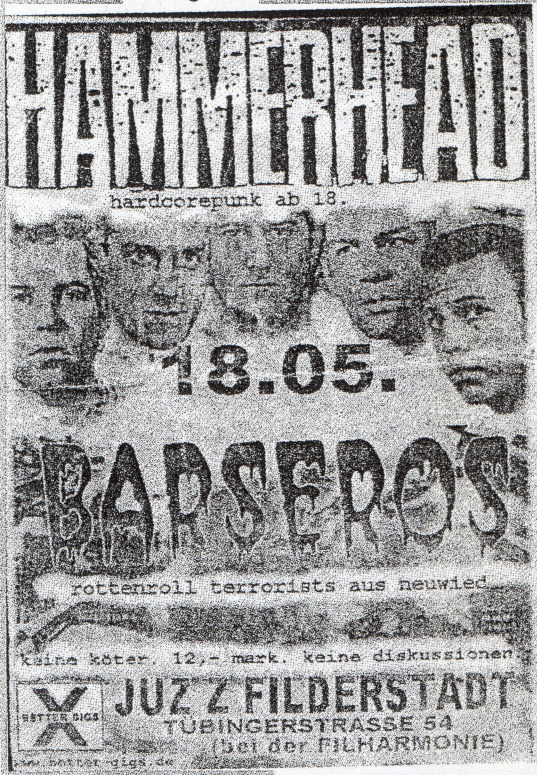
Blauwick & Thomas



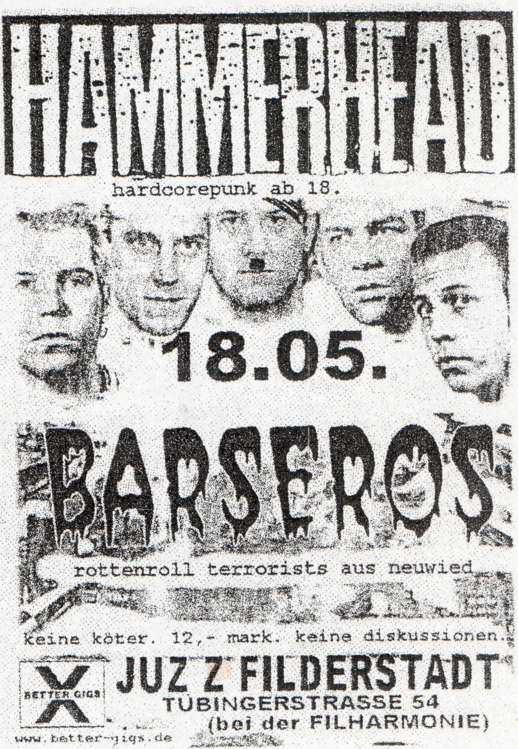
Absidia

Finde den Fehler!

Original


HAMMERHEAD
hardcorepunk ab 18.
18.05.
BARSEROS
rottenroll terrorists aus neuwied
keine köter. 12,- mark. keine diskussionen
BETTER GIGS
JUZ Z FILDERSTADT
TÜBINGERSTRASSE 54
(bei der FILHARMONIE)
www.better-gigs.de

Fälschung


HAMMERHEAD
hardcorepunk ab 18.
18.05.
BARSEROS
rottenroll terrorists aus neuwied
keine köter. 12,- mark. keine diskussionen.
BETTER GIGS
JUZ Z FILDERSTADT
TÜBINGERSTRASSE 54
(bei der FILHARMONIE)
www.better-gigs.de

Auf den ersten Blick sehen beide Abbildungen vollkommen gleich aus. Bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass unserem Zeichner bei der Fälschung zwei Fehler unterlaufen sind.

Freitag, 18.05.01. JuZe Z, Filderstadt: HAMMERHEAD + BASEROS

Gegen 20 Uhr ging es in die SiBu, wo ich mich mit diversen Gestalten treffen wollte, die ebenfalls vorhatten zu den überaus genialen Vollprolls von **Hammerhead** um *APPD*-Mitglied *Tobias Scheiße* („Spaß heißt Saufen, sich mit Bullen anlegen und Kaputtmachen. Das heißt das." O-Ton auf MTV) zu fahren. Nach und nach fanden sich *Maggi*, *Heiko*, *Lorenz* und *Benni* ein. *Charly* und *Axel* wurden kurzerhand auch noch dazu überredet, sich unserer kleinen Reisegruppe anzuschließen, und so folgten wir dem Stern. Dieser blieb urplötzlich über dem *Jugendzentrum Z* in Filderstadt, wo ich seit Beginn meiner Punkrockkarriere doch schon so manchen Abend verbrachte, stehen. So kam es dazu, dass wir unsere Autos auf dem Parkplatz hinter dem *Z* stehen ließen und zu Fuß in die heiligen Hallen weitergingen. Erstaunlich wenig buntes Volk kam, um König Punkrock seine Geschenke, in Form von 12.- DM, zu überbringen. Da das Konzert noch nicht angefangen hatte, verbrachte ich meine Zeit damit, Plakate für das baldige **Terrorgruppe**-Konzert im *JaB* aufzuhängen, Bier zu trinken, etc. Außer *Hannes* konnte ich leider keine weiteren bekannten Gestalten erblicken. Irgendwann ging das Konzert auch los, nur hatten **Hammerhead** und die Vorgruppe **Baseros** eine ganz tolle Idee: Eine Band spielt zwei Lieder, wird dabei von der anderen Band mit Bier bespritzt, verlässt die Bühne, worauf die andere Band die Bühne betritt, ebenfalls mit Bier bespritzt wird, ebenfalls zwei Lieder trällert, und so weiter. Wenigstens ging dann alles nahtlos ineinander über, ohne Pausen wegen unnötigem Spießerkram, wie Verstärkereinstellungen umändern.. Die mir bisher gänzlich unbekannten **Baseros** konnten mit ihrer Mischung aus Rock n´Roll, Punkrock und Schweinekram beim Publikum überhaupt nicht punkten, dies hatte zur Folge, dass wenn **Hammerhead** spielten die Leute (zumindest einige) abgingen, sobald aber **Baseros** die Bühne betraten den Saal verließen, bei **Hammerhead** aber wiederkamen. Zumindestens ich fand deren Mucke ganz sympathisch, zumal sich die späteren Stücke eher am Hardcorepunk von **Hammerhead** orientierten. Außerdem brüllte ihr Sänger in den Songpausen immer irgendwelche Parolen aus irgendwelchen 80-er Jahren Deutschpunkstücken (z.B.: „Nieder mit dem Warschauer Pakt“, **OHL**). Zu **Hammerhead** fällt mir ein, dass die Band um Möbelpacker *Tobias Scheiße* doch ganz fett war, nur war die Stimmung aus oben erwähnten Gründen etwas seltsam. Außerdem war zuwenig Volk anwesend, lag vielleicht daran, dass auf dem Flyer unmissverständlich stand „12. keine Hunde, keine Diskussionen“... Alles in allem doch aber okay der Abend, nicht mehr und nicht weniger. Vor dem *Z* traf ich noch *Klaus N. Frick*, dem ich noch einen **Terrorgruppe**-Flyer in die Hand drückte, worauf er meinte, er könne zwar nicht kommen, aber er könne es in seiner Radiosendung durchsagen. Im Gegenzug nahm ich ihm die letzten zwei Ausgaben seines Fanzines *Enpunkt* ab. Netter Kerl. Nachdem sich *Charly* verabschiedet hatte, hatte der Rest unserer fröhlichen Reisegruppe noch den saudummen Einfall, den Abend noch im *Ei* beim Schwoof ausklingen zu lassen. Irgendwie lande ich da immer wieder, ich weiß auch nicht warum. Inzwischen liegt der Altersdurchschnitt hier maximal bei 16, uns und den Haufen besoffener Metaller, die sich immer auf die immer selben Stücke von **Motörhead** und **AC/DC** freuen, nicht mitgerechnet. *Dirk* war hier auch noch.

Blauwick

ANTI FASCIST ROCK-FESTIVAL; 19.05.01; Stuttgart ; JH Fasanenhof

Viel zu spät holte mich der dicke *David* von zu Hause ab, nachdem ich ihn nicht erreichen konnte hatte ich mich schon damit abgefunden mir dieses geile Konzert entgehen zu lassen. Aber seine Schnecke ließ ihn dann wohl doch noch gehen, so dass wir noch mit einem Abstecher zur *Sibu*, wo keine Verstärkung zu finden war, in Richtung Stuttgart -Fasanenhof fuhren. In diesem Viertel ist *Rockefeller* jedenfalls nicht zu finden. „Wir ließen die Karre am Straßenrand stehen/ versuchten zu Fuß zur Party zu gehen“ (**Hosen**, Unter falscher Flagge, 1984). Spätestens jetzt war ich total euphorisch. Auf dem Weg zum Jugendhaus stranden überall Karren, aus denen laute Punkrockmusik schallte, überall nur Spikes, Iros und Glatzen. Weder prollende Dumpfbackenskins noch schnorrende Parkahippiepunks mit hängenden Iros bzw. gefärbten Strähnen in den fettigen Haaren beleidigten meine Augen oder/und Geruchsnerven. Ab mittags fand hier am zum Jugendhaus angrenzenden Bolzplatz wohl schon ein Fußballturnier mit dem anwesenden Mob statt. So was Cooles würde ich mir öfter wünschen: Statt bloß ein Punkkonzert zu konsumieren, wird hier der „Unity“- oder „If the kids are united“-Gedanke konsequent umgesetzt. Das ist einfach geil, wenn man vor einem Konzert noch zusammen kickt. Supergeile Idee, was doch nachahmungswürdig ist. Nachdem ich mein Bierchen gekippt hatte, schauten wir rein, wo wir auf *Hannes* trafen, der hier Ordner machte. Von ihm erfuhren wir auch, dass erst die erste Band am spielen war: **Hefepilse**, wenn ich mich jetzt nicht täusche kommen die aus dem Osten dieser Bananenrepublik. Nach einem Gang in den bisher noch so gut wie nicht gefüllten Konzertraum stellte ich überrascht fest, dass bei sich hinter dem dummen Bandnamen weder peinlicher Funpunk noch stumpfer Dumpfbacken-Oi! versteckte, sonder harter, kerniger Streetpunk, den ich mir an einem anderen Ort zu anderer Zeit bestimmt gegeben hätte. Nur musste ich noch Plakate für **Terrorgruppe** aufhängen, und es war allemal cooler draussen biertrinkenderweise vor dem JH mit *Hoinz* und den Skinheadkameraden von *David* abzuhängen bei diesem schönen Wetter (wenn ich das noch richtig in Erinnerung habe...). Als ich wieder reinging spielten schon **Highscore** aus Göttingen (?): Old-School-Straight-Edge vor einer Horde abgehender und biersaufender Glatzen und Punx. Vor allem der Sänger von **Highscore** sprang auf der Bühne herum wie ein Besessener. Absolut geile Band, der Hammer, hab schon lange nicht mehr so eine druckvolle Band gesehen. Und sie hatten offensichtlich auch kein Problem damit als Straight-Edge-Hardcore-Band vor einem offensichtlich großteils gerne biertrinkendem Publikum zu spielen, das folglich nicht aus elitären Wichsern mit „Vegan Power“-Kaputzenpullis, passendem **Earth Crisis**-Button und *Nike*-Schuhen, die dabei aber genau wissen, dass nur sie Punk verstanden haben, während jeder Irokesenträger ja schon aus Prinzip ein blöder Dummpunk ist, bestand. Vielleicht die beste Band des Abends. Mit der Bemerkung, dass wir nicht nur hier wären weil wir die Faschisten hassen, sondern auch „gegen Bullen“ seien gaben sie uns noch das **Slime**-Cover „Bullenschweine“ in einer supergeilen sauschnellen Version, worauf der anwesende Punkermob verständlicherweise nicht mehr zu halten war. So muss Hardcore sein. Dann gab es die nicht angekündigten **Sixer** aus den Staaten, die verdächtig nach den frühen **Clash** klangen, was ja bekanntlich nicht unbedingt etwas schlechtes zu heißen hat. Doch, doch, die gefielen gut. Gruß hierbei an *Kreisel*, der hier frisurentechnisch doch Kontrastprogramm bot. Beim Anblick der zu Rock n´Roll-Musik abgehenden Moite aus Punx und Skins meinte er: „Ich wusste gar nicht, dass Stuttgart so rockt.“ Langsam doch schon ziemlich besoffen erinnere ich mich noch ihm erklärt zu haben, warum es immer noch keine Alternative an Gegenkultur zu Punk gibt... Als näxtes dann **The Forgotten**, ebenfalls aus USA, irgendwo zwischen 1977 und Oi! einzuordnen. Der Konzertraum war inzwischen zum Bersten gefüllt. Der Gitarrist fiel durch seinen perfekt gestellten Iro positiv auf, der Sänger sah so aus wie *Charly Harpers* kleiner Bruder, also verdammt alt. Am Schluss dann die **Stage Bottles** aus dem Frankfurter Raum, inzwischen ohne Frauenstimme, die Skins machen aber trotzdem noch geilste Mucke: Druckvoller Punkrock mit einem Saxophon, was deren Mucke noch die niemals schadende Melodik hinzugibt. Und dazu immer sehr korrekte Aussagen: „Sometimes antisocial –always antifascist“, außerdem scheinen sie über Ian Stewards Tod nicht wirklich betrübt zu sein, was vom Pogomob, der jetzt hauptsächlich aus Skins bestand, frenetisch bejubelt wurde. Und noch was: Mir fiel mitten im Pogomob meine Brille vom Kopf, und sie ging nicht mal kaputt! Obwohl es einige Zeit dauerte bis ich sie ertastete und mich währenddessen jemand hochriss, der dachte es hätte mich hingeschlagen. Mehr davon!!! So muss HC/Punkrock sein! Grüße an die Erwähnten und diesen Punk aus Bayern.

Blauwick

ANTI FASCIST ROCK FESTIVAL

Anti Fascist Rock Festival 19.05.01

Rote Hilfe e.V.
Kontonummer: 19 11 00-462
BLZ: 440 100 46

US-Bombs +
16. Juli Limelight, St

Anti Fascist Rock Action

ANTI
FASCIST
ROCK
ACTION
STUTTGART

Die *Anti Fascist Rock Action Stuttgart* ist eine Gruppierung von Punx, Skins und Leuten aus dem Hardcorebereich. Unter ihrem Banner veranstaltet sie Punkkonzerte, worauf auf eine ausgewogene „Mischung aus Streetpunk- und Hardcorebands" Wert gelegt wird, um „Punks, antifaschistische Skins und Leute aus dem Hardcorebereich näher" zusammenzubringen, „unsere Ansichten und Ideen über die engen Grenzen unserer Subkulturen" zu verbreiten, „um so eine breitere Basis für unsere Arbeit zu bekommen". Das erste größere Konzert unter dem Banner der *Anti Fascist Rock Action* fand am 23.12.00 in der *Villa Roller* in Waiblingen statt. Unter dem Motto „As one – The streets are ours" spielten **Slain**, **Bitch Boys**, **Die Oi!genz** und **Sidekick**. Die eingenommene Kohle wird für weitere Aktionen, z.B. Konzerte verwendet. Am 14.03.01 fand in der Villa Roller ein weiteres Konzert der *Anti Fascist Rock Action* statt: **Punkroiber**, **Trypanosom**, **Slain** und **Rotten Rabbits** als Solikonzert für die Verhafteten beim Weltwirtschaftsgipfel in Prag. Nachahmung empfohlen! Ansonsten kann die *Rote Hilfe* auch immer Privatspenden gebrauchen, nur so als Anmerkung. Auch das bisher letzte Konzert der *Anti Fascist Rock Action* im *JuHa Fasanenhof* mit **Hefepilse**, **Highscore**, **Sixer**, **The Forgotten** und **Stage Bottles** war wieder ein voller Erfolg und darüber hinaus eine absolut geile Party. Um Vorzubeugen, dass niemand den Sinn der Veranstaltung vergaß, war die *Antifa* mit einem umfangreichen Infostand vertreten. Das Logo der *Anti Fascist Rock Action* ist übrigens auch auf dem Cover der aktuellen Platte der Stuttgarter Oi!-Punk Band **Die Oi!Genz** (allerdings mit Schreibfehler, hähä).

So möchte ich schließen mit **Sham 96**: „If the kids are united/ they will never be defeated" oder variabel mit *Willy Brandt* (*SPD*): "Zusammen wächst, was zusammen gehört." Der Anspruch der *Anti Fascist Rock Action* auf Einigkeit der „HC/Punkrock-Szene" ist allemal nachahmungswürdig. Oder gehst du nur auf Metalcore bzw. Oldschool bzw. Oi!-Konzerte?

Blauwick

Die unbenannten Zitate sind allesamt aus einem Info der *Anti Fascist Rock Action*, die am 19.05.01 verteilt wurden.

The Lucky Punch + Peepshows; Limelight; Stuttgart.; 2[illegible] 21.05.01

Die **Peepshows**, die mir als Vorgruppe von **Gluecifer** im Februar äußerst positiv auffielen, sollten nu also wieder in Stuttgart spielen, um ihre neue etwas rockiger ausgefallene Platte „Today we kill, tomorrow we die" zu promoten. Inzwischen werden die Norweger ja schon als würdiger Nachfolger für **Turboneger** gehypt. Diesen Hintergrund vor Augen wagten wir, d.h. *Stalin*, *Rock n´Rolland* und ich, uns mit dem coolsten Ascona (=Auto) in den Großstadtdschungel. Ich stellte mal wieder einen Rekord im schief Einparken auf, die Parklücke war aber auch wirklich sehr schmal. Offensichtlich halten es die Leute vom *Limelight* noch nicht mal für nötig, Plakate für andere Konzerte in ihrem Scheißladen aufzuhängen, selbst, wenn sie an diesem Tag noch nicht mal eine eigene Veranstaltung haben, jedenfalls konnte ich das Plakat für **TG**, welches ich ihnen schickte nicht erblicken. Erst den Jugendhäusern aus dem Umkreis die ganzen größeren Bands wegschnappen. Stuttgart ist logischerweise doch ein attraktiverer Ort zu Spielen, als z.B. Esslingen, geschweige denn Nürtingen. Aber andere Leute, die in anderen Räumlichkeiten Punkkonzerte (natürlich für weniger Geld) veranstalten, als Konkurrenten betrachten, ist das Letzte. So ein kommerziell betriebener Live-Club mag ja schon auch gewisse Vorteile haben, und das *Limelight* hat ja doch ein exellentes Programm, aber das geht nun mal auf Kosten der „Szene", ich meine jetzt DIY, und die Altpunkbands werden auch nicht mehr ewig touren. Zudem wird man wird an einem Abend in so einem Laden doch wesentlich mehr Kohle los, als z.B. in einem JH (z.B. Getränkepreise).

Mo. 21.5., 21.30 h, AK: 18,- DM, Limelight/Stuttgart
PEEPSHOWS (S) + LUCKY PUNCH (D) rocken wie TURBO NEGRO – Dampfhammer-Rock´n´Roll aus München! Der Tip!

Im noch spärlich gefüllten *Limelight* trafen wir auf *Olé* und *Swen*. Irgendwann fing dann auch die Vorgruppe **The Lucky Punch** an, und sie waren scheiße, und wenn ich das sage meine ich wirklich scheiße. Das ist kein Punk mehr. Der Sänger hatte lange (gewaschene) Haare und eine Baseballkappe auf, als ob das schon nicht schlimm genug wäre spielten sie übelsten Rockscheiß, versuchten Skandinavien zu kopieren, wozu ihnen aber einfach der nötige Schneid fehlte. Ich sage normal immer, die einzige Art von Musik bei der Gitarrensolos nicht stören ist diese Art von Rock n´Roll, kurze, dreckige, verzerrte Licks meine ich. Aber **Lucky Punch** übertrieben es. Zudem fehlte der Rhythmusgruppe diese Energie von Punkrock, dieses 1,2,3,4, so fehlte diesem ganzen Gitarrengewichse also die Grundlage und hatte absolut keine Berechtigung. Wenn ich Kultusminister wäre... Ich glaube gerade mal ein gutes Lied hatten sie im Set. *Olé* meinte als Support für **Backyard Babies** waren sie auch nicht besser. In irgendwelchen Heavy Metal-Schuppen wären sie besser aufgehoben mit ihrer scheiß Rockshow. Die Band hatte mich richtig müde gespielt, gelangweilt hockte ich vor dem *Limelight* rum, und bereute es fast schon gekommen zu sein. Die **Peepshows** hatten jedenfalls schon mal ein fettes Intro, und zeigten wie eine gute Rockshow auszusehen hatte. Sie spielten allerlei Hits von ihren letzten beiden Platten. Obwohl der Laden inzwischen doch ganz gut gefüllt war, kam doch keine richtige Stimmung auf, woran bestimmt die langweilige Vorgruppe schuld war. Gegen Ende lockerte sich doch alles etwas auf. Es ist einfach geil bei so einem Punk n´Roll-Konzert in der ersten Reihe zu stehen und die eingängigen Refrains mitzubrüllen, da braucht man die Lieder gar nicht kennen... Noch **Terrorgruppe**-Flyer verteilt, den *Swen* in Kirchheim abgesetzt und dann nach Nürtingen, wo ich meine zwei Genossen vor dem *Saustall* absetzte.

Blauwick

FUCKING GOOD KONZERTS

★ hardcore – mal [illegible] ★

I + Driftnet + Children of Fall + Max Rebo Kids; Nürtingen; Club Kuckucksei; 24.05.01

Heute sollte es im *Ei* mal zur Abwechslung richtig old-schoolig werden. Da ich in Sachen Hardcore doch weniger bewandert bin, sagte mir keiner der drei angekündigten Bands was. Publikumsmäßig waren an diesem Tag doch ganz ansehnlich Leute gekommen. **I** machten richtig treibenden Old School, für diesen Sound konnte ich mich schon immer begeistern, und welch Wunder, die Stimmung war richtig geil. Dachte denn keiner daran morgen wieder arbeiten zu müssen (oder studieren...)? Cool. **Driftnet**, die sogar Tourshirts anboten, gingen soundmäßig schon in die gleiche Richtung. Als näxtes dann **Children of Fall** aus Schweden, die nicht angekündigt waren, und in der „HC-Szene" wohl sehr angesagt sind, waren schon kreischiger und lärmiger. Muss ja nicht schlecht sein, zumindest nicht in dem Fall. Die Show musste kurz unterbrochen werden, nachdem der Bassist in Tränen ausbrach, die Reisegruppe hatte sich wohl am Tag zusammen *Dachau* angeschaut. Zum Glück waren keine dieser Macho-Hardcore-Depppen anwesend. Am Schluss eine Band, die es überhaupt nicht uncool findet heute noch Old-School zu spielen: **Max Rebo Kids**. Die waren sehr sympathisch, machten supergeile Mucke, waren eigentlich doch noch ziemlich jung. Vor allem will ich sie noch mal für ihre super Ansagen loben. Sehr schön fand ich, als der Sänger meinte, dass es keine Schande sei, sich weiterzuentwickeln, es sei keine Schande zu gehen, wenn man keine Lust mehr auf HC/Punk habe, aber man solle in diesem Fall doch bitte nicht die Flagge, die man jahrelang so hochgehalten hat, niederbrennen, die positiven Veränderungen die man durch HC/Punk erfahren hat, vergessen. Es sei also noch lange kein Grund Fleisch zu essen, nur weil man sich einen neuen Soundtrack ausgesucht hat. Mehr davon. Etwas angetrunken und in der Hoffnung in keine Bullenkontrolle hineinzugeraten fuhr ich dann doch noch nach Hause, weil meine Mitfahrgelegenheit (*Markus*/**Absidia**; Gruß) wohl die halbe Welt kennt. Grüße auch an die ganze *Hardcore –not music*-Crew . *Blauwick*

Terrorgruppe + facelikemoses + Schluckauf + D-Fame + Private + Johnny Trouble & the Whiskeys: 26.05.01; JaB; Nürtingen

Die *Sozialistische Jugend Deutschlands Die Falken*, so eine Art linksgerichtete Pfadfinder, wollten ein Punkkonzert machen, erstaunlicherweise hatte der *Andi* schon die **Terrorgruppe** an der Hand. In der Halle, wo der Gig stattfinden sollte, ließ er sich dann doch nicht machen, da haben die Verantwortlichen wohl mitbekommen, dass es sich um ein Punkkonzert handelt... Im *Komma* war an dem Tag schon ein Gig, also fragte der Andi dann im *JaB* an, betreffs **Terrorgruppe**. Cool, da kommt man quasi wie die Jungfrau zum Kind, da **Terrorgruppe** ja so einen Bekanntheitsgrad haben, dass von uns niemand auf die Idee gekommen wäre, die zu machen. Als Zivi bekam ich dann auch aus erster Hand den Vertrag (4000.- DM Festgage, kein Witz) mit den Berlinern vor die Augen und die Cateringliste (man findet gerne *Gatorade* verschiedener Geschmacksrichtungen vor, und diverse Peinlichkeiten mehr...). Was das noch mit Punk zu tun haben soll? Da ich aber die Gelegenheit wahrnehmen wollte, um die **Terrorgruppe** zu interviewen, konnte ich sie ja dies betreffend ausquetschen. Außerdem war die unverschämte Festgage nicht unser Problem, da bei dieser Kooperationsveranstaltung von *SJD* und *JaB* die Eintrittskasse komplett Sache des SJD, und die hatten mit dem *Obelix* (Security-Mensch von den **Toten Hosen**) seinem Tatoo-Laden einen sehr zahlungskräftigen Sponsor aufgetrieben. Mann muss der viel Geld in die Veranstaltung reingepumpt haben, wenn man bedenkt, dass der Eintritt 12.- DM betrug, bei sechs (!!) Bands und die *SJD* wohl auch noch nen Batzen Geld verdient haben an dem Abend. Nicht zu vergessen, dass sie der **Terrorgruppe** ihr Catering wie gewünscht besorgt haben. Hotelzimmer gab es ja auch noch zu zahlen. Zum Glück war nicht nur die peinliche *SJD*, sondern auch die *Antifa* mit einem Stand vertreten.

Da um 17.30 Uhr schon Öffnung sein sollte, was sich natürlich mal wieder um eine geschlagene Stunde verschob, waren wir wirklich früh am *JaB*. **D-Fame** aus Aachen waren schon da und stellten sich nicht gerade als sonderlich unterhaltsame Zeitgenossen heraus. Cool war zu sehen, dass sich der Busbahnhof langsam füllte, fast so wie bei den Punkkonzerten vor fünf Jahren im *JaB*. Nach und nach war die gesamte Treppe, der Bereich vor und gegenüber vom *JaB* mit allerlei bunten aber auch viel weniger bunten Kids bevölkert. Schließlich trafen auch die Berliner Aushilfsterroristen samt Merchandiser, Mischer und noch mal einem ein, die sich als äußerst angenehme Zeitgenossen erwiesen, superfreundlich, begrüßten jeden. *Jacho* hat mir nach meiner Anfrage auch sofort ein Interview zugesichert. Nach dem sie sich in ihrem Privatbackstage gemütlich gemacht hatten, ging ein großer Teil der Berliner Reisegruppe erst mal in den *Hofbräu-Grill* (Assikneipe) zum Fußball schauen... Die erste Band fing derweil an: **Johnny Trouble & the Whiskeys** aus Lenningen, super Name, gute Show, gute Mucke, klangen halt original wie **Social Distortion** zu „Somewhere between Heaven and Hell"-Zeiten. Der Sänger *Johnny Trouble* sah auch wirklich wie ein *Mike Ness*-Klon aus: Unterhemd, tätowierte Oberarme, der selbe Haarschnitt... Egal, sie gefielen mit ihrem Country-Punkrock wirklich verdammt gut, die hätten meiner Meinung nach besser direkt vor **Terrorgruppe** gespielt. Dann **Private** aus Ludwixburg, die ich schon mal vor größerer Kulisse gesehen habe, spielten immer noch Skatepunk mit der notwendigen Portion Dreck im Sound. Hätten besser auch später gespielt, wenn Melodycore dann bitte so, geile Band, v.a. der Gittarist und Sänger macht einen sehr gewichtigen Eindruck, nur das **Ramones**-Cover „Sheena is a Punk Rocker" hätten sie sich besser gespart, denn der gute tote *Joey* würde wohl eher im Grab rotieren anstatt sich geehrt zu fühlen. Setzen. Dann **D-Fame** aus Aachen, und ich übernahm wieder das Lichtmischpult. Die Band zu filmen haben wir uns gesparrt, weil keiner Lust hatte, und schon der Soundcheck nicht viel versprach: Aalglatte schnell gespielte Popmusik mit leise gedrehten Gitarren und mehrstimmigen Chören der auch das letzte bisschen Härte fehlte. Dat is kein Punk mehr. No fuckin´ way. Es reicht nicht einfach Melodien von **Bad Religion** zu nehmen. Ein Großteil

CKT MIT – GEGEN RECHTS

Dank + Gruß ans JaB für's Foto

EINLASS: 17.30 UHR VVK: [redacted]
5.2001 BEGINN: 18.00 UHR AK:

RRORGRUPPE/DEUTSCHPUNK – BERLIN/

CELIKEMOSES/SKATEPUNK – KIRCHHEIM/

Johnny Trouble
& the Whiskeys
26.05.01
JaB, Nürtingen

L.- PUNKROCK – WESTEN DER REPUBLIK/

VATE/SKA; SKATEPUNK – STUTTGART/

der Besucher zog es verständlicherweise vor, draußen bei geilem Wetter abzuhängen. Also, **D-Fame** waren echt scheiße. **Schluckauf**, die Band von *Andi*, die heute ihr Abschiedskonzert geben sollten, verpasste ich, da ich zu der Zeit das Interview mit den sehr auskunftsfreudigen Gesprächspartnern *Jacho* und *Zip Schlitzer* führte, wirklich nette Kerle, Gruß an dieser Stelle, die haben sich wirklich alle Zeit genommen. Als ich wieder in den Veranstaltungsraum kam, war er nun wirklich gut gefüllt, und **facelikemoses** aus dem benachbarten Kirchheim rockten vor einer wirklich gut abgehenden Menge von Kids, das war ja ein richtiger Circle Pit... Sie kamen verdammt gut an, persönlich ist mir ihr Skatepunk aber verdammt noch mal zu glatt, aber okay war es trotzdem. Anscheinend haben sie sogar auch Inhalte in ihren Texten, was in ihrem Genre nun wirklich nicht unbedingt an der Tagesordnung ist. Die Spannung wuchs, und nach kurzem, lautem Intro stürmten die Berliner Agropopper die Bühne mit „Nazis im Haus", dann gab es setmäßig quasi einen Querschnitt durch die letzten Jahre. Die Stimmung sank leider von Stück zu Stück, dass am Ende nur noch ein paar Leute am Pogen waren. Ich muss sagen, dass das das schwächste **Terrorgruppe**-Konzert war, auf dem ich war. *Archi* meinte zwar nach dem Gig, dass er schon Spaß gemacht hätte, *Jacho* und *Zip* waren wohl doch etwas enttäuscht. Mit *Zip*, der wirklich ein verdammt netter Kerl ist, schade dass er jetzt nicht mehr mitspielt, laberte ich noch, bis die Jungs mit diversen Anderen und *Obelix* noch Saufen gingen. Mit 320 Zahlenden war das Konzi jedenfalls die bisher bestbesuchteste Veranstaltung im laufendem Jahr.

Blauwick

ROCK RECHTS

ROCKT MIT – GEGEN RECHTS

TERRORGRUPPE

26.05.2001

TERRORGRUPPE-Interview

über horrende Festgagen, den Ausstieg von Zip, die neue Liveplatte, warum die Terrorgruppe nie in die Charts kommt, Tschernobyl-Mutanten, Unterschiede zwischen Punk früher und heute, Chaostage in den Achtzigern, Ärger mit CDU-Ortsverbänden, den Film „Oi! Warning", gute und schlechte Musik und hässliche Menschen mit Gesichtern wie Feuermelder...

Am Inti waren beteiligt ich (*Blauwick*), *Jacho*, seines Zeichens Gitarrist, und *Zip Schlitzer*, noch Bassist, von der **Terrorgruppe**. Geführt wurde es vor ihrem Konzert am 26.05.01 im Büro des *Jugendhaus am Bahnhof Nürtingen*.

FACELIKI

D-FAME/ALTER – PUNKROCK – WESTEN DER REPUBLIK/

D-FAME/ALTER – PUNKROCK – WESTEN DER REPUBLIK/

Blauwick: Wie lief die Tour bisher?

Jacho: Die Tour war ja noch gar nicht so lange. Wir sind ja erst den vierten Tag unterwegs, und morgen Abend oder morgen Nachmittag fahren wir ja sogar schon wieder nach Hause. Also, es war gar keine richtige Tour sondern nur ein verlängertes Wochenende. Das war natürlich toll, war immer geiles Wetter, waren immer volle Shows, war immer schön warm, und *Schalke 04* hat auch den Pokal geholt. Ich bin total glücklich und zufrieden, wobei die anderen Drei haben nichts mit *Schalke* zu tun. Das ist jetzt nur mein Ding.

Blauwick: DFB-Pokal?

Jacho: 2:0, war ein stinkend langweiliges Spiel um ehrlich zu sein.

(37)

JOHNNY TROUBLE
&THE WISKEYS

Blauwick: Irgendwelche Anekdoten zu erzählen von der Tour?

Jacho: Von der Nicht-Tour, von den vier Tagen? In Düsseldorf haben wir die letzten Aufnahmen von unserer Live-LP gemacht, mal gespannt, wie sich das jetzt alles anhört..

Zip: Wo wir gestern viel besser gespielt haben, gestern hätten wir aufnehmen sollen.

Jacho: Nein, ich hab fürchterlich gespielt...

Zip: Das Schlagzeug war aber der Hammer.

NINGEN/

Hunde sind aus Tierschutzgründen nicht erlaubt!!

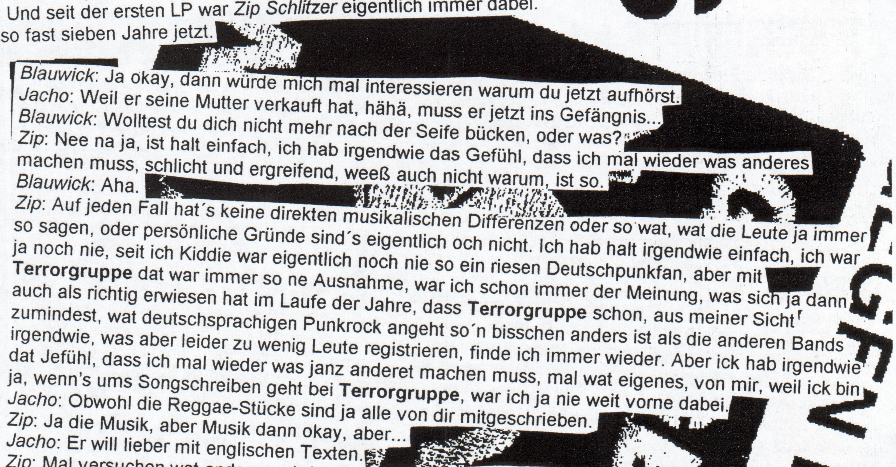
VERANSTALTER: Sozialistische Jugend Deutschlands – Die Falken
Wagenburgstrasse 77 70184 Stuttgart

NEBENVERANSTALTER: JaB-Nürtingen

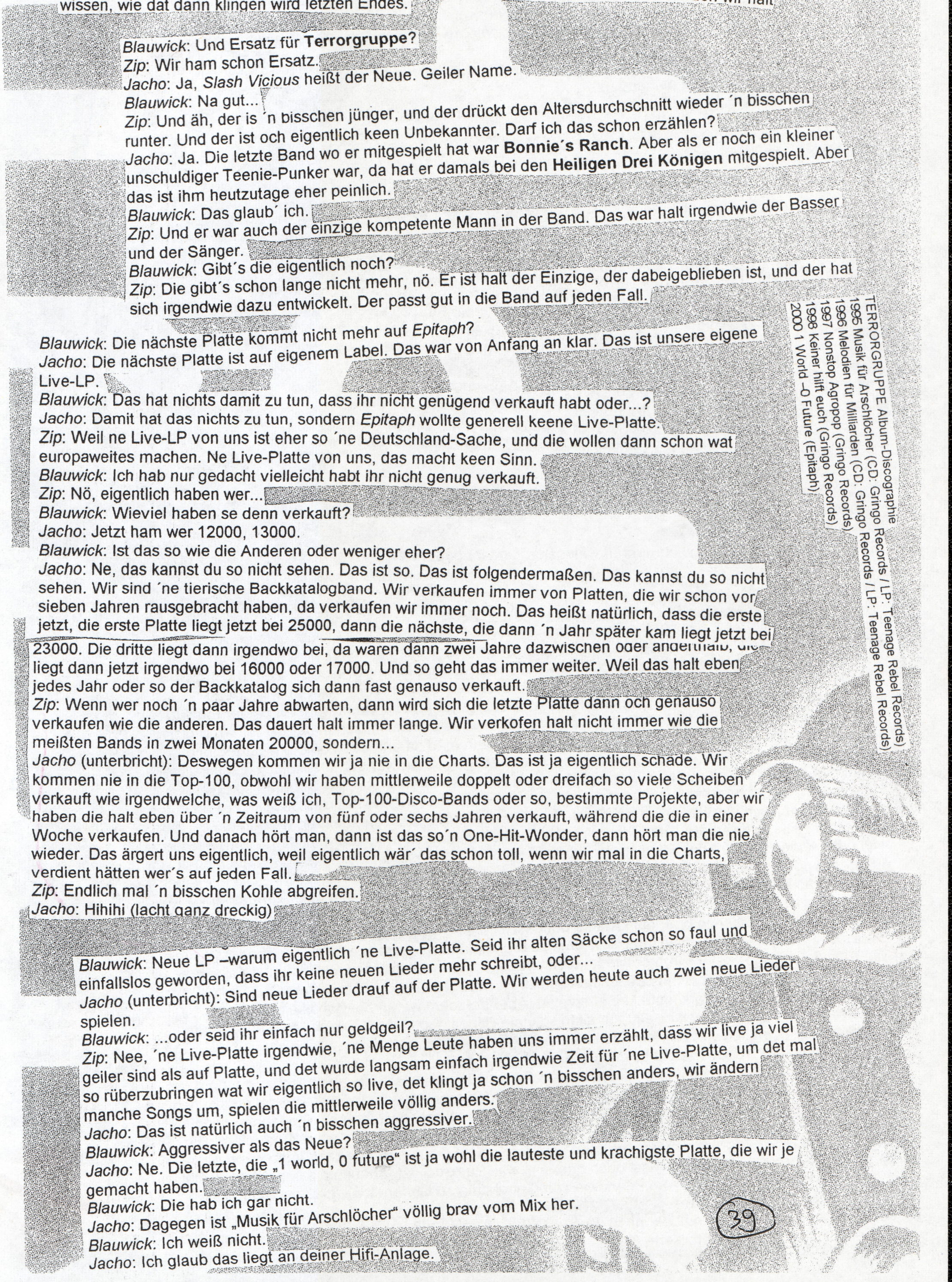
Jacho: Naja egal... In Düsseldorf haben wir Liveplatte aufgenommen, in Koblenz hatten wir geiles Konzert, in ähm...
Zip: ...gestern da, bei Saarbrücken.
Jacho: In bei Saarbrücken: super hammer Konzert.
Zip: Bei *Hard Rock John* haben wer da gespielt.
Jacho: Bei *Hard Rock John*, so hieß der Laden. Das fand ich ziemlich lustig. Da hingen auch an der Wand in der Kneipe im Vorraum so Plakate von **Scorpions**.
Zip: Von ´74.

Blauwick: Da spielen halt nur die ganz Großen... Als nächstes würde mich interessieren: 4000.- DM Festgage für ein Konzert in einem Jugendzentrum. Ist das eure normale Gage, mal eine kleine Rechtfertigung hier.
Jacho: Aber es ist auf jeden Fall mal ne Gage, wo mal ein bisschen was hängen bleibt für die Band, hähähähä. (lacht dreckig).
Zip: Normal ist es auf jeden Fall nicht, weil normalerweise spielen wir irgendwie, wenn wir in Jugendzentren gerade spielen, auf Prozent, also auf Eintritt. Dann kriegst du halt det wat, wenn´s leer ist kriegen wir halt nix, wenn´s voll ist haben wir halt Geld irgendwie.
Jacho: Aber wenn hier tolle geile Sponsoren (Anmerkung der Tippse: *Tatoo-Office* von *Obelix* und Headshop aus der Neckarsteige) dabei sind, dann ist das doch toll.
Blauwick: Das haben wir ja auch nicht organisiert, das waren ja die *Falken*.
Zip: Für die habe ich mal Zeltlagerbetreuer gemacht, als ich 18 war.
Jacho: Siehste, und jetzt kriegt er´s revanchiert...
Blauwick: Was sind denn das für Leute?
Zip: Das war damals in Berlin aus Kreuzberg. Det waren eigentlich alles Anarchisten, die hatten mit der *SPD* überhaupt nix am Hut. Denen haben se dann irgendwann den Geldhahn zugedreht, weil denen det zu heftig war, wat die da gemacht haben in den Zeltlagern. Weil det waren eigentlich allet keene Sozialisten, det waren allet Anarchisten. Det waren Biker und irgendwelche Kreuzberger halt, die so mit Zeltlagern mit Problemkindern, aus den Problembezirken in Berlin, gemacht haben. War eigentlich ganz lustig immer.

Blauwick: **Terrorgruppe** wechselt seine Bassisten ja wie die Unterwäsche...
Jacho (zeigt auf *Zip*): Da isser.
Zip: Da hast du übertrieben. Am Anfang, also ick bin ja...
Jacho (fällt ins Wort): Er ist ja der dritte Bassist.
Zip: *Ice Tüte*, der allererste, der hat die ganzen Singles.
Jacho: Die ersten drei Singles.
Zip: Dann gab´s einen Aushilfsbasser.
Jacho: *Fritz Spritze*, der war nur bei einer Single dabei.
Zip: Bei dieser Splitsingle mit **Stromsperre**.
Jacho: Und seit der ersten LP war *Zip Schlitzer* eigentlich immer dabei.
Zip: Also fast sieben Jahre jetzt.



Blauwick: Ja okay, dann würde mich mal interessieren warum du jetzt aufhörst.
Jacho: Weil er seine Mutter verkauft hat, hähä, muss er jetzt ins Gefängnis...
Blauwick: Wolltest du dich nicht mehr nach der Seife bücken, oder was?
Zip: Nee na ja, ist halt einfach, ich hab irgendwie das Gefühl, dass ich mal wieder was anderes machen muss, schlicht und ergreifend, weeß auch nicht warum, ist so.
Blauwick: Aha.
Zip: Auf jeden Fall hat´s keine direkten musikalischen Differenzen oder so wat, wat die Leute ja immer so sagen, oder persönliche Gründe sind´s eigentlich och nicht. Ich hab halt irgendwie einfach, ich war ja noch nie, seit ich Kiddie war eigentlich noch nie so ein riesen Deutschpunkfan, aber mit **Terrorgruppe** dat war immer so ne Ausnahme, war ich schon immer der Meinung, was sich ja dann auch als richtig erwiesen hat im Laufe der Jahre, dass **Terrorgruppe** schon, aus meiner Sicht zumindest, wat deutschsprachigen Punkrock angeht so´n bisschen anders ist als die anderen Bands irgendwie, was aber leider zu wenig Leute registrieren, finde ich immer wieder. Aber ick hab irgendwie dat Jefühl, dass ich mal wieder was janz anderet machen muss, mal wat eigenes, von mir, weil ick bin ja, wenn's ums Songschreiben geht bei **Terrorgruppe**, war ich ja nie weit vorne dabei.
Jacho: Obwohl die Reggae-Stücke sind ja alle von dir mitgeschrieben.
Zip: Ja die Musik, aber Musik dann okay, aber...
Jacho: Er will lieber mit englischen Texten.
Zip: Mal versuchen wat anderes mit ´n paar Kumpels zusammen ´ne andere Band.
Blauwick: Welche Richtung?
Zip: Det wird auf jeden Fall och punkig werden oder so, mit ´nem bisschen mehr Rock n´Roll vielleicht drin.
Blauwick: A la **Social Distortion**?
Zip: So´n bisschen, aber nicht, da gibt´s grade so viele Bands irgendwie so, wat wir so im Auge haben is och so, so **Rocket from the Crypt** irgendwie so, irgendwat grooviges, wat schönet. Letzten Ende



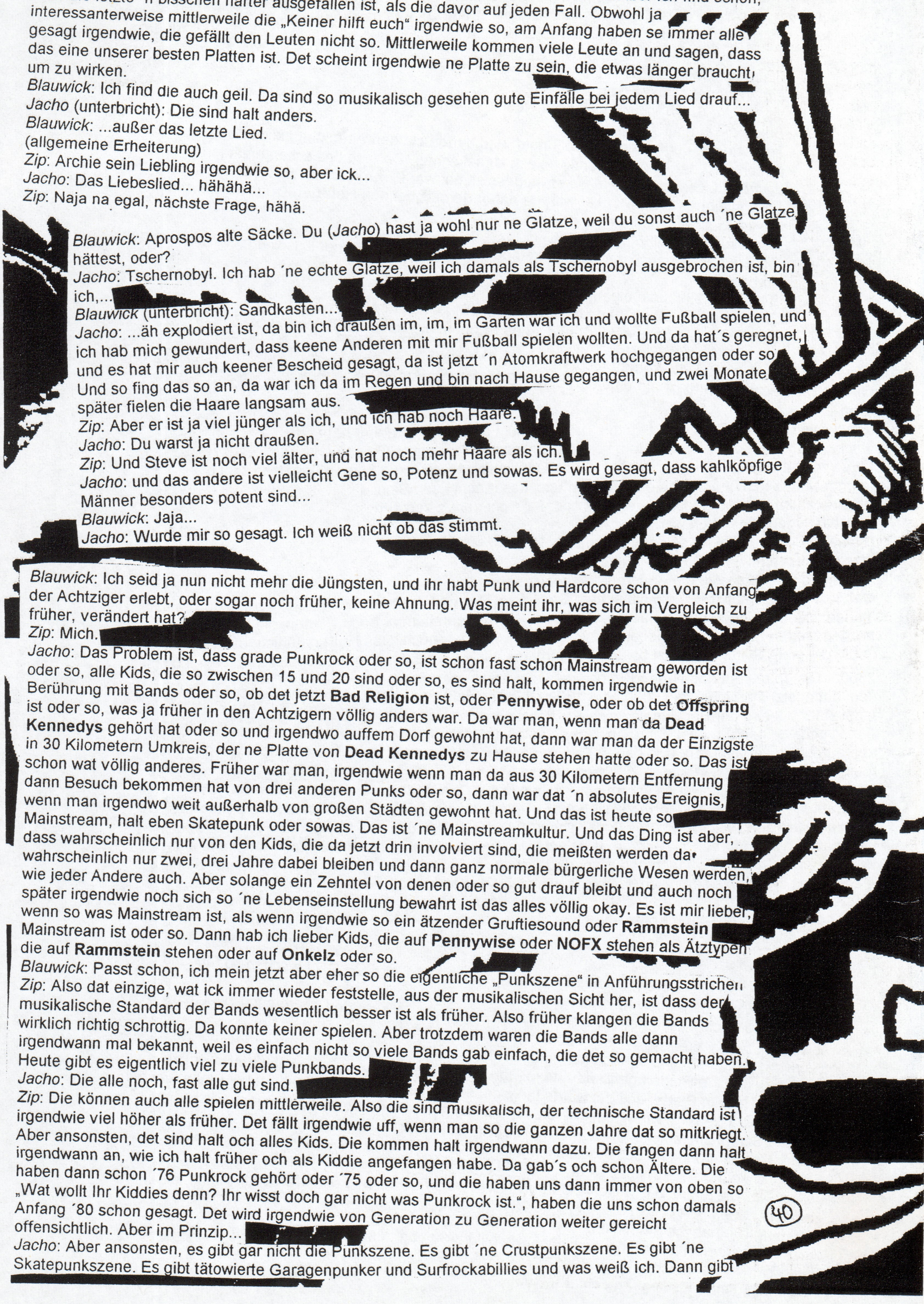
wissen wir das nicht so genau, weil wir sind jetzt bloß zu zweit erstmal, ich halt Bass und ´nen Sänger haben wer, und dann werden wir uns ´nen Drummer und Gitarrist suchen, und dann werden wir halt wissen, wie dat dann klingen wird letzten Endes.

Blauwick: Und Ersatz für **Terrorgruppe**?
Zip: Wir ham schon Ersatz.
Jacho: Ja, *Slash Vicious* heißt der Neue. Geiler Name.
Blauwick: Na gut...
Zip: Und äh, der is ´n bisschen jünger, und der drückt den Altersdurchschnitt wieder ´n bisschen runter. Und der ist och eigentlich keen Unbekannter. Darf ich das schon erzählen?
Jacho: Ja. Die letzte Band wo er mitgespielt hat war **Bonnie´s Ranch**. Aber als er noch ein kleiner unschuldiger Teenie-Punker war, da hat er damals bei den **Heiligen Drei Königen** mitgespielt. Aber das ist ihm heutzutage eher peinlich.
Blauwick: Das glaub´ ich.
Zip: Und er war auch der einzige kompetente Mann in der Band. Das war halt irgendwie der Basser und der Sänger.
Blauwick: Gibt´s die eigentlich noch?
Zip: Die gibt´s schon lange nicht mehr, nö. Er ist halt der Einzige, der dabeigeblieben ist, und der hat sich irgendwie dazu entwickelt. Der passt gut in die Band auf jeden Fall.

Blauwick: Die nächste Platte kommt nicht mehr auf *Epitaph*?
Jacho: Die nächste Platte ist auf eigenem Label. Das war von Anfang an klar. Das ist unsere eigene Live-LP.
Blauwick: Das hat nichts damit zu tun, dass ihr nicht genügend verkauft habt oder...?
Jacho: Damit hat das nichts zu tun, sondern *Epitaph* wollte generell keene Live-Platte.
Zip: Weil ne Live-LP von uns ist eher so ´ne Deutschland-Sache, und die wollen dann schon wat europaweites machen. Ne Live-Platte von uns, das macht keen Sinn.
Blauwick: Ich hab nur gedacht vielleicht habt ihr nicht genug verkauft.
Zip: Nö, eigentlich haben wer...
Blauwick: Wieviel haben se denn verkauft?
Jacho: Jetzt ham wer 12000, 13000.
Blauwick: Ist das so wie die Anderen oder weniger eher?
Jacho: Ne, das kannst du so nicht sehen. Das ist so. Das ist folgendermaßen. Das kannst du so nicht sehen. Wir sind ´ne tierische Backkatalogband. Wir verkaufen immer von Platten, die wir schon vor sieben Jahren rausgebracht haben, da verkaufen wir immer noch. Das heißt natürlich, dass die erste jetzt, die erste Platte liegt jetzt bei 25000, dann die nächste, die dann ´n Jahr später kam liegt jetzt bei 23000. Die dritte liegt dann irgendwo bei, da waren dann zwei Jahre dazwischen oder anderthalb, die liegt dann jetzt irgendwo bei 16000 oder 17000. Und so geht das immer weiter. Weil das halt eben jedes Jahr oder so der Backkatalog sich dann fast genauso verkauft.
Zip: Wenn wer noch ´n paar Jahre abwarten, dann wird sich die letzte Platte dann och genauso verkaufen wie die anderen. Das dauert halt immer lange. Wir verkofen halt nicht immer wie die meißten Bands in zwei Monaten 20000, sondern...
Jacho (unterbricht): Deswegen kommen wir ja nie in die Charts. Das ist ja eigentlich schade. Wir kommen nie in die Top-100, obwohl wir haben mittlerweile doppelt oder dreifach so viele Scheiben verkauft wie irgendwelche, was weiß ich, Top-100-Disco-Bands oder so, bestimmte Projekte, aber wir haben die halt eben über ´n Zeitraum von fünf oder sechs Jahren verkauft, während die die in einer Woche verkaufen. Und danach hört man, dann ist das so´n One-Hit-Wonder, dann hört man die nie wieder. Das ärgert uns eigentlich, weil eigentlich wär´ das schon toll, wenn wir mal in die Charts, verdient hätten wer´s auf jeden Fall.
Zip: Endlich mal ´n bisschen Kohle abgreifen.
Jacho: Hihihi (lacht ganz dreckig)

TERRORGRUPPE Album-Discographie
1995 Musik für Arschlöcher (CD: Gringo Records / LP: Teenage Rebel Records)
1996 Melodien für Milliarden (CD: Gringo Records / LP: Teenage Rebel Records)
1997 Nonstop Agropop (Gringo Records)
1998 Keiner hilft euch (Gringo Records)
2000 1 World –0 Future (Epitaph)

Blauwick: Neue LP –warum eigentlich ´ne Live-Platte. Seid ihr alten Säcke schon so faul und einfallslos geworden, dass ihr keine neuen Lieder mehr schreibt, oder...
Jacho (unterbricht): Sind neue Lieder drauf auf der Platte. Wir werden heute auch zwei neue Lieder spielen.
Blauwick: ...oder seid ihr einfach nur geldgeil?
Zip: Nee, ´ne Live-Platte irgendwie, ´ne Menge Leute haben uns immer erzählt, dass wir live ja viel geiler sind als auf Platte, und det wurde langsam einfach irgendwie Zeit für ´ne Live-Platte, um det mal so rüberzubringen wat wir eigentlich so live, det klingt ja schon ´n bisschen anders, wir ändern manche Songs um, spielen die mittlerweile völlig anders.
Jacho: Das ist natürlich auch ´n bisschen aggressiver.
Blauwick: Aggressiver als das Neue?
Jacho: Ne. Die letzte, die „1 world, 0 future" ist ja wohl die lauteste und krachigste Platte, die wir je gemacht haben.
Blauwick: Die hab ich gar nicht.
Jacho: Dagegen ist „Musik für Arschlöcher" völlig brav vom Mix her.
Blauwick: Ich weiß nicht.
Jacho: Ich glaub das liegt an deiner Hifi-Anlage.



Zip: Ne, aber ich denk mal, das ist auch viel so persönlicher Geschmack oder so. Aber ich find schon, dass die letzte ´n bisschen härter ausgefallen ist, als die davor auf jeden Fall. Obwohl ja interessanterweise mittlerweile die „Keiner hilft euch" irgendwie so, am Anfang haben se immer alle gesagt irgendwie, die gefällt den Leuten nicht so. Mittlerweile kommen viele Leute an und sagen, dass das eine unserer besten Platten ist. Det scheint irgendwie ne Platte zu sein, die etwas länger braucht, um zu wirken.

Blauwick: Ich find die auch geil. Da sind so musikalisch gesehen gute Einfälle bei jedem Lied drauf...

Jacho (unterbricht): Die sind halt anders.

Blauwick: ...außer das letzte Lied.

(allgemeine Erheiterung)

Zip: Archie sein Liebling irgendwie so, aber ick...

Jacho: Das Liebeslied... hähähä...

Zip: Naja na egal, nächste Frage, hähä.

Blauwick: Aprospos alte Säcke. Du (*Jacho*) hast ja wohl nur ne Glatze, weil du sonst auch ´ne Glatze hättest, oder?

Jacho: Tschernobyl. Ich hab ´ne echte Glatze, weil ich damals als Tschernobyl ausgebrochen ist, bin ich,...

Blauwick (unterbricht): Sandkasten...

Jacho: ...äh explodiert ist, da bin ich draußen im, im, im Garten war ich und wollte Fußball spielen, und ich hab mich gewundert, dass keene Anderen mit mir Fußball spielen wollten. Und da hat´s geregnet, und es hat mir auch keener Bescheid gesagt, da ist jetzt ´n Atomkraftwerk hochgegangen oder so. Und so fing das so an, da war ich da im Regen und bin nach Hause gegangen, und zwei Monate später fielen die Haare langsam aus.

Zip: Aber er ist ja viel jünger als ich, und ich hab noch Haare.

Jacho: Du warst ja nicht draußen.

Zip: Und Steve ist noch viel älter, und hat noch mehr Haare als ich.

Jacho: und das andere ist vielleicht Gene so, Potenz und sowas. Es wird gesagt, dass kahlköpfige Männer besonders potent sind...

Blauwick: Jaja...

Jacho: Wurde mir so gesagt. Ich weiß nicht ob das stimmt.

Blauwick: Ich seid ja nun nicht mehr die Jüngsten, und ihr habt Punk und Hardcore schon von Anfang der Achtziger erlebt, oder sogar noch früher, keine Ahnung. Was meint ihr, was sich im Vergleich zu früher, verändert hat?

Zip: Mich.

Jacho: Das Problem ist, dass grade Punkrock oder so, ist schon fast schon Mainstream geworden ist oder so, alle Kids, die so zwischen 15 und 20 sind oder so, es sind halt, kommen irgendwie in Berührung mit Bands oder so, ob det jetzt **Bad Religion** ist, oder **Pennywise**, oder ob det **Offspring** ist oder so, was ja früher in den Achtzigern völlig anders war. Da war man, wenn man da **Dead Kennedys** gehört hat oder so und irgendwo auffem Dorf gewohnt hat, dann war man da der Einzigste in 30 Kilometern Umkreis, der ne Platte von **Dead Kennedys** zu Hause stehen hatte oder so. Das ist schon wat völlig anderes. Früher war man, irgendwie wenn man da aus 30 Kilometern Entfernung dann Besuch bekommen hat von drei anderen Punks oder so, dann war dat ´n absolutes Ereignis, wenn man irgendwo weit außerhalb von großen Städten gewohnt hat. Und das ist heute so Mainstream, halt eben Skatepunk oder sowas. Das ist ´ne Mainstreamkultur. Und das Ding ist aber, dass wahrscheinlich nur von den Kids, die da jetzt drin involviert sind, die meißten werden da wahrscheinlich nur zwei, drei Jahre dabei bleiben und dann ganz normale bürgerliche Wesen werden, wie jeder Andere auch. Aber solange ein Zehntel von denen oder so gut drauf bleibt und auch noch später irgendwie noch sich so ´ne Lebenseinstellung bewahrt ist das alles völlig okay. Es ist mir lieber, wenn so was Mainstream ist, als wenn irgendwie so ein ätzender Gruftiesound oder **Rammstein** Mainstream ist oder so. Dann hab ich lieber Kids, die auf **Pennywise** oder **NOFX** stehen als Ätztypen die auf **Rammstein** stehen oder auf **Onkelz** oder so.

Blauwick: Passt schon, ich mein jetzt aber eher so die eigentliche „Punkszene" in Anführungsstrichen.

Zip: Also dat einzige, wat ick immer wieder feststelle, aus der musikalischen Sicht her, ist dass der musikalische Standard der Bands wesentlich besser ist als früher. Also früher klangen die Bands wirklich richtig schrottig. Da konnte keiner spielen. Aber trotzdem waren die Bands alle dann irgendwann mal bekannt, weil es einfach nicht so viele Bands gab einfach, die det so gemacht haben. Heute gibt es eigentlich viel zu viele Punkbands.

Jacho: Die alle noch, fast alle gut sind.

Zip: Die können auch alle spielen mittlerweile. Also die sind musikalisch, der technische Standard ist irgendwie viel höher als früher. Det fällt irgendwie uff, wenn man so die ganzen Jahre dat so mitkriegt. Aber ansonsten, det sind halt och alles Kids. Die kommen halt irgendwann dazu. Die fangen dann halt irgendwann an, wie ich halt früher och als Kiddie angefangen habe. Da gab´s och schon Ältere. Die haben dann schon ´76 Punkrock gehört oder ´75 oder so, und die haben uns dann immer von oben so „Wat wollt Ihr Kiddies denn? Ihr wisst doch gar nicht was Punkrock ist.", haben die uns schon damals Anfang ´80 schon gesagt. Det wird irgendwie von Generation zu Generation weiter gereicht offensichtlich. Aber im Prinzip...

Jacho: Aber ansonsten, es gibt gar nicht die Punkszene. Es gibt ´ne Crustpunkszene. Es gibt ´ne Skatepunkszene. Es gibt tätowierte Garagenpunker und Surfrockabillies und was weiß ich. Dann gibt es ´ne England-Oi!-Punkszene. Es gibt nicht die Punkszene. Sondern es gibt acht oder neun verschiedene Szenen, die mal was miteinander zu tun haben oder mal weniger.

Zip: Aber det war früher ´n bisschen anders.

Jacho: Und das früher alles mehr united.

Zip: Stimmt. Det war früher anders. Da war Punk...

Jacho (unterbricht): Aber das ist auch alles völlig egal, wie jemand aussieht und so weiter. Ich kenn Leute, die sehen aus wie die letzten Hippieschweine (Anm.: oder Yuppieschweine??), und die sind definitiv mehr Punk als jeder zutätowierte obercoole Garagenrocker, -Rock n´Roller oder jeder super besoffene Oi!-Punker oder so. Also, es ist vollkommen egal.

Zip: Aber ich denk immer für mich damals, Punk war irgendwie, deswegen bin ich halt Punk jeworden, weil ick wollte schon immer och als janz kleenes Kind in der Schule Musik machen, aber die ganze Musik, die da in den Siebzigern war, die kannste halt nicht nachvollziehen, da musste halt virtuos sein. Und dann kam Punkrock, und det war dann endlich wat so mit „mit Wenig Viel erreichen" irgendwie so. Du brauchtest kein Virtuose sein, hast aber trotzdem ne geile Band gehabt. Du hast keen Geld gehabt, hast trotzdem coole Klamotten gehabt, selbst gemacht halt allet und so. Und det fand ick halt cool damals an Punk. Konntest de halt alles selber machen, selber entscheiden, vor allem mit wenig Mitteln. Mit Wenig Viel erreichen, oder mit Nichts Alles erreichen.

Blauwick: Schöne Definition.

Jacho: Ansonsten ja, was halt ´n bisschen beklagenswert ist, wo auch **Terrorgruppe** glaub ich ´ne Band ist, die ´n bisschen was dagegen macht. Punk ist einfach nur noch ´n Sound. Das ist einfach nur ´n Sound, weil da spielt halt eben der Schlagzeuger ´n 2/4-Uffta-Uffta-Uffta, und dann sind da zwei Gitarristen auffer Bühne. Der eine spielt halt Oktavgitarre, der andere hüpft (*Jacho* demonstriert das...): Wooaahhr. Was die aber auch für Texte haben ist egal. Ich mein deswegen sind uns die Texte ziemlich wichtig, dass wir da irgendwas rüberbringen oder so, weil viele besingen wirklich dann nur noch Lieder über ihre Freundin, oder dass die Probleme haben und Depressionen. Aber es ist irgendwie alles, halt keine Punkrocktexte.

Zip: Det fand ich halt in Deutschland immer ´n bißchen schade, weil mittlerweile, da gibt´s halt nur diese zwei oder mehrere Strömungen im Punkrock: Das eine ist halt Funpunk, da singt man halt nur übers Saufen. Und die andere Richtung ist Politpunk. Und dazwischen gibt´s nicht. Aber det Leben...

Jacho: Und dann gibt´s noch Kiddiepunk. Die singen halt nur über Probleme mit ihrer Freundin. Aber es gibt irgendwie, genau, Lieder über´s Leben oder wie man vielleicht mal Politik und Saufen mixen kann, oder wie man Politik und die Freundin mixen kann oder so. Solche Lieder gibt´s halt nicht.

Zip: Also nicht nur Parolen schreien und nicht nur „Saufen saufen", sondern irgendwie, ja... Und det war was wir mit Terrorgruppe och versucht haben, so det auszufüllen. Texte zu schreiben eben... Deshalb haben wir och kein Sauflied bis jetzt, oder?

Jacho: Das „Tresenlied".

Zip: Det is ja keen richtiges Sauflied.

Jacho: Das ist ja mehr ´n Antisauflied. Stimmt.

Zip: Und keine richtigen, also Parolenschreierlieder haben wer eigentlich auch nicht. Versuchen, seine Meinung zu sagen, aber nicht so mit Parolen.

Jacho: Wir haben eine Parole: „Heute Hannover und morgen die Welt".

Blauwick: Gutes Stichwort (Anm.: Hannover). Wart ihr da letztes Mal?

Jacho: Nö.

Zip: Da war ich irgendwann mal in den Achtzigern, war glob ich die zweiten Chaostage, wir sind da halt hin, aber dann war da nix los, da waren so 300 Leute, sind halt saufend durch die Straßen gezogen, mehr war da nicht. Weeste wie det entstanden ist?

Blauwick: Die Punkerkartei.

Zip: Wegen der Punkerkartei, genau, da sind wer halt alle da hin marschiert und wollten uns alle registrieren lassen. Aber uns hat niemand registriert, weil sich keener drum gekümmert hat.

Jacho: Das war der Winter, das war im Winter?

Zip: Weeß ick nich mehr genau. Wir sind irgendwie nach Hannover alle. Aber ist nix passiert irgendwie.

Blauwick: Hat´s da nicht geknallt?

Zip: Zu der Zeit nicht. Da gab´s die Allerersten irgendwie, da waren glaub ich blos so 150 da, ich war dann bei den zweiten da, glob ich, da waren´s dann schon ´n paar mehr. Da gab´s nen Konzert in diesem besetzten Haus da in Hannover. Wie hieß det?

Jacho: *Glocksee*?

Zip: Ja genau.

Jacho: Oder *Korn*. *Korn* wahrscheinlich.

Zip: Und det war´s dann auch gewesen. War nicht so spektakulär wie dann in den Neunzigern.

Blauwick: Letztes Mal war´s wohl auch spektakulärer als man mitgekriegt hat.

Zip: Aber ich hab immer das Gefühl, die haben den Sinn davon vergessen. Wir haben´s ja damals versucht zu provozieren, verhaftet zu werden, weil wir wollten det ja. Wir wollten ja registriert werden. Wir hätten uns niemals gewehrt. Wenn die Bullen angekommen wären und uns verhaftet hätten, hätten wer gesagt: „Na logisch, deswegen sind wer ja hier." So. Aber haben se nicht jemacht.

'Und dann kam Punkrock, und det war dann endlich wat so mit „mit Wenig Viel erreichen". Du brauchtest kein Virtuose sein, hast aber trotzdem ne geile Band gehabt. Du hast keen Geld gehabt, hast trotzdem coole Klamotten gehabt, selbst gemacht halt alles. Und det fand ick halt cool damals an Punk. Konntest de halt alles selbe machen, selber entscheiden, vor allem mit wenig Mitteln. Mit Wenig Viel erreichen, oder mit Nichts Alles erreichen.'

Blauwick: Dann war im Newsletter was zu lesen, von wegen Karmener *CDU*?

Jacho: Karmener *CDU*. Ja, die wollen uns anzeigen wegen Volksverhetzung oder so. Nee das war die *CDU* in Neuruppin. Ich weiß jetzt wieder. Die Karmener *CDU* hat sich beschwert, weil wir aus öffentlichen Geldern einen Teil unserer Gage gekriegt haben bei so Antirassisten.

Zip: Des war so ´nen Jugendzentrum oder so.

Jacho: Auf unsrer Webseite würden wir doch zu Gewalt aufrufen hähähä.

Zip: Det wurde halt gesponsert von der *SPD*, und der Bürgermeister war sogar selbst bei diesen janzen Dingen da, und die haben uns dann praktisch bezahlt, also die Stadt, die *SPD*. Und die *CDU* hacken jetzt natürlich auf der *SPD* rum, dass die sowat wie uns bezahlen würden wär ja wohl das Letzte und so.

Jacho: Das war halt so Antirassistische Blah-Initiative. Ich weiß nicht, wie nennt sich die? Genau: *Aktion Zivilcourage*. Und da haben wir dann gespielt. Unter anderem wurde dann auch noch der Film *Oi! Warning* gezeigt.

Zip: Mit anschließender Diskussion.

Jacho: Ja genau. Und das war eigentlich ´ne ziemlich geile Veranstaltung, weil halt eben gesponsert und Eintritt frei und so. Und dann hat halt eben der Bürgermeister, suchte einen Grund, dass so irgendwie...

Zip: Nee, die *CDU*-Opposition. Der Bürgermeister war ja *SPD*.

Jacho: Genau, *CDU*-Opposition suchte dann halt dann einen Grund, dass äh irgendwie...

Zip: Auf der *SPD* rumzuhacken.

Jacho: Ja nee, irgendwie wegen den Geldern da, irgendwie äh Stress zu machen. Und dann haben se auf unserer Website gekuckt, und dann haben se behauptet wir würden zu Gewalt aufrufen auf unserer Website. Und jetzt äh, ich bin leider noch nicht fertig geworden, ich hatte noch keine Zeit. Aber wir wollen denen jetzt ne Verleumdungsklage an den Hals hetzen.

Zip: Weil die da ein paar Sachen falsch interpretiert haben.

Jacho: Nicht interpretiert, sondern auch falsch ausgesagt haben. Und jetzt wollen wer denen richtig einen ähm überbraten. Es wäre schön, wenn die *CDU* sich bei der **Terrorgruppe** in der größten Zeitung da im Ort so mit zwei Spalten entschuldigen muss , weil sonst gegen Androhung eines Zwangsgeldes von 10000.- Mark wenn se´s nicht machen. Wir können das, weil die haben eindeutig Scheiße über uns verbreitet. Höhöhö. Wir haben diesen Zeitungsausschnitt und das müssen wir einfach zum Anwalt geben.

Blauwick: *Oi! Warning* fand ich übrigens lustig. Der Regisseur war auch bei uns im Kino, und die ganzen Skins haben halt angefangen, weil sie sich wohl in ihrem Kult beleidigt fühlten, weil sie so als Machos dargestellt werden und so. War lustig.

Zip: Aber ick kapier det eigentlich allet nicht. Dieser Film ist, eigentlich geht´s ja nicht... Ich find den gar nicht so übel eigentlich.

Blauwick: Find ich auch nicht. Der spielt halt total mit Klischees.

Zip: Ja klar.

Blauwick: Dieser Punk ist dreckig, wohnt im Bauwagen und so.

Jacho: Ja, aber es geht ja gar nicht um Punkszene oder Skinszene, es geht nur um Eifersucht, es ist wie so ein Drama, wie so´n Shakespeare-Drama. Freundschaft, Neid, Eifersucht und falsch verstandene Kameradschaft und Liebe und ist ´n Thema für sich.

Blauwick: Die Skins haben wohl nur gedacht, jetzt werden wir endlich mal fair dargestellt, und dann sind´s zwar keine Faschos, nur Machos und Prolls...

Zip: Aber die Beiden stehen ja nicht repressentativ für alle Skinheads, was man wenn man genau hinkuckt ja auch sieht. Das ist halt nur ´ne zufällige Begegnung von ´nem Skinhead, ´nem Mod und ´nem Punk eben. Nem Ex-Mod ja mittlerweile, aber egal.

Blauwick: Was hört **Terrorgruppe** denn privat für Musik, was habt ihr grad auf dem Plattenteller?

Jacho: Ich hör tausende verschiedene. Ich hör natürlich am liebsten alte Sounds: Achtziger-Jahre-Punkbands oder Achtziger-Jahre-Reggae- und Skabands oder sowas. Und an neuen Bands? Wat gefällt uns? Grad eben haben wer im Auto auf der Hinfahrt hierhin die neue **Randy** gehört. Die fanden wer ziemlich geil.

Zip: Auch so ne skandinavische Band.

Jacho: Aus Schweden.

Zip: Klauen auch viel bei **Clash**, wie halt viele Bands, aber klingt janz jut, wat die da so machen. Ich hör jetzt grad viele alte Bands, meine alte Band, die ich grad viel wieder höre, ist **Stiff Little Fingers**. Die haben so viele geile Songs geschrieben.

Blauwick: “Nobody´s hero”, wa?

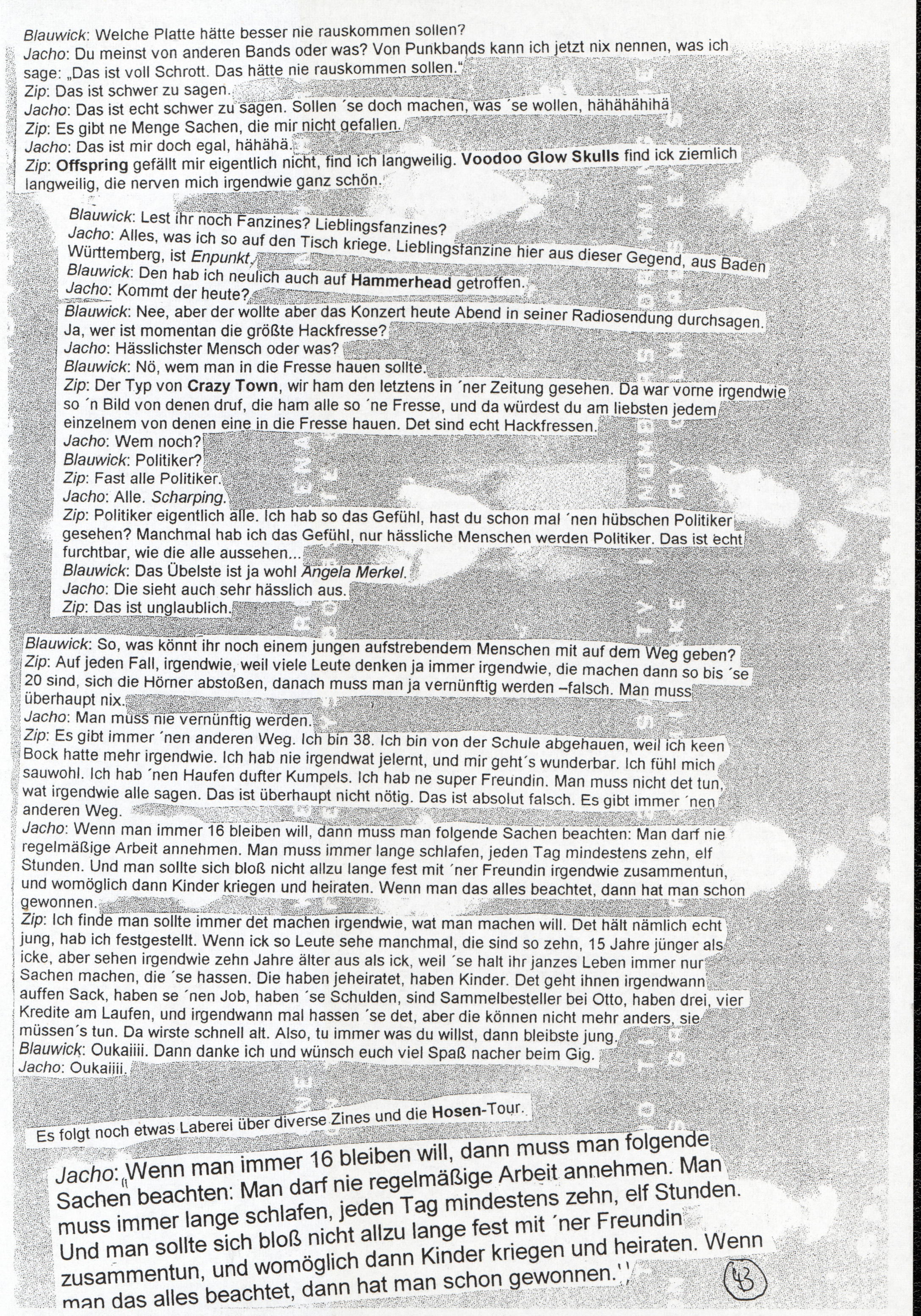
Zip: Genau die Scheibe zum Beispiel höre ich mir grade viel an. Und so, **One Man Army** habe ich mir grade die Neue geholt, die find ich ganz geil. **One Man Army**, so ´ne San Francisco-Band. Und wat ich so immer wieder ganz gerne höre ist Rockabilly und Psychobilly. Da gibt´s einige Bands.

Blauwick: Letzte gekaufte LP?

Jacho: Die letzten, die ich mir gekauft hab, waren Second Hand-Platten, das waren auch so Anfang Achtziger-Jahre-Mod und -Powerpop-Scheiben, so alte englische Bands von ´79 und ´80.

Zip: Bei mir war´s die neue **Randy**.

Jacho: Die letzte neue Scheibe, überleg, die ist auch schon wieder alt, das war **Farside**, so ´ne Emocore-Band aus Kalifornien, aber die sind sehr geil.



Blauwick: Welche Platte hätte besser nie rauskommen sollen?
Jacho: Du meinst von anderen Bands oder was? Von Punkbands kann ich jetzt nix nennen, was ich sage: „Das ist voll Schrott. Das hätte nie rauskommen sollen."
Zip: Das ist schwer zu sagen.
Jacho: Das ist echt schwer zu sagen. Sollen ´se doch machen, was ´se wollen, hähähähihä
Zip: Es gibt ne Menge Sachen, die mir nicht gefallen.
Jacho: Das ist mir doch egal, hähähä.
Zip: **Offspring** gefällt mir eigentlich nicht, find ich langweilig. **Voodoo Glow Skulls** find ick ziemlich langweilig, die nerven mich irgendwie ganz schön.

Blauwick: Lest ihr noch Fanzines? Lieblingsfanzines?
Jacho: Alles, was ich so auf den Tisch kriege. Lieblingsfanzine hier aus dieser Gegend, aus Baden Württemberg, ist *Enpunkt*.
Blauwick: Den hab ich neulich auch auf **Hammerhead** getroffen.
Jacho: Kommt der heute?
Blauwick: Nee, aber der wollte aber das Konzert heute Abend in seiner Radiosendung durchsagen. Ja, wer ist momentan die größte Hackfresse?
Jacho: Hässlichster Mensch oder was?
Blauwick: Nö, wem man in die Fresse hauen sollte.
Zip: Der Typ von **Crazy Town**, wir ham den letztens in ´ner Zeitung gesehen. Da war vorne irgendwie so ´n Bild von denen druf, die ham alle so ´ne Fresse, und da würdest du am liebsten jedem einzelnem von denen eine in die Fresse hauen. Det sind echt Hackfressen.
Jacho: Wem noch?
Blauwick: Politiker?
Zip: Fast alle Politiker.
Jacho: Alle. *Scharping*.
Zip: Politiker eigentlich alle. Ich hab so das Gefühl, hast du schon mal ´nen hübschen Politiker gesehen? Manchmal hab ich das Gefühl, nur hässliche Menschen werden Politiker. Das ist echt furchtbar, wie die alle aussehen...
Blauwick: Das Übelste ist ja wohl *Angela Merkel*.
Jacho: Die sieht auch sehr hässlich aus.
Zip: Das ist unglaublich.

Blauwick: So, was könnt ihr noch einem jungen aufstrebendem Menschen mit auf dem Weg geben?
Zip: Auf jeden Fall, irgendwie, weil viele Leute denken ja immer irgendwie, die machen dann so bis ´se 20 sind, sich die Hörner abstoßen, danach muss man ja vernünftig werden –falsch. Man muss überhaupt nix.
Jacho: Man muss nie vernünftig werden.
Zip: Es gibt immer ´nen anderen Weg. Ich bin 38. Ich bin von der Schule abgehauen, weil ich keen Bock hatte mehr irgendwie. Ich hab nie irgendwat jelernt, und mir geht´s wunderbar. Ich fühl mich sauwohl. Ich hab ´nen Haufen dufter Kumpels. Ich hab ne super Freundin. Man muss nicht det tun, wat irgendwie alle sagen. Das ist überhaupt nicht nötig. Das ist absolut falsch. Es gibt immer ´nen anderen Weg.
Jacho: Wenn man immer 16 bleiben will, dann muss man folgende Sachen beachten: Man darf nie regelmäßige Arbeit annehmen. Man muss immer lange schlafen, jeden Tag mindestens zehn, elf Stunden. Und man sollte sich bloß nicht allzu lange fest mit ´ner Freundin irgendwie zusammentun, und womöglich dann Kinder kriegen und heiraten. Wenn man das alles beachtet, dann hat man schon gewonnen.
Zip: Ich finde man sollte immer det machen irgendwie, wat man machen will. Det hält nämlich echt jung, hab ich festgestellt. Wenn ick so Leute sehe manchmal, die sind so zehn, 15 Jahre jünger als icke, aber sehen irgendwie zehn Jahre älter aus als ick, weil ´se halt ihr janzes Leben immer nur Sachen machen, die ´se hassen. Die haben jeheiratet, haben Kinder. Det geht ihnen irgendwann auffen Sack, haben se ´nen Job, haben ´se Schulden, sind Sammelbesteller bei Otto, haben drei, vier Kredite am Laufen, und irgendwann mal hassen ´se det, aber die können nicht mehr anders, sie müssen´s tun. Da wirste schnell alt. Also, tu immer was du willst, dann bleibste jung.
Blauwick: Oukaiiii. Dann danke ich und wünsch euch viel Spaß nacher beim Gig.
Jacho: Oukaiiii.

Es folgt noch etwas Laberei über diverse Zines und die **Hosen**-Tour.

Jacho: „Wenn man immer 16 bleiben will, dann muss man folgende Sachen beachten: Man darf nie regelmäßige Arbeit annehmen. Man muss immer lange schlafen, jeden Tag mindestens zehn, elf Stunden. Und man sollte sich bloß nicht allzu lange fest mit ´ner Freundin zusammentun, und womöglich dann Kinder kriegen und heiraten. Wenn man das alles beachtet, dann hat man schon gewonnen."

REVIEWS -TONTRÄGER

Vorneweg, ich bespreche alles, was mir unter die Griffel kommt, es ist mir scheißegal, ob die Platte schon 20 Jahre draussen ist. Wenn ich mir die erste **Dead Kennedys**-Platte kaufe, weil ich sie bisher noch nicht hatte, bespreche ich sie. Wer wissen will, welche 20000 Platten in den letzten drei Monaten veröffentlicht wurden kann ja das *Ox* lesen. Wer sein Zeug hier drin besprochen haben will, schickt es mir (Adresse vorne im Heft).

RAMONES –same
(LP; Phillips; 1976)
Ist ja irgendwie lächerlich, irgendwas neues über die erste **Ramones**-LP von 1976 zu schreiben. Doch angesichts Heerscharen dummer MTV-Kids, die sich zu Hip-Hop und **Limp Bizkit** „einen durchziehen", ist es anscheinend doch wichtig, mal wieder aufzuzeigen wo der Hammer (oder besser der Baseballschläger) hängt. Dat Dingen ist nun schon seit geraumer Zeit wieder als Vinyl zu haben, und jeder der meint, eine halbwegs ordentliche Punkplattensammlung zu haben und die Platte nicht hat, ist sowieso ein Vollei. Anmerkend muss man sagen, dass es dieser Longplayer, rein soundmäßig, qualitativ natürlich nicht mit neuen (Punk-)Produktionen aufnehmen kann. Also erwartet keine Dolby-Surround-Hifi-Wasweißichnochscheiß-Sound! Schmeiß deinen CD-Player an die Wand, setz die dreckige Nadel auf und lausche diesen Klängen: „Blitzkrieg Bop", „Beat on the brat", „Judy is a Punk", „I wanna be your boyfriend", „Havana affair" undundund... Diese LP ist der Grund dafür, dass du so bist wie du bist! That´s PUNK. Hey ho, let´s go, Knüppel aus dem Sack. Kauft diese Platte (Vinyl!!!), gründet eine Band oder leckt mich am Arsch!
Blauwick

V.A. –BLITZKRIEG OVER YOU! A Tribute to the RAMONES
(LP; NASTY VINYL; 1998 /// NASTY VINYL; Oberstr.6; 30167 Hannover)
Nach "Gabba Gabba Hey ", veröffentlicht 1988 in USA auf „Tripple X Records", nun ein in Deutschland veröffentlichter Sampler um der coolsten Band aller Zeiten Tribut zu zollen. Trotzdem ist die Besetzung international und vor allem hochkarätig: **Die Toten Hosen** (D) feat. Johnny Ramone, **Motörhead** (GB), **Newtown Neurotics** (GB), **Gigantor** (D) feat. Leonard G. Phillips, **Rasta Knast** (D), **Badtown Boys** (USA), **Die Ärzte** (D), **Scattergun** (D), **Sigi Pop** (D), **Shock Treatment** (Spanien), **Action Pact!** (GB) feat. Steve Drewett, **Anfall** (D), **Schliessmuskel** (D), **Nina Hagen** (DDR) feat. Dee Dee Ramone, **Patareni** (Kroatien), **Hass** (D), **Möped Lads** (Schweiz), **Dirty Scums** (Belgien), **The Bratbeaters** (D), **Boogeyman** (D), **Blind Pigs** (Brasilien), **Ramonez ´77** (D), **Ne Luumäet** (Finnland), **Rhythym Collision** (USA), **The Adicts** (GB), **Zeltinger Band** (D), die teilweise „nur" **Ramones** covern, Tracks von diesen in die jeweilige Landessprache übersetzen, neu interpretieren oder auch eigens komponierte Lieder über die **Ramones** zum Besten geben. 7 Stücke waren übrigens bis zum Veröffentlichungsdatum unveröffentlicht. Die Leute, die nix von den **Ramones** haben, sich aber wegen dem antiquiertem Sound die Debut-LP nicht kaufen wollen, können hier zugreifen. Gibbet außer der auf 1000 Stück limitierten LP auch auf CD.
Blauwick

KALTFRONT –Live ´88
(LP; RUNDLING; 2000 /// RUNDLING; c/o Stephan Rendke; Großenhainer Str. 24; 01561 Schönfeld)
Die vorliegende Platte dokumentiert ein Konzert der Dresdner Punkband **Kaltfront**, die aus **Paranoia** hervorgegangen ist, vom 9.Dezember 1988 in Cottbus. Schön und gut. Ja und? Wer sich schon einmal über Punk in der DDR informiert hat, weiß wie schwer es die Szene hatte, Konzerte zu veranstalten. Im Vergleich zu anderen Aufnahmen (von Punkbands) aus Honnis Königreich ist der Sound dieser LP erstaunlich gut, das heißt, jedes Instrument ist gut zu hören. Auf der 220g Vinyl sind 15 Lieder drauf, die textlich großteils ernsterer Natur und durchweg politisch gemeint sind. Aber nix Parolenpunk wie **Schleimkeim** oder ähnliches. Mit ironischen Komentaren wird die DDR-Gesellschaft aufs Korn genommen: „Sex and violence, this is what you want, sex and violence, this is what you get!" (aus "Sex and Violence"). Der absolute Hit der Platte ist das "Kriegslied" aus der Feder des Anarchisten *Erich Mühsam (1878 – 1934)*. Abgerundet wird die Platte mit drei Coverversionen von den **Sex Pistols**, **Ramones** und **The Clash**. Das Booklet ist übrigens sehr schön gestaltet, alles in Fanzineform mit Hintergrundinformationen von Zeitzeugen, diversen Texten, Fotos, Fanzineausschnitten... Tolle Platte über eine Band, die es mit ihrem Abschiedskonzert 1990 sogar bis ins Vorprogramm der **Toten Hosen** geschafft hat. Für Sammler sehr interessant.
Blauwick

CRUNCH –BENVENUTTI PERSONE!
(7"; TORINOHARDCOREFUCK; 1995 /// CRUNCH; c/o Federico Lisfera; Via Rocciamelone 13; 10090; Villarbasse; Torino; Italia)
Knüppelnder Hardcorepunk, aggressiv, geil! Die Platte ist jetzt schon ein paar Jährchen alt, keine Ahnung, ob es die noch gibt, hab ich mir eigentlich nur gekauft weil ich **Crunch** anno 1997 mal zusammen mit den **Cripple Bastards** und **Stagnations End** im *Ei* gesehen hab. Sicher nix für Jeden, geht aber gut nach vorne.
Blauwick

THE BROKEN TOYS / THE HARRIES –Here´s mud in you eye!
(7"; INCOGNITO RECORDS; 1994 /// INCOGNITO RECORDS; Hermannstr.1; 70178 Stuttgart)
Die A-Seite dieser Splitsingle von den **Broken Toys** ist ziemlich lahmarschig. Mir ist anfangs gar nicht aufgefallen, dass die Single auf 33 Umdrehungen laufen muss... Hatte ich live besser in Erinnerung, die Boys from Boston. Die **Harries** aus dem Reich der Wohnwägen geben aber ganz gut Gas und spielen sehr ramoneslastigen Punk. Geht klar.
Blauwick

HASS –LEISE RIESELT DER SCHNEE
(7"; HASS PRODUKTION; 1995)
„Ein Muß für jeden Gabentisch" steht vorne drauf. Oukaiii! Wer **Hass** kennt, weiß sowieso was ihn erwartet. Einfache Musik mit einfachen Texten, jedoch fast immer mit der notwendigen Bissigkeit. Hart aber gerecht. Gelegentlich hört man ein Keyboard im Hintergrund, was der Platte eine gewisse weihnachtliche Atmosphäre verschafft. Bestimmt auch wieder in diesem Jahr der passende Soundtrack für die Heuchelei der bundesdeutschen Bevölkerung zur Weihnachtszeit. Und als deutsche Punklegende kann man **Hass** allemal bezeichnen.
Blauwick

V.A. –BOMBEN BEILAGE VOL.2
(CD; VITAMINEPILLEN REC.; 2000 /// VITAMINEPILLEN REC.; Lambertusstr. 20 ; 52538 Selfkant-Höngen)

Gab es als Gratisbeilage zum „Plastic Bomb #32“, soll hier aber trotzdem besprochen werden, da es das Teil auch im Laden zu kaufen gibt. An Bands tun sich am draufbefinden: **Mangel**, **So What!**, **D-Sailors**, **Bambix**, **Skin of Tears**, **Tagtraum**, **Psycho Gambola**, **Mohnoton**, **Supernichts**, **Wombels**, **Karushi**, **Sir Veja**, **Useless ID**, **Wallride**, **Nitrominds** mit jewils einem Track. Viele Bands spielen den typischen melodischen VP-Sound, was keineswegs abwertend gemeint ist. Richtig dreckig kick-ass-rock-n´rollig stechen **Mangel** mit „He´s alive“ hervor. Des Weiteren liefern **Bambix** mit „Andre“ gewohnt gute Qualität ab. Das geilste Stück ist mit Abstand der **Tagtraum**-Track: „Ich will die Welt mit meiner Gitarre erschlagen“, wie wahr... Da steckt so viel an positiver Energie drin. Ansonsten blieben noch „Abgrund“ von **Mohnoton** und „But a moan“ von **Wallride** (geiler HC-Punk) hängen. Für ´nen Fünfer steckt in der CD ´ne Menge Spaß, und mit der Musik und dem Multimediatrack erhält der Käufer einen guten Überblick über das VP-Programm.
Blauwick

DIE TOTEN HOSEN -WARUM WERDE ICH NICHT SATT?
(MCD; JKP; Vertrieb: eastwest; 2000)
Jaja die **Hosen**... hier eine neutrale Kritik zur vierten Auskopplung der „Unsterblich“. Das Titelstück kennt eh jeder und gefällt mir trotzdem richtig gut. Swing mit HC-Punk zu fusionieren ist keine neue Idee, funktioniert aber immer noch gut, dazu noch superfett auf Tausend Spuren oder so produziert. Als Bonus gibz noch zwei Kofferversionen, nämlich „Babylon´s burning“ von den **Ruts** und „Should I stay or should I go“ von **Clash**, welches so Mancher schon auf Konzerten der Düsseldorfer gehört hat. Beide Tracks haben die **Hosen** sehr druckvoll nachgespielt und sind natürlich auch superfett produziert. Das gefällt wirklich gut, v.a. „Babylon´s burning“, 77-Punk in einem modernen Soundgewand zu hören (vielleicht werden da einige **Limp Bizkit**- und **Guano Apes**-hörende Kids schlauer durch), ist jedoch wenig innovativ. Wenigstens ham´se an das **Ruts**-Stück noch ´nen Reggaepart drangehängt. Die Fans haben die sowieso, und wen das sonst noch interessiert, dem kann ich es tapen.
Blauwick

ash. –1977
(CD; edel; 1996)
Haben mich anno ´96 nicht interessiert, weil Popmusik auf Majorlabel. Die Platte trägt trotzdem ´nen schönen Namen und kann man sich mit ein bisschen Toleranz auch gut anhören. Musikalisch gehen die damals noch drei Iren irgendwo zwischen Grunge, punkigem Rock und Pop zu Werke, soll heißen irgendwo zwischen **Soundgarden**, **Nirvana** und **Green Day**, und ein **Who**-Riff schleicht sich auch mal ein. Die Platte enthält wirklich viele Ideen, wird jedoch manchmal langweilig, und ist super gut produziert, und zwar so dass sie sich irgendwo dreckig und verwaschen anhört, ohne jedoch nach Garage zu klingen, also schon moderner HiFi... Ansonsten gibt es lustige und traurige Lieder über Mädchen und Liebe, viele Rückkopplungen, schöne Fotos im Booklet,... Anspieltips: Der Opener „Lose control“ und „Goldfinger“.
Blauwick

V.A. -Krieg, Gewalt und Totschlag ....aber, DER KULT LEBT WEITER
(CD; NC-Music, RABAUZ RECORDS; 1997)!! NC MUSIC ; Hermann Löns 1a ; 32699 Extertal)
Sampler mit Punkbands aus Deutschland. Gab es Beilage zum „Verbotene Früchte Nr.3“-Zine, das aus dem NC-Music Umfeld kommt. Wahrscheinlich ham´ se noch soviel Restposten von der ´97 erschienen CD... Der Schwerpunkt liegt auf Deutschpunk, der manchmal (bei z.B. **Rawside** (R.I.P.) und **Krombacher Keller Kinder**) mehr nach Hardcore klingt, machmal aber auch böse schleimig (**Wohlstandskinder**) wird. Das Ganze ist so ´ne Art sympathische „Schlachtrufe BRD“, wobei auf Parolenpunk verzichtet wird. Außerdem sind auch einige auf englisch gesungene Stücke drauf und ist sowohl von der Bandauswahl als auch vom Label szenenäher. Im Booklet sind die Adressen von allen Bands. Also: Wenn euch eine Band gefällt, macht in euerem Juzi ein Konzert mit dieser! Positiv aufgefallen sind mir ausser **Rawside** noch **Atomic Dox**, **Popperklopper** und **Untergangskommando**. Des Weiteren gibt´s noch **Persiflage**, **Bash!**, **Rosenkrieger**, **Ad Nauseam**, **The Daisies**, **Stacheldraht**, **Weekly Carouse**, **Hirnriss**, **Rückkopplung**, **Dukes of the Mist**, **Reaper´s Pogo**, **Rüpelz**, **Non Conform**, **Wahre Lügen**. Insgesamt 26 Stücke plus Intro und einer schönen Zeitreise in die Vergangenheit, weil das genau die Musik ist, die ich mit 15,16 so gehört hab.
Blauwick

Die Ärzte –Ganz früher... ...und ganz neu
(CD, Lodge (Bootleg!); 1999)
Die Neuauflage eines **Ärzte** Bootlegs mit neuem Cover, welches nicht weiter erwähnenswert ist. Sie beginnt mit einem Vorwort von *Bela B.*, welches von der KPD/RZ-Compilation „Der Soundtrack zur Demokratie“ geklaut wurde. Der Rest der CD ist aber sehr interessant. Danach folgt die ´95 veröffentlichte „1, 2, 3, 4 Bullenstaat“ EP von 1995. Neun Coverversionen von Deutschpunkbands der späten 70-er und frühen 80-er, u.a. **Hass** („Ihr Helden“, schon bekannt vom „Stop Chirac!“ Sampler von ´95), **Buttocks** („BGS“, kennt ihr Pickelfressen schon vom „Schlachtrufe BRD 4“-Sampler von ´95, und „I hate Hitler“, wobei sich die Berliner noch nicht mal entblödeten die Ansage von den **Buttocks** zu klauen), **Cretins** („Samen im Darm“)... Die meißten Stücke klingen richtig geil, da kann man nicht meckern, nur „Samen im Darm“ von den **Cretins** haben ´se total vergewaltigt... Nur eine Sache noch: Ich werde das Gefühl nicht los, die Platte hatte damals nur den Sinn mit Coverversionen von den angeblichen Lieblingssonx der **Ärzte**, sprich mit Politpunkstücken, der deutschen „Punkszene“, die die **Ärzte** sowieso hasst(e), kräftig in den Arsch zu kriechen. Denn die **Ärzte** haben in den 80-ern weder Polit noch Punk gemacht. Wären die **Ärzte** wirklich von den **Buttocks** beeinflusst worden, hätten sie auch über Bullen und nicht über Liebesprobleme und Vampire gesungen. Der Eindruck verstärkt sich noch, indem sie sich mit „Paul“ auch selbst covern und sich in ihrer Zusammenstellung von Frühachtziger Deutschpunk selbst mit einreihen, inklusive **Sex Pistols**-Intro von „Pretty Vacant“. Und auf einmal wird aus einem harmlosen Popsong mit unverzerrter Gitarre ein 1,2,3,4-Punkkracher... Oukaii, genug gekotzt. Wer wissen will, wie die Ärzte früher wirklich geklungen haben kann dies an den näxten Stücken hören, die einen Auftritt der Berliner auf der Hasenheide in Berlin vom 17.07.83 dokumentieren. Elf mal einfache, gutdurchstrukturierte Popmusik mit super tollen Melodien und einem wundervollem banalem Humor, die mit wenigen Akkorden auskommt – kann man einfach nur suuuupergut finden, u.a. „Teenagerliebe“, „Mädchen“, „Zitroneneis“, ..., und als einziges unveröffentlichtes Stück „Eva Braun“ („du warst die schönste aller Frau´n“ –was für ein Hit!, alle anderen dieser Stücke übrigens auch). Danach folgen die Stücke der einzigen Single von **Soilent Grün**: „Die Fleisch EP“ aus dem Jahre 1982. Bei dieser Berliner frühachtziger Punkband spielten auch *Dirk* und auch *Jan* mit, die nach deren Ableben die **Ärzte** ins Leben riefen. Sechs frische und humorvolle Stücke voller Spielfreude, die schon in die Richtung der frühen **Ärzte** gehen, nur eben eher chaotisch als melodisch, eben punkiger –Kult! Das letzte Stück ist eine Liveaufnahme von **Soilent Grün** vom „Tanz in den Mai“-Festival am 30.04.1982 aus dem SO 36 in Berlin (übrigens war dies auch einer der ersten Gigs der **Toten Hosen**), wo **Soilent Grün** ihr letztes Konzert spielten: „Polizei SA SS“ von **Slime** als Liebeslied vertont. Klasse Platte, nur liefern die scheiß Bootlegs immer so wenig Backgroundinfos mit.
Blauwick

DIE PIDDLERS –Keine Frage
(CD; BMG Ariola; 1994)
Hab ich für ein paar Mark auf ´ner Plattenbörse erstanden –und jede Mark dafür war zuviel! Was denken sich denn die Produktmanager von den Majorcompanies wenn sie so eine Scheißband signen? Wer will denn so was allen Ernstes hören? Die Texte zwischen pseudosozialkritisch („Steh auf") und pubertär, die Musik absoluter Bullshit: Stellt euch dumme Gitarrensolos, WahWah-Effekten, Scheiße und einen Sänger vor, der sich beim Hauchen der supipeinlichen Texten (z.B. „Oh, oh, oh, geile Zeit..." aus Geile Zeit...) wohl schwer sexy vorkommt. Übrigens eine riesen Sauerei, dass solche Leute das Wort Punk in die mit Mundwasser gespülte Fresse nehmen. Das ist noch nicht mal der Versuch schlechten Funpunk nachzuspielen. Der richtige Soundtrack für ARD-Vorabend Serien. Dann lieber gleich die **Ärzte**...
Blauwick

Die Toten Hosen als Essen auf Rädern –Live Batschkapp 2000 Teil 1
(CD; Bootleg; 2000)
Ein Mitschnitt eines Konzerts der **Hosen** auf ihrer letzten Clubtour in der Frankfurter Batschkapp am 04.04.00. Der Sound ist ganz okay (Aufnahme im Publikum). Für Fans ist das bestimmt interessant. Der Rest kann getrost auf das Teil verzichten. Das Set besteht vor allem aus neueren Stücken, diversen älteren Stücken, die die **Hosen** auch sonst spielen und auch massig Coverversionen, so z.B. „Blitzkrieg Bop" (**Ramones**), „Lesbische schwarze Behinderte" (*Funny van Dannen*), „Sonntags im Zoo" (*Frank Z.*), „Raise your voice" (**Bad Religion**), „Should I stay or should I go" (**The Clash**), „Hang on Sloopy" (**McCoys**) und „Hahnenkampf" (**ZK**). Mit „Es ist nichts gewesen" ist auch noch ein Stück von der „Opel-Gang" mit drauf, dass sie sonst nicht spielen. Von daher oukaiii.
Blauwick

Die Toten Hosen als Essen auf Rädern –Live Batschkapp 2000 Teil 2
(CD; Bootleg; 2000)
Die restlichen Stücke des Batschkapp-Konzerts vom 04.04.00 inklusive „Whole wide world"-Cover von **Wreckless Eric**. Ansonsten halt wie ein übliches **Hosen**-Konzert. Die Bonustracks machen das Ding wirklich interessant. Die dokumentieren auch ´nen Gig der **Hosen** in der Batschkapp, nur vom 18.06.85 mit einem Stück vom einzig wahrem **Heino**: „Blau, blau, blau blüht der Enzian". Da hört man wirklich noch ´nen Unterschied zu heute. Das war wirklich Punkrock. Mit „Geh aus dem Weg" ist auch ein Stück drauf, dass niemals irgendwo später veröffentlicht wurde. Ansonsten halt Stücke von den frühen Singles und den ersten zwei LP´s., z.B. „Wir sind bereit", „Es ist vorbei", „Sommernachtstraum", „Unter falscher Flagge"... Geil! Für alle, die nicht glauben können, dass sie **Hosen** wirklich mal DRECKIG geklungen haben.
Blauwick

FALSCHE PRÄ$IDENTEN –Ich war als Kind schon scheiße
(Mini CD; GUN RECORDS/BMG; 1997)
Vier Stücke gänzlich ohne eigene Note. Hab ich auch auf oben erwähnter Plattenbörse erstanden. Track 1 („Ich war als Kind schon scheiße") ist ne 1:1 **Onkelz**-Kopie, musikalisch wie auch stimmentechnisch und textlich. Beim zweiten Stück („Geh deinen Weg") versucht man auf die selbe Weise die **Hosen** zu kopieren. Danach eine total lieblos vermetallte Coverversion von "Wir müssen hier raus" (**Scherben**). Als Abschluss ein Stück namens „Systeme", in dem es in **Rammstein** meets **Onkelz** Manier gegen eben diese geht.
Blauwick

V.A. –LAUGH & HATE (ZAP HARDCORE FANZINE ON CD * VOL.1)
(CD; Rough Trade Records; 1991)
Zwölf Tracks von zwölf HC/Punkbands 1991 vom Hardcoremagazin "ZAP" (R.I.P.) hearusgegeben. "Geplant war eine Platte, die Bands präsentieren sollte, die von Anfang an das Heft "begleitet" haben und auch umgekehrt." Soweit das Booklet. Sinn der Sache sei das ZAP „mittels populärer Acts an ein Publikum zu bringen das bisher noch nicht auf das ZAP aufmerksam geworden ist. Die Ideen und all die Bands, die ... gefeatured werden sind es allemal wert eine größtmögliche Öffentlichkeit zu finden." So verwundert es nicht, dass auf dem Teil neben HC, teilweise älterer Schule, auch **Spermbirds** („We don´t care", geil) und **Toten Hosen** („Feinde", klasse Song) zu finden sind. Im Booklet gibt es noch einen Bericht über Veganismus und die meißten Texte zu lesen. Von daher passt das Konzept. An Musik sind sonst noch **Crowd of Isolated**, **S.F.A.** (exklusive Version von „A-Train"), **Sludge**, **Hammerhead B.T.**, **Vulture Culture** („America", geil!), **Beck´s Pistols**, **Yuppicide**, **No Fall**, **Rejuvenate** und **Intricate** mit drauf. Geht gut klar. Also Punk/HC in all seinen Variationen, voll unity...
Blauwick

heiter bis wolkig und slime mit 10 kleine Nazischweine & Helmut Honecker und Erich Kohl
(7"; Weselabel; Vertrieb: INDIGO; 1993 /// WESER-LABEL; Postfach 150231; 28092 Bremen)
Die A-Seite („10 kleine Nazischweine") kenn wer ja schon alle. Es singen **HbW**, es spielen **Slime**. Selbiges gilt für die B-Seite: „Helmut Honecker und Erich Kohl" –rockt gut. So wie die Texte ist auch die Verpackung schön subversiv geraten: *Helmut K.* mit Hitlergruß, *Uwe Barschel* in Badewanne (darüber ein schwarzer Aufkleber auf dem „Nicht entfernen" steht!!!) und *Adolf H.* sind u.a. zu bestaunen.
Blauwick

LUDWIG VON 88 / Die Mimmis –Sardellenfilet
(7"; WESERLABEL; Vertrieb: EFA; 1989 /// WESER-LABEL; Postfach 150231; 28092 Bremen)
Ist wohl längst vergriffen. Auf der A-Seite spielen **Mimmis** (R.I.P.) und **Ludwig von 88** aus Frankreich zusammen: „Sardellenfilet" ist ein feiner punkiger Skasong. Sehr gelungen: „Freedom, Amour, ich liebe dich..." Oukaiii! B-Seite: zunäxt „Assez" von **Ludwig von 88** –absolut geiler Franzosen-HC-Punk, der Überhit! Und danach ein übelst rumgeheultes „Sugar mountain" von den **Mimmis** aus Bremen, kann aber kaum ernst gemeint sein, obwohl bei denen... Auf jeden Fall ist das Teil ne runde Sache wegen den ersten zwei Stücken.
Blauwick

Wärter´s Schlechte –Der alte Paul
(CD; NIX GUT Rec.; 1996 /// NIX GUT Rec.; Postfach 3; 71395 Leutenbach)
Ich schau mir im „Ratzer" die CD´s durch und find das Teil für Zehn Mark. Die „Wärters" hab ich anno ´96 mal im *JaB* gesehen, und am Busbahnhof ham wer das „Bonbonterror"-Demotape auch mal gehört. So dachte ich mir für nen Zehner

Jugenderinnerungen auffrischen geht schon. Was mir damals im *JaB* nicht aufgefallen ist, war wie schlecht die Bänd doch war (oder noch ist?). Wie ich auf deren Homepage gesehen hab ist ihnen das Teil inzwischen auch ein bisschen peinlich. Einfachster Streetpunk mit meistens hochnotpeinlichen Reim-dich-oder-ich-fress-dich-Texten über „Ficken", „Mädchen"... Der Sänger hat noch nicht mal den Ansatz von Rhythmusgefühl. Dafür klingen die Stücke dann oft ungewollt komisch. Sehr amüsant. Das ist jetzt aber nicht nur Funpunk. Ein bisschen am Sozialkritkeln sind se schon, z.B. bei „Wollt ihr das mitanseh´n", „Stop the madness" (gegen Drogen, aber warum in diesem grottenschlechten Siebtklässler-Englisch??, das hättet sogar ihr auf deutsch noch besser hinbekommen), „E.h.R." (über Gewalt gegen Frauen) und dann „Das Land in dem ich lebe". Ich könnte schon wieder kotzen: Hochhalten des „Working Class" Pathos, gleichermaßen gegen „Rechte, Linke, Bahnhofsgangster" gerichtet, neben „hohen Steuern" wird auch noch „Asylbetrug" angeprangert... Ich will denen jetzt aber nicht vorwerfen „rechtsoffen" zu sein. Mit „Der Fluch" haben se auch nen Antifaschosong drauf. Nur sind die Gedankengänge bei den meißten Texten so einfach und so viele Texte einfach nur dumm. Aber noch was positives am Schluss. Viele Stücke wie „Wollt ihr das mitanseh´n", „Partyzeit", „Wozu leben?", „Mädchen", „M.P.U.", „Der alte Paul" haben auch nen gewissen Charme, eine gewisse Frische. Vielleicht kann man das aber auch nur nachvollziehen, wenn man selbst mal Punk gewesen ist. Im Booklet kann man übrigens noch diverse Bandmitglieder beim Pissen und Scheißen bewundern. Aprospos: Jeder von denen ist ein Original. Vor allem der Skin...

Blauwick

ATHLETICO SPIZZ 80 –DO A RUNNER

(LP; 1980; A&M RECORDS)

Artpunk würde ich das Ganze nennen. Sehr abgedreht. Bestimmt gute Untermalung beim Einbauen von LSD-Trips. Haben die Bändmitglieder beim Schreiben der Stücke bestimmt auch gemacht. Vielleicht sind es auch einfach nur Kunststudenten gewesen. Deren Single aus dem selben Jahr mit „No room" und „Spock´s missing" gefällt mir da wesentlich besser, die geht zwar in die selbe abgedrehte Richtung, ist aber musikalisch noch punkiger. Beim mehrmaligen Hören kann ich damit schon ein bisschen was anfangen. Bestimmendes Instrument ist mit eine im wahrsten Sinne des Wortes krank klingende Orgel, dazu die für *Spizz*-typischen Bassläufe. Richtig punkig wird es da schon selten. Die Texte sind es schon wert, sich mit ihnen zu befassen. Da hab ich allerdings im Moment nicht wirklich Böcke dazu. In aller Kürze: Einmal geht es um neue, saubere hochgezüchtigte Rassen („New species"), in „Energy crisis" um Atomenergie. Sehr kunstvoll wird z.B. hier die Sprache angewendet „...plutonium/ nasty little substance that we can´t controlleum". Textlich waren sie ihrer Zeit also bestimmt nicht hinterher. Auf Deutschland bezogen will ich ganz vorsichtig einen Vergleich zur ersten **Abwärts**-Single, die im selben Jahr rauskam, ziehen. Mir ist jetzt so klar, warum zu der Zeit Oi! aufkam...

Blauwick

DIE TOTEN HOSEN –SOUL THERAPY

(Mini CD; 1998; JKP)

Das Teil ist Anfang 1998 anlässlich der „Warped-Tour" nur in Australien rausgekommen und hier über die normalen Plattenläden gar nicht zu bekommen. Sechs Stücke in englischer Sprache, früher hätte man wohl EP dazugesagt. „Pushed again" ist bekannt. „Hopeless happy song" weniger, dafür ziemlich hart und auch geil, trotz der Metalgitarre. „Bonnie & Clyde", „Big bad wolf" und „Soul Therapy" waren mit deutschem Text schon auf der „Opium". Die dritte Neukomposition „No escape" ist ein straighter Rocksong über Drogen und Konformität. Geht sehr gut klar. Sehr schöne Gestaltung übrigens. Ich find die Platte gut. Das kann daran liegen, dass ich irgendwie geschädigt bin.

Blauwick

DIE TOTEN HOSEN –BAYERN

(MCD; 2000; JKP; Vertrieb: eastwest)

Die dritte „Unsterblich"-Auskopplung. Den Titeltrack find ich gar nicht mehr so scheiße wie zu Beginn. Das mag darin liegen, dass die hier vorliegende Version etwas rauer als die Albumfassung ist. Danach folgen drei Coverversionen: „Lass doch mal Dampf ab" von *Gert Fröbe* –Gegröle zu Bierzeltmusik, jedoch mit etwas Ironie - ob die Prolls das kapieren ist fraglich. "You´ll never walk alone" in supersoft Version. Als "Abschließ am Abschluss" dann "Hang on Sloopy" von den **McCoys** als punkigen Rock n´Roll. Wie immer bei den **Hosen** ist das Booklet ganz schön und informativ gestaltet. So kann man noch einmal die „schönsten Niederlagen des *FC Bayern München* mit mindestens vier Gegentoren" seit ihrem Bundesligaaufstieg 1965 nachlesen. Wer erinnert sich nicht an den gloriosen 4:1 Sieg der *Stuttgarter Kickers* in München in der Saison 91/92?

Blauwick

OUT OFF LIFE –Same

(CD; 2000; OUT OFF LIFE /// Thorsten Pisch; Boslerstraße 40; 73235 Weilheim/Teck)

Die Band gab es früher unter dem Namen **Secret Gloves** und kommt aus Weilheim/Teck. Mit **$ocial Disease** haben wir 1998 mal mit denen gespielt. Die Songs auf dieser CD sind überaschenderweise zu Teilen mit ihrem damaligen Set identisch. Bei diesen gebrannten Demo-CD´s ist das Problem, dass der Sound eben oftmals einfach schlecht ist, da sie oftmals selber mit dem Computer aufgenommen und gemischt werden (nichts dagegen, dass sie es selber machen). So ist hier das Schlagzeug oft zu leise und viel zu undruckvoll. Der Gesang klingt meißt wie durch ein Abflussrohr gesungen. Wenn die Soundqualität des Endergebnisses nicht stimmt, kann man doch das ganze als Tape machen. Oder Jungs? Bei vielen Leuten würde ein Tape bestimmt nicht so schnell in die Tonne wandern wie eine CD, weil man als Hörer da mit einer anderen Erwartungshaltung an die Soundqualität rangeht. Nun zur Musik: Waviger Rock mit Keyboard, der meißt etwas dunkel klingt. Stücke wie „Strip your brain", „Dark side", „Call me back" und „When the rain is coming down" haben schon was und wissen zu gefallen. „Come on Baby" ist im Gegensatz dazu ein Dreiakkorde Gutelaunesong. Die meißten Songs sind so traurig und depressiv, so langgezogen gesungen. Und die Shitquality macht sie nicht gerade interessanter. Außerdem klingt alles viel zu gleich. Die im Booklet abgedruckten Texte sind auch sehr gefühlsbezogen. Nur bei „Dark side" wird Obdachlosigkeit angeprangert und die Frage aufgestellt: „Is this the dark side of the moon?" Sorry Jungs, im Großen und Ganzen ist mir das Ganze zu langweilig und zu rumgeheult.

Blauwick

die ärzte –Runter mit den Spendierhosen, Unsichtbarer!

(CD; 2000; HOT ACTION RECORDS; Vertrieb: UNIVERSAL)

Schon wieder so ne CD für 14-jährige Schulhofpunker mit Oberlippenflaum... Okay: I don´t give a shit! Eine Hülle aus blaugefärbtem Oberlippenflaum der den Ärztefans auf Konzerten entnommen wurde, ein seltendämlicher Titel und diverse dämliche achsoironische Texte. „Den Ärzten ist ja wohl nichts peinlich. Dafür muss man sie einfach lieben." Das Konzept auf dem die Berliner seit Jahren rumreiten wird langsam langweilig. Und fast jedes Stück ist musikalisch von irgendeiner anderen

Band geklaut. „Geld“ klingt ein bisschen wie „Geld, Gold“ von den **Hosen**, „Gib mir Zeit“ ist ne **NOFX**-Adaption, „Dir“ klingt wie „After dark“ von **Tito & Tarantula**. Schweden-Rock n´Roll ham se auch gehört („Mondo Bondage“, nur viel poppiger)... und so weiter und so fort. Mit „Ein Sommer nur für Nazis“ ist auch der obligatorische Anti-Nazi-Song drauf. Von diesen habe ich auch schon bessere gehört. Eine Menge Stücke sind musikalisch auf den gewohnten Punkpop-Gefilden angesiedelt. Ansonsten gibt es noch allerlei sonstigen Quatsch, z.B. Rockabilly („Las Vegas“ und ziemlich punkig a la **Living End** in „N 48.3“): Das gefällt schon besser als das verzweifelte Rumreiten auf der Punksache, mit der sie nix zu tun haben. Solche Stücke greifen sowohl musikalisch (auch früher haben se einige Ted-Stücke gehabt) als auch textlich (über Frauen aufreisen etc.) auf die alten **Ärzte** aus den 80-ern zurück. Das gefällt wirklich gut. „Rock Rendevouz“ gefällt auch gut, straighter (Punk)-Rock-Song. „Alles so einfach“ ist ein feines Ska-Stück und „Rock n´Roll Übermensch“ rult auch okay. Voll der Burner... Das Fazit fällt ziemlich zwiespältig aus. Auf Jeden kann man sagen, dass die Platte nicht so scheiße ist, wie erwartet. Im Gegenteil: Sollten sie sich noch weiter auf ihre alten Sachen zurückbesinnen, könnte aus dieser Berliner Bänd fast noch was werden. Mit Verlaub, Daumen nach oben.
Blauwick

Green Day –KERPLUNK

(CD; 1991??; LOOKOUT RECORDS /// LOOKOUT RECORDS; P.O. Box 11374; Berkeley; CA; 94701; USA)
Allerbester Punkrock aus den US of A. Klingt sehr englisch, und hat soundmäßig nix mit Melodycore oder Skaterpunk zu tun. Einfach einfacher, jedoch gut gespielter Punkrock, der gar nicht erst versucht Geschwindigkeitsrekorde aufzustellen. Das Ding läuft sehr gut durch. Stücke wie „2000 light years away“ oder vor allem „Welcome to paradise“ (GEIL!!!), “Private ale“ usw. sind schlichtweg bester Punkrock und beweisen, dass die drei Amis sehr viel 77-Punkrock gehört haben. Die Platte hat unheimlich viele Hits zu bieten, z.B. „One of my lies“, der Countrysong „Dominated love slave“(schöner Text),... Klingt vom Sound her schon so wie die späteren kommerziellen Veröffentlichungen, etwas ungeschliffener vielleicht. Nach den zwölf Stücken der LP, die gegen Schluss etwas abflachen, folgen auf dem Rerelease noch die vier Stücke der „Sweet Children“-EP von 1987 (der ersten **Green Day** EP, damals auf SKENE!), die noch mal wesentlich dreckiger daherkommen, inkl. **Who**-Cover von „My generation“. Hierbei ist v.a. „Best thing in town“ hervorzuheben. Fazit: Einmalmehr allerbester Punkrock, große Platte!
Blauwick

V.A. –POP 2000

(CD-Box ; 1999; GRÖNLAND, EMI)
« 50 Jahre Popmusik und Jugendkultur in Deutschland » steht vorne auf der Box, die acht CD´s und ein dickes Hochglanzbooklet mit Fotos von allen vertretenen Bands/Künstlern enthält, drauf. Da das Teil, das begleitendend zur gleichnamigen TV-Dokumentation erschien, auf dem *Grönemeyer*-Label erschienen ist, konnte *Herbert* es sich nicht nehmen lassen, sich selbst mit „Bleibt alles anders“ einzureihen. An interessanten Namen sind vertreten: **Mouse on Mars**, *Sabrina Setlur*, **DAF**, **Fischmob Allstars**, **Der Plan**, **Die Sterne**, **Die Fantastischen Vier**, **Malaria!**, **Einstürzende Neubauten** (mit „Kalte Sterne“ von ´81), **Atari Teenage Riot**, **Fehlfarben**, **S.Y.P.H.** („Zurück zum Beton“, ´80, superrar), *Nina Hagen*, **Ton Steine Scherben**, **Die Goldenen Zitronen**, **Die Skeptiker**, **Guano Apes**, **Abwärts**, **Tocotronic**, **Phillip Boa & the Voodooclub**, **Rammstein**, **Udo Lindenberg**, **H-Blockx**, *Helge Schneider*, *Drafi Deutscher*... Unverzichtbar waren natürlich auch **Ärzte** und **Toten Hosen**, leider von beiden Bands nur aktuelle Stücke, nach denen kein Hahn kräht, und die es sowieso in jeder Tankstelle noch nachts zu kaufen gibt. Der Hit der Box ist allerdings „So soll es sein – so wird es sein“ vom ehemaligem Marxisten und heutigem FAZ-Kclumnisten *Wolf Biermann*. Das Fazit fällt unterm Strich jedoch eher negativ aus, weil die Scheiße den interessanten Stücken doch deutlich überwiegt. Viel zu teuer.
Blauwick

WIZO –Herrénhandtasche

(CD; 1995; HULK RÄCKORZ, spv /// HULK RÄCKORZ; Eichendorfstr.1; 93051 Regensburg)
„Das hab ich mit 13 auch gehört“, ja und, ich auch, nur habe ich damals mein Geld nicht für **WIZO**-Platten rausgeschmissen. So ließ ich mir von meiner Schwester diese CD zum Geburtstag schenken, und sie gefällt mir trotzdem besser als die 10.000-ste Band, die „If the kids are united“ covert und nicht mehr zu sagen hat, als dass sie ach-so-working-class sind. Bands wie **Wizo** und **Terrorgruppe** waren für ganze Herrscharen von Kids Anfang und Mitte der 90-iger die Einstiegsdroge in Sachen Punk, Musik für alle die sich brüsten wollten nicht nur Kommerzpisser wie **Hosen** und **Ärzte** zu hören, und dafür ist die Platte erstaunlich gut. „Poupée de cire“, „Quadrat im Kreis“ z.B. dürfte eigentlich jeder kennen und sind trotzdem absolute Überhits, genauso wie “9247“ und „Brief/Telefon/Tür“. Auch „Cruising“ und „Closet“ sind melodische eingängige Punkrockkracher. Textlich schwanken die Sindelfinger zwischen nachdenklichen Texten („Quadrat im Kreis“) und Nonsenshumor. Besser als ihr Ruf.
Blauwick

Public Toys –die erste Halbzeit...

(CD; 1998; Teenage Rebel Records /// Teenage Rebel Records; Wallstr.21; 40213 Düsseldorf)
Hier gibt es die Singles „Tote Helden“ (´93) und „Drei Akkorde für Fortuna“ (´94, vergriffen), massig Samplerbeiträge aus den *Teenage Rebel*-Jahren und als Bonustracks die Stücke des Demos von ´92. Produziert könnten die Stücke meißt besser sein, teils komischer Gitarrensound. Neben Peinlichkeiten wie „Antialkoholiker“ gibt es natürlich auch massig Perlen wie „Dreams“, „Clockwork soldiers“ oder „Punkrocker ´n bootboys“. Wer sich für die frühen Stücke einer großen deutschen, leider aufgelösten, Punkband interessiert kann hier zugreifen, muss es aber wirklich nicht, da haben die **Public Toys** in ihrer Karriere doch bessere Sachen veröffentlicht.
Blauwick, der sich immer noch ankotzt, die **Public Toys** ´98 in Ulm (?) mit **Scattergun** verpasst zu haben...

nutshell –45 r.p.m

(CD; ?; SLAUGHTERHOUSE PRODUCTIONS /// Mad Butcher Records; Peter Klepping-Str. 18; 33154 Salzkotten)
SHP ist ein Unterlabel von *Mad Butcher Records*. Umso mehr verwunderte es mich also ausgerechnet im Umfeld eines Labels, das sonst für kernigen Streetpunk steht metalgeschwängerten Melodycore/Skatepunk zu hören, von einer Band, die kaum der Schulzeit entkommen sein dürfte. Immer wieder schleicht sich auch etwas Ska ein. Für ihr Alter hat der Fünfer aber schon erstaunlich gute Ideen für ihre Songs, v.a. „Diana“ gefällt wirklich gut. Nur passt alles oftmals nicht so richtig unter einen Hut: Hier denkt man **Nutshell** würden sehr auf **NOFX** stehen, da dann immer wieder diese Metalgitarre, dort so Deutschpunkbreaks. Der Sänger klingt zu brav, müsste sich mehr ins Zeug legen. Die englischen Texte sind leider nicht abgedruckt, dafür gibt es in der Mitte des vierseitigen Booklets eine nette Fotocollage. Wenn ich aus dem selben Dorf wie diese Jungs kommen würde, fände ich sie bestimmt total klasse und würde als Bandkumpel bestimmt auf jedem ihrer Konzerte im örtlichen Gemeindehaus voll abfeiern... Aber mal jetzt nicht so böse sein, auf einer Normaloparty fände ich das ganz gut, die brauchen nur noch etwas Profil. Mal was anderes. Gab es übrigens als Beilage zum *Wanker Fanzine* #9.

Blauwick

ZUPFGEIGENHANSEL –VOLKSLIEDER II
(CD; 1976; pläne Vertrieb: BMG)
Ja, da habt ihr richtig gelesen, Volkslieder! Volkslied im Sinne vom Lied des einfachen Bevölkerung, wo es um deren Probleme geht. Also nix mit *Karl Moik* und Volksverdummung. Natürlich ist hier unter anderem auch belangloser Scheiß drauf. Aber der Mehrzahl der Titel beschäftigen sich mit einer kritischen, teils zynischen Betrachtung der Mächtigen über die Jahrhunderte hinweg. Zudem wird zu jedem Stück ein kurzer Hintergrundstext geliefert. Musikalisch begleitet werden die Stücke mit Akkordeon, Flöte, Geige, Banjo, Gitarre und mehrstimmigem Gesang. Bei „Ich bin ein freyer Bauern-Knecht“ kommt die volle Breitseite an Klassenbewusstsein rüber. Vor allem wenn hier noch supergeile eingängige Musik zu diesen Texten geboten wird, dann geht die Rechnung voll auf. „Mein Michel“ ist ein zynisches Lied, das „die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit ihrer elenden sozialen Lage und die Kriegsmüdigkeit der Soldaten in Deutschland kurz nach dem 1. Weltkrieg formuliert“: „Du hast die beträchtlichsten Steuern, deine Junker plagen sich sehr, um dir das Brot zu verteuern. Mein Michel was willst du noch mehr?“ Ohne Worte. Dieser Zynismus fehlt mir heute im Punkrock oft. „Mein Vater wird gesucht“ ist ein Widerstandslied gegen das Naziregime, wohl mit kommunistischem oder sozialdemokratischem („Genossen“) Background. Sehr wertvoll sind auch Soldatenlieder wie „Soldatenschicksal“ oder „Die bange Nacht“, letzteres aus dem Jahr 1941 entstammt einer illegalen Druckschrift: „Das neue Soldatenliederbuch“: „Der dritte Schluck-ich sag es laut: Dreht die Kanonen um und haut das Hittlerreich in Scherben....“, dieses Widerstandslied gegen das Naziregime allerdings ist ideologisch nicht eindeutig einzuordnen, auf der einen Seite wird der Zustand des „armen Deutschland“ unter der NS-Diktatur beklagt, gleichzeitig prangert man an: „Der Reiche sauft und frisst vergnügt“, irgendwo zwischen Konservativismus und Sozialdemokratie. Vom Inhalt, leider weniger von der musikalischen Seite interessant ist das Stück „Der Revoluzzer“ des Anarchisten *Erich Mühsam*. In „Bibel und Flinte“ ist die „1884 deutsche imperialistische Kolonialpolitik Gegenstand“. Man sieht, dieser Tonträger lohnt sich allemal.
Blauwick

Hannes Wader -singt Arbeiterlieder
(CD; 1977; Phonogram)
Schon wieder eine Hammer CD, der Kerl ist jetzt mein liebster Liedermacher, diese CD kam wohl pünktlich zu seiner *DKP*-Mitgliedschaft raus. Hier sind wirklich alle Überhits aus über 100 Jahren Klassenkampf drauf, z.B. „Dem Morgenrot entgegen“, „Auf, auf zum Kampf“, „Das Einheitsfrontlied“, das „Solidaritätslied“ von *Brecht* (zehnmal geiler als die Version von dieser Punkband **AEW**), das „Lied vom Knüppelchen“ (Bauernlied aus Russland, der Hammer). Natürlich fehlen auch nicht die melancholischen „Moorsoldaten“ und „Bella ciao“. Der Hit ist allerdings „El pueblo unido“ (aus Chile), viel cooler als die strammen deutschen Uffta-Kommunisten-Lieder (z.B. „Die Thälmann-Kolonne“). Mit „Trotz alledem“ ist auch noch ein Wader-Stück drauf, welches es glaube ich auch noch mit anderem Text gibt. Abgeschlossen wird die CD/LP mit der *Internationalen* und „Hoch die internationale Solidarität“-Rufen. Alle Lieder sind vor einer begeisterten klatschenden, mitsingenden und mitschreienden Kulisse vorgetragen, fragt sich nur, ob das jetzt unrasierte Proletarier waren oder strickende Lehrer, die dann später bei den *Grünen* gelandet sind... Pflichtstoff für den Jungrevolutionär oder die näxte „Hammer und Sichel“-Party.
Blauwick

The Bates –same
(CD; 1993; Virgin)
Auf diesem ´93-er Release dieser allseits bekannten Band gibt es poppigen manchmal sogar wavigen Punkrock ohne sonderliche Schnörkel. Alles in allem doch eine kurzweilige Sache. Die Coverversion „Hello“ war damals ja ein richtiger kleiner Hit. „Don´t tell me no lies“ swingt. Die Hits der Platte sind das doomige „Bates motel“, das coole „Waiting for the sun“, und das punkige „Paint my horse green“. Gute Platte. Inzwischen hat sich die Band wohl aufgelöst, vermissen wird sie glaube ich trotzdem keiner.
Blauwick

Never trust a Hippie –Zeit vergeht
(CD; 199?; ?)
Hier gibt es gut gespielten Deutschpunk mit großteils guten Texten, denen teilweise eine Überarbeitung nicht schaden würde. Bei „Zug der Revolution“ werden die **Maniacs** zitiert. „Der kleine Spruch“ birgt Gänsehautgarantie. Gut gefällt auch „Entmündigung“. „Schluss mit lustig“ klingt sehr nach den alten **Goldenen Zitronen**. Okay. Gibz die Band eigentlich noch?
Blauwick

V.A. –Music from the motion picture „American pie“
(CD; 1999; Universal Records)
So, auf dem Soundtrack zu dieser flachen Teeniekomödie gibt es ebensolche Musik. Mit Grauen überlege ich mir, was irgendwelche Teeniezeitschriften so schreiben würden, um die CD stilistisch zu charakterisieren, da würde bestimmt ein Wort mit vier Buchstaben fallen... Au Weia... Das Groß der enthaltenen Musik (**Tonic**; **Super Transatlantic**; **Dishwalla**; **Dan Wilson of Semisonic & Big Runga**; **Bachelor Number One**) lässt sich am einfachsten als langweiliger Kram bezeichnen, nicht wirklich scheiße, sondern einfach belanglos, solches Zeug halt, was auf *MTViva* als Altenative bezeichnet wird. Die aalglatten **Third Eye Blind** und **Blink 182** würden im Musikfernsehen wohl als Punkrock bezeichnet werden. Beim Hören dieser Scheibe wird mir erst bewusst, wie „Punk“, ich betone die Anführungsstriche, wohl in Amerika fern jeder Aussage Teil der kommerziellen Musiklandschaft, neben Hip Hop und Country im Regal, sein muss. Die ebenfalls vertretenen **Goldfinger** liefern mit „Vintage queen“ hingegen einen richtig geilen Pop-Punk-Hit ab, den ich gerne durchgehen lasse. **Sugar Ray** und **Big Runga** mit dem Schmalzhit „Sway“ finde ich ganz okay. **The Atomic Fireballs** liefern ganz okayenen Swing ab, und **The Loose Nuts** mit ihrem so called Skapunk könnte ich mir auf einer Normaloparty auch reinziehen.
Blauwick

V.A. –NOISE gate 2000 – 2001
(CD; 2001; CUMULUS KULTURBÜRO /// CUMULUS KULTURBÜRO; Hohe Str. 9; 70174 Stuttgart)
„Noisegate“ war so ein Wettbewerb für Nachwuchsbands aus der Region Stuttgart. In diesem Rahmen fanden diverse Konzerte statt, und die „besten“ Bands finden sich auf diesem CD-Sampler wieder, den es gratis zum Abschlusskonzert dieses Wettbewerbs im *Zapata* gab: Schlechtester Hip Hop (**Zweiblatt** (oberpeinlich wäre untertrieben); **Gelber Drache**), nicht ganz so schlechter poppiger Rap (**Buchstabensuppe**; **Henhouse**), Gitarrenrock und Crossover, den man im Falle von **Ananda** und **Honeybomb** ertragen kann, bei **Subsistence**, **Subversive** und **Stardog** aber einfallslos rüberkommt. Natürlich gibt es auch Skatepunk mit **Scrambled Eggs** (okay) und **Private** (geil!). Und mit der **Court Jesters Crew** ist auch noch allerbester Ska

vertreten. Die **Freakin Mindgames** bieten unverzerrte funkige Gitarren, oberscheiße sind **Longjumpin**. **Jaywalk** hingegen bieten netten folkigen Gitarrenpop. Das **Malaga Trio** findet es wohl superkomisch Country zu spielen.
Blauwick

(hed) –PLANET EARTH
(MC; 2000; Zomba Recording Corporation)
Promotape mit vier Stücken, die jeweils nach kurzer Zeit runtergezogen werden. Crossover, entgegen meiner sonstigen Abneigung solcher Musik gegenüber läuft mir diese Mischung aus **Rage against the Machine**, **Korn**, **Red Hot Chili Peppers** und **Limp Bizkit** verdammt gut rein. Musikalisch perfekt, sehr hart gemischt, absolut abgehtauglich.
Blauwick

THE BUSTERS –RUDER THAN RUDE
(CD; 1988; Weserlabel; Vertrieb: INDIGO /// Weserlabel; Postfach 150231; 28092 Bremen)
Hier die erste Platte der **Busters**, lange bevor sie zum Major wechselten, langweilig wurden und im *Tigerentenclub* auftraten. 16 Tracks Two-Tone etc. der damals dreizehnköpfigen Band ohne wirklichen Ausfall. Ich will hier nur einige Hits nennen: „Small town", „Rude girl", „Tom Ray" ("Oh Tommy Ray, what have I done, I shot my best friend with a gun"), „Ruder than rude" ("I´m going pissed to church and sing the russian national hymn..."), "Mickey Mouse in Moscow", "Drinking in the pubs"... Die Liste lässt sich endlos fortsetzen. Klassiker deutscher Ska-Musik. Muss.
Blauwick

Johnny Thunders & the Heartbreakers –D.T.K. Live at the Speakeasy
(LP; 1982; Jungle Records)
Diese Platte dokumentiert ein Konzert vom 15.03.1977, harter treibender Rock n´Roll = Punkrock. *Johnny Thunders* (ex-**New York Dolls**), der 1991 an einer Überdosis Heroin starb, wird neben Leuten wie *Wayne Kramer* von **MC 5**, *Iggy Pop* von den **Stooges** oder *Lou Reed* von **Velvet Underground** als Großvater des Punk bezeichnet. Der Gute hört sich auf der Aufnahme total kaputt an, beschimpft dafür das Publikum ganz gut: „Go home, boring motherfuckers!" etc., die Platte ist natürlich voll mit Kultstücken wie „Chinese rocks", „All by myself", „Let go", „Can´t keep my eyes on you" (Ansage: „The next song is called: „Can´t keep my dick in you""), „I wanna be loved" bzw. "...fucked"..., "Do you love me"; "I love you" (wurde mal von den **Ramones** gecovert). "Born to lose" kennen wir natürlich alle. „Get off the telephone" klingt voll nach **Sex Pistols**, mit denen die **Heartbreakers** auch mal tourten. Sollte man schon kennen, die Stücke.
Blauwick

Larel Aitken with the Skatalites –The legendary godfather of Ska Vol.3
(LP; 1990; Unicorn Records)
Schon geil, was man so findet, wenn man die (leider schon arg geschundene) Plattensammlung von seinem Jugendhaus unter Beschau nimmt. So fand ich und tapete mir sogleich nicht nur die obengenannte *Johnny Thunders*-LP, sondern auch diese von *Laurel Aitken*, der Titel spricht Bände. Die hierauf enthaltene Musik ist halt der ursprüngliche Jamaican-Ska, vergleichbar mit einer aktuellen Band wie **Hepcat**, klingt halt doch etwas altmodisch und angestaubt. Also sollten irgendwelche Skatepunkkiddies, die denken **Less than Jake** würden Ska spielen, besser mal die Finger von lassen. U.A. mit „Bad minded woman", „Adam end Eve", „Hometown" und „Freedom trail". Was für den Sommer. Mir gefäll´s.
Blauwick

MANIC STREET PREACHERS –KNOW YOUR ENEMY
(CD; 2001; Virgin)
Politisch ambitionierte Rockmusik mit Punk-Wurzeln. Titel wie „My Guernica" oder „Freedom of speech won´t feed my children" sprechen Bände. Es hagelt Punkzitate, z.B. "Got no future..." in „Dead martyrs". Bei "Miss Europa Disco Dancer", einem Disco-Song, wird völlig stilvoll abgekotzt: "Braindead motherfuckers!" (remember „Polta für Travolta", **KFC**). Diese stark von den **Clash** beeinflusste Band verleugnet nicht ihre Herkunft. Musikalisch gibt es treibenden melodisch-melancholischen (Punk-)Rock, auf jeden Fall stark punkbeeinflusste Pop-Rock mit dreckigen Gitarren (z.B. „Found that soul", „Intravenous agnostic", „Dead martyrs", „The convalescent", „My Guernica"), jedoch niemals gebrüllt, immer wunderschön gefühlvoll gesungen, von daher das Pop. Akkustisch hinterlegte Songs wie „Ocean spray", „So why so sad" oder „His last painting" kann ich einfach nur als Stücke schönster Musik bezeichnen. Die **Manic Street Preachers** machen auch vor aktueller Musik nicht halt, so liegt dem "Wattsviolle blues" ein elektronisch gebastelter Beat zu Grunde. Manchmal wird es auch etwas folklastig, das klingt dann ein bisschen so wie *TV Smith* zusammen mit den **Toten Hosen**, mit denen sie 1992 getourt haben. Wunderschöne Musik, klasse Songwriting und klassische linke Inhalte ohne abgedroschen zu klingen. Die **Manic Street Preachers** waren übrigens die erste westliche Rockband, die es zu einem Auftritt auf Kuba geschafft haben. Wer vom ewig gleichen ´77-Sound genug hat und offen für Neues ist besorgt sich diese Platte.
Blauwick

V.A. Neues Deutschland
(LP; 1981; Gee Bee Dee)
Deutscher Punksampler von 1981, hat nichts mit dem gleichnamigen Sampler auf *A.M. Music* anfang der Neunziger zu tun. Dieses äußerst edle Teil wird man wohl nur noch in verstaubten Second-Hand-Läden oder bei Online-Auktionen finden. Hier gibt es einen Querschnitt von dem, was 1981 Punk genannt wurde, allerdings ist hier weniger die Phrasendrescherfraktion vertreten, auch Sachen, die in die Richtung gehen, was man später Neue Deutsche Welle genannt hat, zu dieser Zeit aber trotzdem unter Punk gezählt wurden und auch zur Szene gehörten. Enthaltenen sind die Düsseldorfer Frauenpunkband **Östro 430** (Besetzung: Orgel, Bläser, Drums!!!)mit „Sechzehn", **Bildstörung** (Frankfurt) mit „Retortenkinder", **Hans-a-plast** (Hannover) mit „Spielfilm", **Neonbabies** (Berlin) mit „Spaß muss sein", **Rotzkotz** mit der DIY-Hymne „Tante EMI" („Gebot 12, bleib du selbst, mach es selbst"), **Fehlfarben** (Düsseldorf) mit „Wie bitte was", **Reifenstahl** (uninteressanter Instrumental), **Kuschelweich** mit „Kein Bock" (schon wieder wird DIY gepriesen). Der Überhit der Platte ist „Wie lange noch" vom **KFC** (Düsseldorf), meiner Meinung eines der besten und wichtigsten Stücke, die eine deutschsprachige Punkband je veröffentlicht hat, absoluter Klassiker! Abschließen tun **Croox**, ebenfalls Düsseldorfk, mit „Do the dispo –Her damit!". 10 Stücke voller Charme, **Reifenstahl** ausgenommen. Auffallend oft sind Frauenbands oder zumindest Bands mit Frauengesang vertreten (**Hans-a-plast**, **Östro 430**, **Neonbabies**, bei **Croox** hockte glaub auch ne Frau an der Schießbud). Die meißten Stücke sind aus heutiger Sicht schon eher New Wave als Punkrock, allerdings im positiven Sinne. Super Platte.
Blauwick

Seid ihr alle doof oder was???

Es ist kaum zu glauben, sollte man doch meinen, dass in einem Industriestaat wie der Bundesrepublik mit einem im internationalen Vergleich passablem Bildungssystem doch halbwegs intelligente Menschenmasse herangezüchtet wird... Es ist nicht zu fassen, wie scheißdumm die Mehrzahl der Menschen um mich herum ist. Da überlegen sich irgendwelche PR-Futzis und -Manager vor dem Auftritt des austauschbaren Konsumprodukts *Sarah Connor* bei dem unsäglichem Spießerauflauf *Wetten, dass???*: „Was können wir tun, dass die Medien die nächsten Tage über unser Produkt berichten, damit wir mehr Platten verkaufen und mehr Kohle abgreifen?“ Genau, wir ziehen ihr ein knappes Kleid mit noch knapperer Unterbuchs drunter an, dass es aussieht, sie hätte gar keine an. Dieses Spiel ist so abgekatert und durchschaubar, dass es selbst einem spastischen Sonderschüler mit dem IQ einer Kohlrabi klar sein müsste. Und die beschissene Presse, die schlechten Boulevardsendungen etc. greifen diese geplante PR-Aktion auf und schreiben was von „Skandal“. Okay, schön und gut, die Medienleute sitzen im selben Boot und treiben dieses Spiel bewusst mit (obwohl, wenn ich mir die zumeißt blonden Moderatorinnen irgendwelcher scheiß Fernsehsendungen wie *Blitz* oder *Exclusiv* anschaue, glaube ich nicht, dass diese irgendwas verstehen, aber diese menschlichen Barbiepuppen sind ja genauso austauschbar), verdienen sie ja ihr Geld genau damit. Aber dass der durchschnittliche Normalbürger, der mindestens den mittleren Bildungweg durchschritten hat, diese Scheiße, die ihm zum Fraß vorgeworfen wird, tatsächlich noch frisst und in der Neun-Uhr-Frühstückspause im Betrieb, auf dem Pausenhof im Gymnasium, abends in der Stammkneipe oder wo auch immer nichts besseres zu tun hat als mit seinen ebenfalls hundsblöden Kollegen/Mitschülern/Freunden/etc. darüber zu diskutieren ob *Sarah Connor* jetzt Unterwäsche trägt oder nicht. Das ist so erbärmlich. Verpisst euch endlich von meinem Planeten! Legt euch alle in ein Grab und fickt euch bis ihr nicht mehr könnt! Ihr seid nur ein Haufen Scheiße. Jeden Tag atmet ihr meine Luft ein und verbraucht so wertvollen Sauerstoff. „Ihr seid so, wie sie wollen, dass ihr seid, und sie wollen, dass ihr bleibt, wie ihr seid, alle Zeit.“ sangen **Dritte Wahl** einmal. Es ist mir scheißegal, ob diese sackdumme Fickfotze Unterwäsche trägt oder nicht. Ich brauche noch nicht einmal mit euch geredet zu haben, und doch kenne ich euch. Ihr seid wie Zombies. Euer Leben (ich würde es eher Vor-sich-hin-vegetieren nennen) ist so scheißlangweilig, dass ihr diese Leere mit belanglosem Scheißdreck anfüllen müsst, wie eben mit der Frage, ob *Sarah Connor* Unterwäsche trägt, ob *Britney Spears* sich schon mal hat durchbügeln lassen. Das ist mir alles scheißegal, und das Einzige was ich für euch übrig habe ist allerhöchste Verachtung. Erstickt endlich an der Scheiße, die ihr tagtäglich in euch hineinschaufelt! Ihr seid das erbärmlichste verachtenswerteste Gesindel, dass jemals ins Leben geschissen wurde. Um es mit den **Manic Street Preachers** zu sagen: „Braindead motherfuckers”! Ich hasse euch. Fuck the lot of you! Ein Kumpel von mir hatte früher an seine Zimmerwand geschrieben: „Es ist der Hass auf euch, der mich am Leben hält.“ Ihr habt zwar Augen, anscheinend wollt ihr aber nicht sehen. Ihr habt zwar Ohren, ihr wollt aber nicht verstehen. Die Informationen, die ihr mit euren Sinnesorganen aufnehmt werden wohl bei den meißten von euch auch ganz normal durch die Windungen zum Gehirn weitergegeben. Fragt sich nur was dann geschieht. Ihr funktioniert wie Marionetten. Ihr macht nur das, was ihr sollt. Eure Dummheit ist unglaublich. Wenn ihr eure Dummheit dazu einsetzt, die Frage zu erörtern, ob Sarah Connor jetzt Unterwäsche trägt, hat das ja keine weitreichenden Folgen, abgesehen davon, dass ihr euch vor den wenigen denkenden Menschen zum Affen macht. Was ist aber, wenn es um gesellschaftlich relevante Themen geht, z.B. um Krieg und Frieden, um Sozialabbau, Umweltschutz, Antifaschismus...?

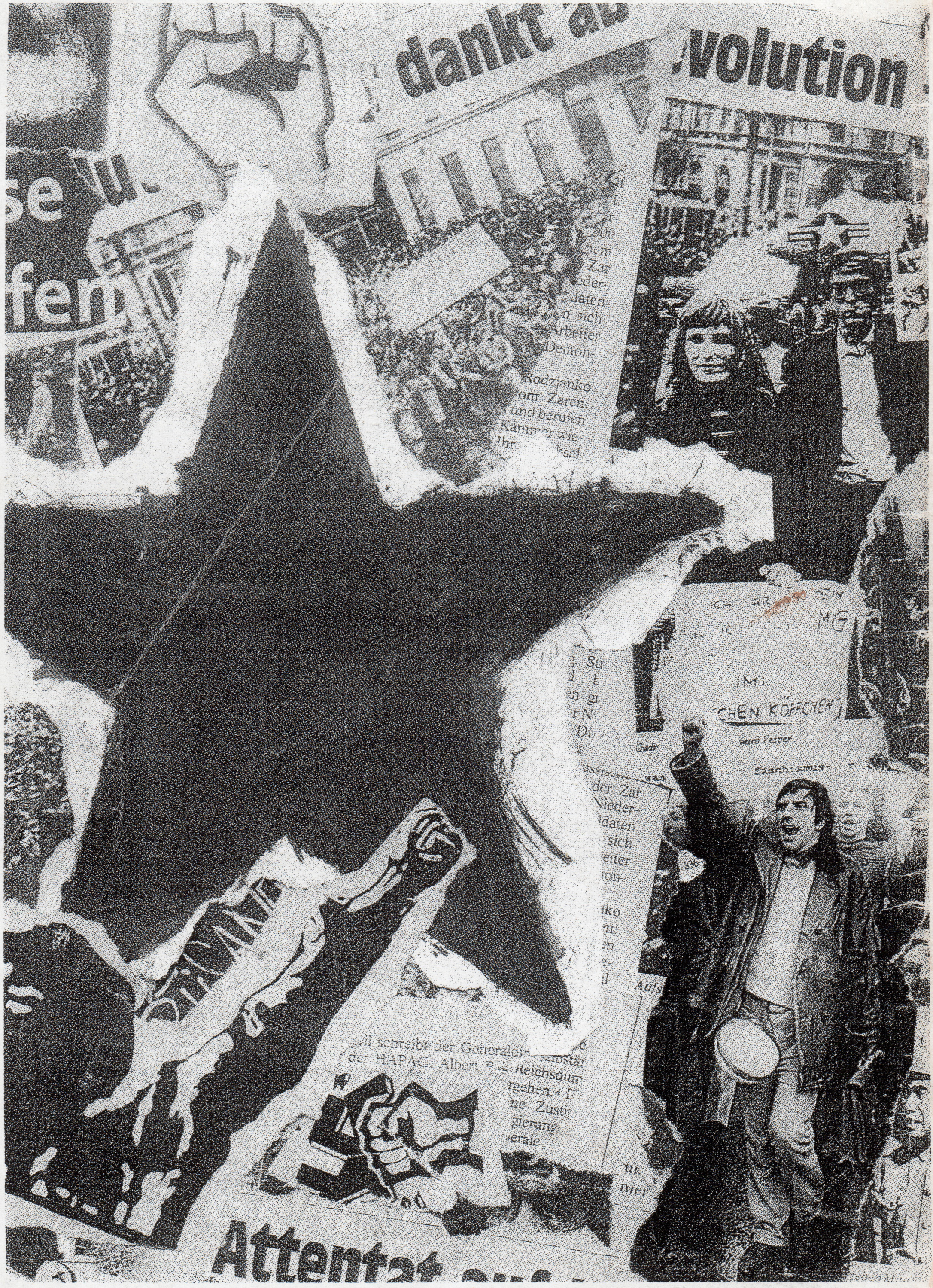
Blauwick

Wild und gefährlich, 1995

CLOX/KFC/MODERN HEROES/MOTHERFUCKER

„Fresst bis ihr kotzt! Konsumiert bis ihr platzt! Schiebt euch eure Gameshows, Schiebt euch eure Sex-Shops, schiebt euch eure Spielothe

Nintendo und Big Mac, schiebt euch diesen ganzen Dreck in euren fetten Arsch!“ **(Härter bis Wolkig)**


dankt ab
volution
se u
fen
Attentat auf
Rodzianko
vom Zaren
und berufen
der Zar
Nieder-
daten
sich
schreibt der Generaldirektor
der HAPAG, Albert
Reichstag
CHEN KOFFERN